FONTANESTADT
NEURUPPIN

Schulentwicklungsplanung 2030

mit Einwohner- und Schülerbedarfsprognose

Quelle: Fontanestadt Neuruppin

Auftragnehmer:

Dr. Heike Pethe
Berlin

März 2017

Abkürzung der Schulen:

Grundschulen:
KLG – Grundschule Karl-Liebknecht
RLG – Grundschule Rosa-Luxemburg
WGS – Grundschule Wilhelm Gentz

OS – Oberschule

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkung 8

2 Anlass und Ziel 9

3 Stadtstruktur und Bevölkerungsentwicklung 10

3.1 Stadtstruktur und Teilräume 10
3.1.1 Entwicklung der Stadtteile in den letzten Jahren 13
3.1.2 Bevölkerungsentwicklung im Umland 14

3.2 Datenstand der Ausgangsbevölkerung und Teilraumbildung 15
3.2.1 Bevölkerungsentwicklung in Neuruppin 17
3.2.2 Bevölkerungsstruktur und Altersbäume in den Teilräumen 17
3.2.3 Natürliche Bevölkerungsentwicklung in den Teilräumen 20
3.2.4 Wanderungsbewegungen 23

3.3 Bevölkerungsprognose 25

3.4 Ergebnisse der Abschätzung der künftigen Einwohnerentwicklung bis 2030 26

3.5 Entwicklung der Bevölkerung 27

3.6 Zusammenfassung der Entwicklung der Einwohner und Kinderaltersgruppen 33

4 Schulen – Primarstufe 35

4.1 Szenarien zur zukünftigen Entwicklung der Schülerzahlen 35

4.2 Primarstufe 35
4.2.1 Grundschulen in Neuruppin 35
4.2.1.1 Grundschule „Am Weinberg“ und Hort Waldhaus 35
4.2.1.2 Grundschule und Hort Gildenhall 36
4.2.1.3 Grundschule „Karl Liebknecht“ und Hort Sonnenkinder 37
4.2.1.4 Grundschule „Rosa Luxemburg“ und Hort Hummelnest 38
4.2.1.5 Grundschule “Wilhelm Gentz“ und Hort Kleeblatt 39
4.2.1.6 Grundschulen freier Träger 40
4.2.1.7 Evangelische Grundschule 40
4.2.1.8 Montessori Grundschule 41
4.2.2 Setzungen Primarstufe 43
4.2.2.1 Schülerquote 43
4.2.2.2 Verteilungsquote 43
4.2.2.3 Gastschüler 44
4.2.2.4 Wanderungsquote 44
4.2.3 Entwicklung der Eingangsschüler der Grundschulen in Neuruppin 45
4.2.4 Prognose Grundschulen 46
4.2.5 Raumbedarf an den Grundschulen 47

4.3 Hort 50
4.3.1 Betreuungsquoten Hort 50
4.3.2 Prognoseergebnisse Hort 51

5 Sekundarstufe 55

5.1 Gymnasien in Neuruppin 55
5.1.1 Karl-Friedrich-Schinkel-Gymnasium 55
5.1.2 Evangelisches Gymnasium 56

5.2 Setzungen Gymnasien 56
5.2.1 Schülerquote 6. Jahrgangsstufe 56
5.2.2 Übertrittsquote 57
5.2.3 Gastschüler 58
5.2.4 Verteilungsquote 58
5.2.5 Wanderungsquote 59
5.2.6 Schülerpotential 60
5.3 Prognoseergebnis 60
5.4 Oberschulen 62
5.4.1 Schulprofile Oberschulen 62
5.4.1.1 Oberschule Alexander Puschkin 62
5.4.1.2 Fontane - Oberschule 63
5.4.1.3 Oberschulen in freier Trägerschaft 64
5.4.2 Setzungen Oberstufen 65
5.4.2.1 Übertrittsquote 65
5.4.2.2 Verteilungsquote 65
5.4.2.3 Gastschüler 66
5.4.2.4 Wanderungsquote 67
5.4.3 Schülerpotential 67
5.4.4 Prognoseergebnis Oberschulen 68
5.5 Oberstufenzentrum 70
5.5.1 Altersstrukturquote 70
5.5.2 Wanderungsquote Oberstufenzentrum 70
5.5.3 Schülerpotential Oberstufenzentrum in Neuruppin 71
5.5.4 Prognoseergebnis Oberstufenzentrum 72
6 Sonderauswertung Flüchtlingszuzug 73
6.1 Entwicklung der Zahl der nicht-deutschen Einwohner 73
6.2 Entwicklung der Zahlen der nicht-deutschen Schülerinnen und Schüler in Neuruppin 74
6.3 Entwicklung des Schülerbedarfs der Einzugliedernden 75
7 Zusammenfassung 77
7.1 Bedarfsentwicklung an den Schulen und Horten 77
7.2 Handlungsempfehlungen 79
8 Anhang 82
Einwohnerentwicklung bis 2030 83
Entwicklung der Kinderzahlen 84
Bedarf Kinderhort 85
Vorhandene Schulräume, Nutzung und Raumempfehlung 87

Verzeichnis Tabellen

Tab. 1 Einwohner in Ortsteilen Neuruppins 13
Tab. 2 Jugendquotient, Altenquotient und Billeter-Maß nach Teilräumen 19
Tab. 3 Fruchtbarkeitsrate, Frauen und Geburten nach Teilraum 20
Tab. 4 Durchschnittliche Anzahl der Sterbefälle pro Teilraum 21
Tab. 5 Natürliche Bevölkerungsbewegung nach Teilräumen 21
Tab. 6 Steckbrief zu den Annahmen der Prognose 26
Tab. 7 Verteilungsquote Grundschulen nach Teilraum 43
Tab. 8 Gastschüler aus anderen Kommunen in den ersten Jahrgangsstufen der Grundschulen 44
Tab. 9 Wanderungsquoten in Prozent in den Grundschulen Neuruppins, Durchschnitt 2011 bis 2015 44
Tab. 10 Prognoseergebnisse Grundschulen 46
Tab. 11 Übertrittsquote an das Friedrich-Karl-Schinkel-Gymnasium 57
Tab. 12 Gastschüler Eingangsklassen Friedrich-Karl-Schinkel-Gymnasium 2011 bis 2015 58
Tab. 13 Verteilungsquote Gymnasien nach Teilräumen 58
Tab. 14 Wanderungsquote in Prozent an Gymnasien 59
Tab. 15 Entwicklung der Schülerzahlen an den Gymnasien in der Fontanestadt Neuruppin 61
Tab. 16 Übertrittsquoten an die Oberschulen 2012 bis 2015 65
Tab. 17 Durchschnittliche Verteilungsquote an die Oberschulen 2011-2015 nach Teilraum 66
Tab. 18 Gastschüler in den 7. Klassen der öffentlichen Oberschulen, fünfjähriger Mittelwert 66
Tab. 19 Wanderungsquoten in Prozent an den Oberschulen, vierjähriger Mittelwert 2011 bis 2015 67
Tab. 20 Prognoseergebnis Oberschulen bis 2030 68
Tab. 21 Altersstrukturquote Oberstufenzentrum Neuruppin 70
Tab. 22 Wanderungsquote Oberstufenzentrum in Prozent – gymnasiale Oberstufe 70
Tab. 23 Wanderungsquote Oberstufenzentrum in Prozent – Fachoberschule 71
Tab. 24 Prognose Oberstufenzentrum 72
Tab. 25 Nicht-deutsche Schülerinnen und Schüler nach Schulart 74
Tab. 26 Nicht-deutsche Schülerinnen und Schüler nach Schuljahr, Jahrgangsstufe und Schulart 75

Tabellen im Anhang

Tab. 27 Übersicht – Wahlbezirke nach Teilräumen und Schulbezirken 82
Tab. 28 Entwicklung Einwohner nach Teilräumen 83
Tab. 29 Entwicklung Kinderzahlen nach Einzelalter und Jahr 84
Tab. 30 Raumübersicht Grundschule „Am Weinberg“ 88
Tab. 31 Raumübersicht Grundschule Gildenhall 89
Tab. 32 Raumübersicht Grundschule „Wilhelm Gentz“ 90
Tab. 33 Raumübersicht Grundschule „Rosa Luxemburg“ 91
Tab. 34 Raumübersicht Grundschule „Karl Liebknecht“ 92
Tab. 35 Raumübersicht Karl-Friedrich-Schinkel-Gymnasium 93
Tab. 36 Raumübersicht Fontane-Oberschule 94
Tab. 37 Raumübersicht Alexander-Puschkin-Oberschule 95
Tab. 38 Übersicht Züge und Klassenräume an den Schulen 96

Verzeichnis Abbildungen

Abb. 1 Neuruppins Position im landesplanerischem Leitbild 10
Abb. 2 Gliederung der Fontanestadt in 24 Stadtteile und 12 Ortsteile 11
Abb. 3 Teilräume in Neuruppin 16
Abb. 4 Altersbaum 2015 Teilraum 1 KLG: Schulbezirk 5 18
Abb. 5 Altersbaum 2015 Teilraum 3 RLG: Schulbezirk 4 18
Abb. 6 Altersbaum 2015 Teilraum 2 Nordost: Schulbezirk 1-3 18
Abb. 7 Geburten nach Alter der Mütter und Geschlecht Teilraum 1 KLG 22
Abb. 8 Geburten nach Alter der Mütter und Geschlecht Teilraum 2 Nordost 22
Abb. 9 Geburten nach Alter der Mütter und Geschlecht Teilraum 3 RLG 22
Abb. 10 Teilraum 1: Schulbezirk 5 Mittelwerte der Fort- und Zuzüge 2011-15 und Wanderungssaldo 24
Abb. 11 Teilraum 2: Schulbezirk 1-3 Mittelwerte der Fort- und Zuzüge 2011-15 und Wanderungssaldo 24
Abb. 12 Teilraum 3: Schulbezirk 4 Mittelwerte der Fort- und Zuzüge 2011-15 und Wanderungssaldo 24
Abb. 13 Entwicklung der Bevölkerung in Neuruppin 28
Abb. 14 Teilraum 1 Schulbezirk 5 KLG Bevölkerungsbaum 2015 29
Abb. 15 Teilraum 1 Schulbezirk 5 KLG Bevölkerungsbaum mit Wanderungen 2030 29
Abb. 16 Teilraum 1 Schulbezirk 5 KLG Bevölkerungsentwicklung mit und ohne Wanderungen bis 2030 29
Abb. 17 Teilraum 2 Schulbezirk 1-3 Nordost Bevölkerungsbaum 2015 30
Abb. 18 Teilraum 2 Schulbezirk 1-3 Nordost Bevölkerungsbaum mit Wanderungen 2030 30
Abb. 19 Teilraum 2 Schulbezirk 1-3 Nordost Bevölkerungsentwicklung mit und ohne Wanderungen bis 2030 30
Abb. 20 Teilraum 3 Schulbezirk 4 RLG Bevölkerungsbaum 2015 31
Abb. 21 Teilraum 3 Schulbezirk 4 RLG Bevölkerungsentwicklung mit Wanderungen 2030 31
Abb. 22 Teilraum 3 Schulbezirk 4 RLG Bevölkerungsentwicklung mit und ohne Wanderungen bis 2030 31
Abb. 23 Neuruppin Bevölkerungsbaum 2015 32
Abb. 24 Neuruppin Bevölkerungsbaum mit Wanderungen 2030 32
Abb. 25 Neuruppin Bevölkerungsentwicklung mit und ohne Wanderungen bis 2030 32
Abb. 26 Entwicklung der Kinder und Jugendlichen nach Teilräumen 34
Abb. 27 Anzahl der Schülerinnen und Schüler pro Lehrer an Grundschulen in Neuruppin 42
Abb. 28 Einzugsgebiete der Grundschulen in Neuruppin 42
Abb. 29 Kinder, Schüler 1. Jgst. und Schülerquote 2011/12 bis 2015/16 43
Abb. 30 Entwicklung des Schülerpotentials für Grundschulen nach Teilräumen 45
Abb. 31 Entwicklung Schülerzahlen Grundschulen in der Fontanestadt Neuruppin, akkumulierte Darstellung 47
Abb. 32 Raumbedarf an öffentlichen Grundschulen 48
Abb. 33 Gesamter Raumbedarf an öffentlichen Grundschulen 49
Abb. 34 Betreuungsquoten Hort 50
Abb. 35 Bedarfsanerkannte Plätze in Kinderhorten 50
Abb. 36 Entwicklung der Bedarfszahlen in Kinderhorten in Neuruppin 51
Abb. 37 Entwicklung Bedarf Hort Waldhaus bis 2030 52
Abb. 38 Entwicklung Bedarf Hort am See 52
Abb. 39 Entwicklung Bedarf Hort Kleeblatt 53
Abb. 40 Entwicklung Bedarf Hort Hummelnest 53
Abb. 41 Entwicklung Bedarf Hort Sonnenkinder bis 2030 54
Abb. 42 Schülerquoten in der 6. Jahrgangsstufe nach Teilraum 2011 bis 2015 56
Abb. 43 Entwicklung des Schülerpotential an weiterführenden Schulen 60
Abb. 44 Raumbedarf am Friedrich-Karl-Schinkel-Gymnasium bis 2030 61
Abb. 45 Entwicklung der Schülerzahlen an den Oberschulen 68

Abb. 46 Raumbedarf an den kommunalen Oberschulen bis 2030 69
Abb. 47 Entwicklung des Schülerpotentials für das Oberstufenzentrum 71
Abb. 48 Altersstruktur Flüchtlinge und Asylbewerber Deutschland und Neuruppin in Vergleich; Angaben in Prozent aller Schutzsuchenden 73
Abb. 49 Entwicklung Einzugliedernden an Schulen Neuruppins 76

Abbildungen im Anhang

Abb. 50 Teilraum 2 Schulbezirk 1-3 Nordost Bedarfsentwicklung Hort Waldhaus 85
Abb. 51 Teilraum 2 Schulbezirk 1-3 Nordost Bedarfsentwicklung Hort am See 85
Abb. 52 Teilraum 2 Schulbezirk 1-3 Nordost Bedarfsentwicklung Hort Kleeblatt 86
Abb. 53 Teilraum 3 Schulbezirk 4 RLG Bedarfsentwicklung Hort Hummelnest 86
Abb. 54 Teilraum 1 Schulbezirk 5 KLG Bedarfsentwicklung Hort Sonnenkinder 87

1 Vorbemerkung

Wir sind aufgrund des Zuschlages vom 18. Februar 2016 von der Fontanestadt Neuruppin (im folgenden "Auftraggeber") beauftragt worden, folgende Beratungsleistungen zu erbringen:

- Prognose der Einwohner- und Schülerentwicklung bis 2030

Dieser Bericht wurde vom März 2016 bis März 2017 erstellt. Der Bericht verwendet für die Bedarfsberechnungen das Referenzjahr 2015 bzw. das Schuljahr 2015/16. Der Bericht wurde am 23.03.2017 abgeschlossen. Sollten sich danach Änderungen ergeben, konnten diese nicht berücksichtigt werden.

Dieser Bericht basiert auf Unterlagen, die vom Auftraggeber, dem Einwohnermeldeamt und den Schulleitungen zur Verfügung gestellt wurden sowie auf mündlichen Auskünften, die wir von Mitarbeitern des Auftraggebers erhalten haben.

Für die Zwecke dieses Berichtes haben wir die folgenden Umstände angenommen und auf ihr Vorliegen vertraut:

- die Richtigkeit, Vollständigkeit und Übereinstimmung mit den betreffenden Originalen aller kopierten Dokumente, die wir erhalten haben;

- dass alle uns zur Verfügung gestellten Dokumente rechtswirksam sind, die beteiligten Parteien binden und nicht geändert oder widerrufen worden sind, es sei denn, man habe uns ausdrücklich vom Gegenteil in Kenntnis gesetzt;

- dass die uns mündlich und schriftlich erteilten Auskünfte durch Mitarbeiter bzw. Vertreter des Auftraggebers wahrheitsgemäß sind.

Wir haben uns nicht selbständig von der Authentizität und Wahrhaftigkeit der Dokumente und Informationen, die wir erhalten haben, überzeugt, es sei denn, dass dies ausdrücklich in diesem Bericht so angegeben wird.

2 Anlass und Ziel

Die Fontanestadt Neuruppin hat im Jahr 2016 ein Gutachten zur Abschätzung der Einwohnerentwicklung und der Bedarfe der schulischen Infrastruktur bis 2030 in Auftrag gegeben. Ziel des Gutachtens ist es den Raumbedarf der Schulen bis 2030 abzuschätzen und die Bestanderhaltung der Schulgebäude langfristig zu planen.

Die Bevölkerungsentwicklung in der Fontanestadt Neuruppin hat sich in den letzten 5 Jahren positiv entwickelt. Der demografische Wandel wird dadurch leicht abgefedert.

Der aktuelle Bericht zeigt keine starken Veränderungen auf. Die vorhandenen Schulen können die leichte Korrektur der Schülerentwicklung mit leicht steigenden Bedarfszahlen mit den vorhandenen Raumressourcen gut bewältigen.

Trotz dieser erfreulichen aktuellen Entwicklung wird sich langfristig die negative Bevölkerungsentwicklung fortsetzten. Besonders in den nordöstlichen Ortsteilen wird die Zahl der Kinder zurückgehen. Dies ist vor allem in den letzten 5 Jahren des Prognosezeitraumes der Fall.

Mit Blick auf den Prognosehorizont gilt es grundsätzlich zu berücksichtigen, dass sich der Grad der Unschärfe vor allem für die letzten 5 Jahre des Prognosezeitraumes (2025-2030) erhöhen wird. Obgleich die vorliegenden Ergebnisse ein hohes Maß an Detailschärfe enthalten, werden diese von der künftigen Entwicklung nicht immer auf den Punkt bestätigt; aus fachlicher Sicht empfiehlt sich daher eine Überprüfung der Prognoseergebnisse im 3-Jahres-Turnus.

3 Stadtstruktur und Bevölkerungsentwicklung

3.1 Stadtstruktur und Teilräume

Die Fontanestadt ist als Mittelzentrum Teil des Konzeptes der dezentralen Konzentration des Landesentwicklungsprogrammes. Das Leitbild verfolgt das Ziel funktionelle Beziehungen zwischen der Stadt Berlin und dem Umland durch die Zuweisung von räumlichen Zentren zu entwickeln. Neuruppin ist dabei als Wirtschafts-, Dienstleistungs- und Verwaltungsraum ein zentraler Ort für den Landkreise Ostprignitz-Ruppin (vgl. Fontanestadt Neuruppin (Hg.) (2004): Flächennutzungsplan. Erläuterungsbericht, S. 6; dies. (2013): Regionales Standortentwicklungskonzept, S. 4). Zudem spielt Neuruppin für das Bundesland Brandenburg eine wichtige Rolle, da es neben 15 anderen Standorten zum Regionalen Wachstumskern (RWK) gehört, die die Strategie „Stärken stärken" verfolgen (vgl. Fontanestadt Neuruppin (Hg.) (2013): Regionales Standortentwicklungskonzept, S. 1).

Die wirtschaftlichen Schwerpunkte von Neuruppin liegen im Bereich: Kunststoffe/Chemie, Ernährungswirtschaft, Verkehr, Mobilität und Logistik, Metall, Gesundheitswesen und Tourismus. Die Fontanestadt bietet acht Gewerbe- und Industriestandorte, die sich um den Ruppiner See konzentrieren. (vgl. Fontanestadt Neuruppin (Hg.) (2015): NeuruppinStrategie 2030, S. 74 ff.).

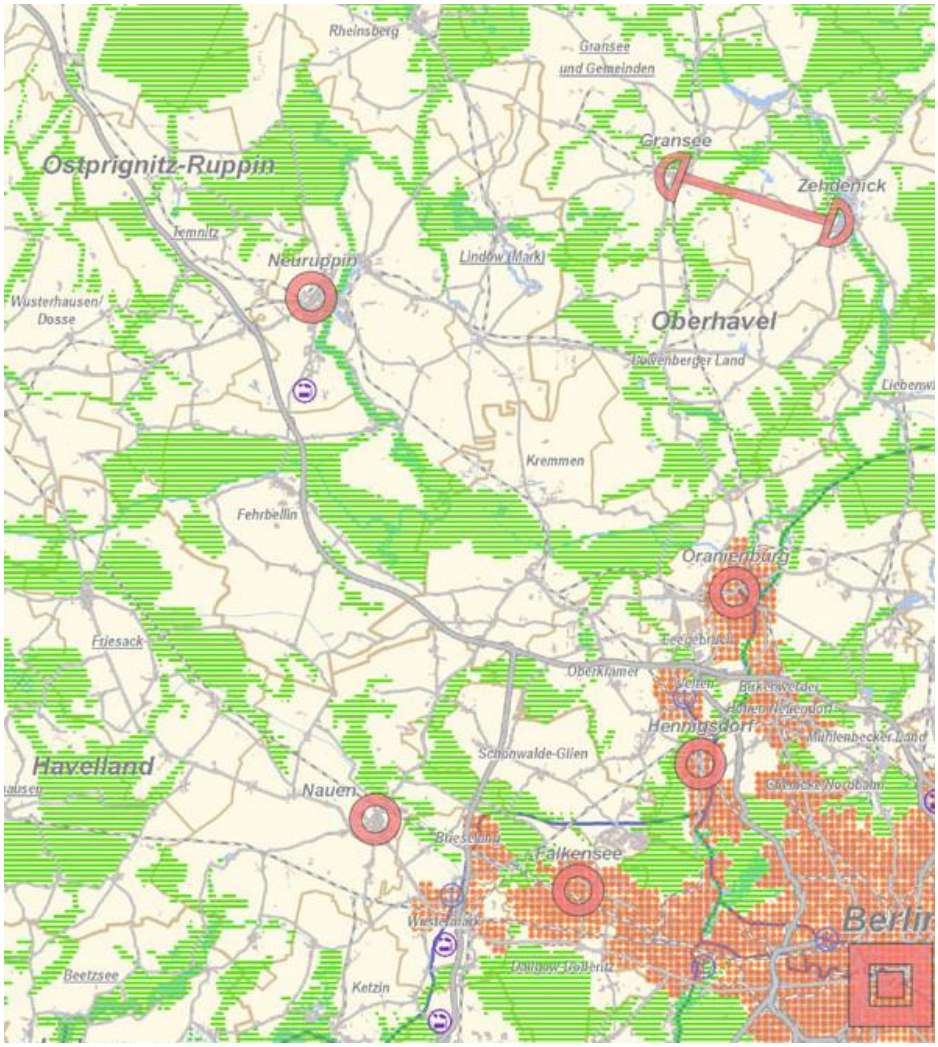


Abb. 1 Neuruppins Position im landesplanerischem Leitbild
Quelle: Gemeinsame Landesplanung Berlin-Brandenburg

Die Fontanestadt umfasst eine Fläche von ca. 303 km² und zählt damit zu den größten Städten Deutschlands. Neuruppin wird unterteilt in die Kernstadt, welche 24 Stadtteile umfasst, und in 13 Ortsteile (vgl. Fontanestadt Neuruppin (Hg.) (2004): Flächennutzungsplan. Erläuterungsbericht, S. 4).

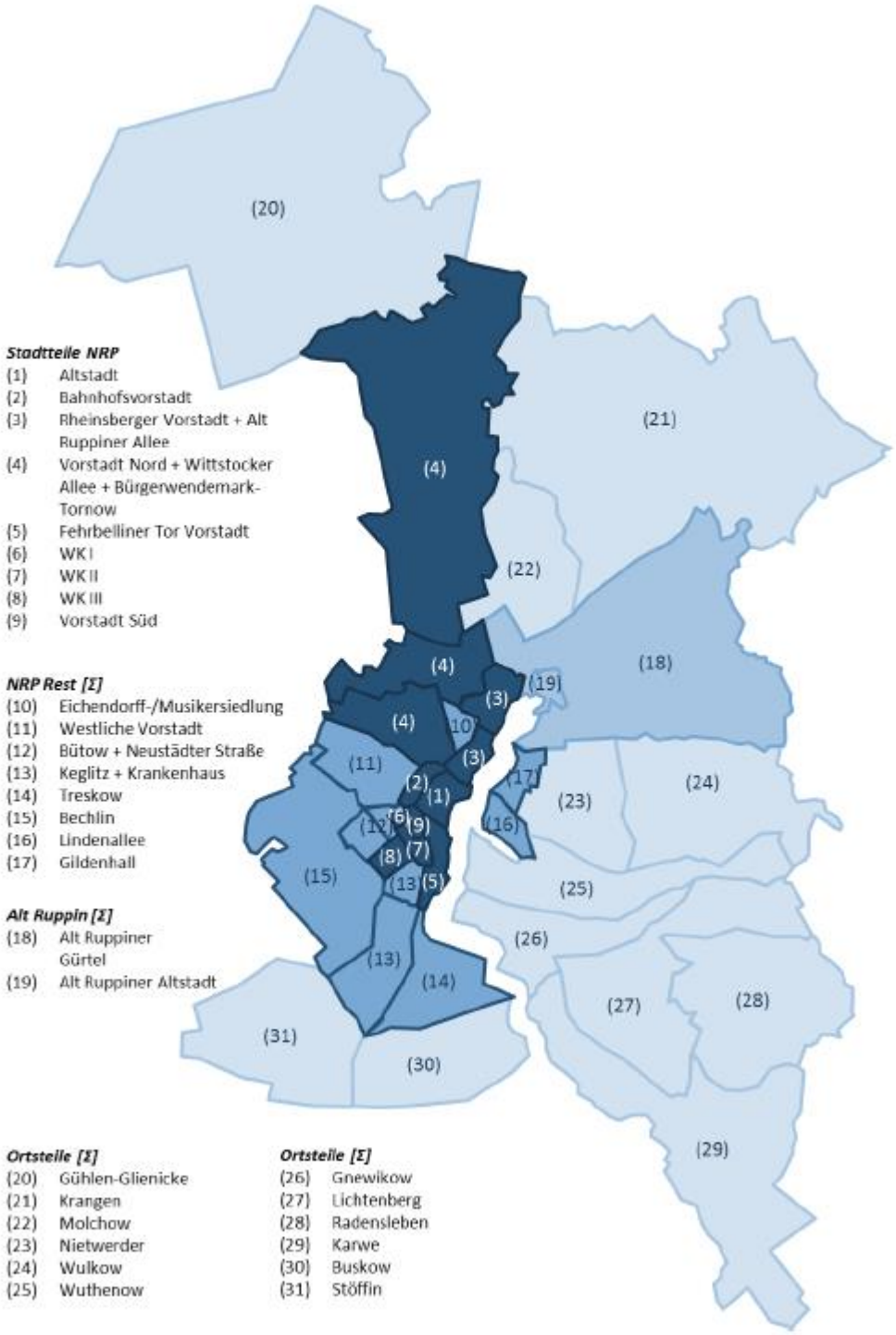


Abb. 2 Gliederung der Fontanestadt in 24 Stadtteile und 12 Ortsteile

Quelle: Fontanestadt Neuruppin (Hg.) (2015): NeuruppinStrategie 2030, S. 59.

Die Altstadt ist ein wichtiger Impulsgeber für die räumliche Stadtentwicklung (Wohnungsmöglichkeiten, Freizeit- und Kulturangebote sowie Arbeitsplätze). Besonders am Wohnungsmarkt verzeichnet die Altstadt geringe Leerstände. Sie bildet einen zentralen Anlaufpunkt für Grund- und Nahversorgungsangebote (vgl. Fontanestadt Neuruppin (Hg.) (2015): NeuruppinStrategie 2030, S. 60 ff.).
Die Wohnkomplexe (WK) I bis III sind ein anderes wichtiges städtebauliches Element von Neuruppin. Denn sie bieten preiswerte Wohnanlagen und sind infrastrukturell gut an die Stadt angebunden. Die WK I und II differenzieren sich von WK III durch eine stärkere Überalterung. Zudem befindet sich in allen drei Wohnkomplexen ein hoher Anteil an sozial benachteiligten Einwohnern. Neben WK I bis III bilden auch die Ortsteile Alt Ruppin, Buskow, Gnewikow und Karwe attraktive Wohnmöglichkeiten (vgl. Fontanestadt Neuruppin (Hg.) (2015): NeuruppinStrategie 2030, S. 63 u. S. 66).

Neuruppin ist als Mittelzentrum ein bedeutender Bildungsstandort mit überregionaler Bedeutung. Es gibt 16 Bildungseinrichtungen, davon sieben Grundschulen (fünf in kommunaler Trägerschaft), vier Oberschulen (zwei in kommunaler Trägerschaft), zwei Gymnasien (eines in kommunaler Trägerschaft), ein Oberstufenzentrum und zwei Förderschulen (vgl. Fontanestadt Neuruppin (Hg.) (2015): NeuruppinStrategie 2030, S. 86 ff.). Daher muss die Fontanestadt in ihrer Funktion als Mittelzentrum für genügend hochwertige Bildungseinrichtungen auch über die Stadtgrenzen hinaus Sorge tragen (vgl. Fontanestadt Neuruppin (Hg.) (2004): Flächennutzungsplan. Erläuterungsbericht, S. 49).

Die Fontanestadt gab in der Vergangenheit immer wieder wichtige Impulse bei der Gestaltung des Bildungsangebotes. Die jüngste Initiative zielt auf eine qualitative Verbesserung der Versorgung.
Die Grundschule "Wilhelm Gentz" nimmt bei dem Pilotprojekt „Inklusive Grundschule" teil, dabei werden seit dem Schuljahr 2012/13 „Kinder mit Auffälligkeiten im Lernen, im emotional-sozialen Bereich oder in der Sprache" begleitend betreut (vgl. Fontanestadt Neuruppin (Hg.) (2015): NeuruppinStrategie 2030, S. 88).

3.1.1 Entwicklung der Stadtteile in den letzten Jahren

Die NeuruppinStrategie 2030 dokumentierte die Entwicklung der einzelnen Stadtteile zuletzt umfassend. Vom Einwohnermeldeamt werden diese Zahlen jährlich aktualisiert. Die neusten Daten zur Bevölkerungsentwicklung zwischen 2005 und 2015 zeigen eine absolute Zunahme in den Stadtteilen Neuruppins (544 Personen). In den Ortsteilen ging die Zahl der Einwohner zurück (-722). Somit kam es im Stadtbereich in den letzten 10 Jahren zu den größten Bevölkerungszunahmen.
Neuruppin hat aber in diesem Zeitraum insgesamt eine Bevölkerungsabnahme von -168 Einwohnern zu verzeichnen (vgl. Fontanestadt Neuruppin 2015; Sonderveröffentlichung Einwohnerentwicklung der Fontanestadt Neuruppin 1991-2016).

Schulbezirk Nr.	Teilraum	Name	Veränderungen seit 2005	2015
Ortsteile Neuruppin			**-722**	**6.384**
1	2	Alt Ruppiner Altstadt	5	797
1	2	Alt Ruppiner Gürtel	-272	1.743
5	1	Buskow	-18	202
2	2	Gnewikow	-36	324
3	2	Gühlen-Glienicke	-110	292
2	2	Karwe	-36	337
1	2	Krangen	-49	220
2	2	Lichtenberg	-6	177
1	2	Molchow	-14	226
2	2	Nietwerder	-15	303
2	2	Radensleben	-29	517
5	1	Stöffin	15	238
1	2	Wulkow	-135	560
2	2	Wuthenow	-22	448
Stadtteile Neuruppin			**554**	**24.931**
4	3	Altstadt	725	5.051
4	3	Bahnhofsvorstadt	122	2.061
5	1	Bechlin	-26	435
5	1	Bütow & Neustädter Str	7	344
3	2	Eichendorff-/Musikersiedlung	-145	962
5	1	Fehrbelliner Tor Vorstadt	181	1.011
2	2	Gildenhall	-27	563
5	1	Keglitz & Krankenhaus	-15	1.027
2	2	Lindenallee	-58	1.355
3	2	Rheinsberger Vorstadt & Alt Ruppiner Allee	-1	1.251
5	1	Treskow	-37	667
3	2	Vorstadt Nord & Wittstocker Allee & BW-Tornow	27	865
5	1	Vorstadt Süd	55	793
4	3	westliche Vorstadt	-48	362
5	1	WK I	311	1.382
5	1	WK II	-300	3.983
5	1	WK III	-217	2.819

Tab. 1 Einwohner in Ortsteilen Neuruppins
Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin

3.1.2 Bevölkerungsentwicklung im Umland

Neben der Bevölkerungsentwicklung in der Fontanestadt ist auch das Umland für die Schulentwicklungsplanung entscheidend, da Neuruppin als Mittelzentrum seinen Einzugsbereich auch auf das das Umland ausdehnt.

Die Bevölkerungsprognose zeigt für das Bundesland Brandenburg eine kurzfristige positive Entwicklung bis 2020 aufgrund der Flüchtlingsströme und Wanderungen, bis 2030 wird diese jedoch ins Negative fallen (-5,5 %). Grund dafür ist ein Geburtendefizit (vgl. Landesamt für Bauen und Verkehr (Hg.) (2015): Bevölkerungsvorausschätzung 2014 bis 2030, S. 4 ff.).

Der Blick auf den Landkreis Ostprignitz-Ruppin dokumentiert bis 2030 ebenfalls eine negative Bevölkerungsveränderung von -12,0 %. Innerhalb des Landkreises kommt es bei allen Gemeinden zu Bevölkerungsverlusten, am geringsten fallen diese bei Neuruppin aus (-4,2 %) und am höchsten in den Gemeinden Rheinsberg mit -20,8 % und Lindow mit -19,6 % (vgl. Landesamt für Bauen und Verkehr (Hg.) (2015): Bevölkerungsvorausschätzung 2014 bis 2030, S. 29).

Bezugnehmend auf die Veränderung der Bevölkerung nach Altersgruppen ergibt sich folgende Entwicklung. Im Bundesland Brandenburg werden die unter 15-Jährigen bis 2030 um -16,1 % gegenüber dem Jahr 2013 abnehmen (vgl. (vgl. Landesamt für Bauen und Verkehr (Hg.) (2015): Bevölkerungsvorausschätzung 2014 bis 2030, S. 31). Auf der Ebene der Landkreise liegen die Daten nur im Alter 0 bis 18 Jahren vor, hier wird Ostprignitz-Ruppin ein Verlust von -18,8 % haben im Vergleich dazu Brandenburg mit -13,1 % (vgl. Amt für Statistik Berlin-Brandenburg und Landesamt für Bauen und Verkehr (Hg.) (2015): Bevölkerungsprognose für das Land Brandenburg, S. 25 u. S. 38., eigene Berechnung).

3.2 Datenstand der Ausgangsbevölkerung und Teilraumbildung

Für die Prognoserechnung wird der Realdatenbestand zum 31.12.2015 als Referenzzeitpunkt herangezogen.

Aufteilung in Teilräume
Die Fontanestadt Neuruppin wurde in drei Teilräume aufgeteilt, um eine genauere Berechnung und Charakterisierung der einzelnen Stadtgebiete vornehmen zu können. Die Aufteilung des Stadtgebietes in Teilräume orientierte sich an den Schulbezirken der Grundschulen. Diese wurden so geordnet, dass sie sowohl eine Einwohnerzahl von mindestens 5.000 Einwohner umfassen als auch eine ähnliche Bebauungsstruktur aufweisen (siehe Übersicht und detaillierte Tabelle im Anhang).

Teilraum 1 schließt den Schulbezirk 5 der Grundschule „Karl Liebknecht" ein. Er grenzt südlich an die Altstadt von Neuruppin und umfasst sowohl dicht besiedelte Großwohnsiedlungen WKI bis WK III wie auch die angrenzenden locker besiedelten ehemaligen Dorfgebiete von Stöffin und Buskow. 12.901 Einwohner wohnen im Teilgebiet 1.
Teilraum 2 umfasst die Schulbezirke 1 bis 3. Dies sind die Schulbezirke, die der Grundschule „Am Weinberg", der Grundschule Gildenhall und der Grundschule „Wilhelm Gentz" zugeordnet sind. Somit enthält der Teilraum 2 die nördlichen und östlichen Stadtgebiete, die gering besiedelt sind und durch Kleinsiedlungsgebiete bzw. ehemalige Dorfstrukturen geprägt sind. 10.940 Einwohner wohnten am 31.12.2015 in Teilraum 2.
Teilraum 3 beinhaltet den Schulbezirk 4 der Grundschule „Rosa Luxemburg". Dieser Teilraum umfasst somit die Altstadt Neuruppins sowie die Bahnhofsvorstadt bzw. das im Westen angrenzende westliche Vorstadt. In Teilraum 3 fand in den letzten Jahren ein Generationenwechsel statt. Viele Häuser wurden saniert und wechselten die Besitzer. Der Teilraum 3 ist dichter besiedelt als Teilraum 2. In Teilraum 3 wohnen 7.474 Einwohner.

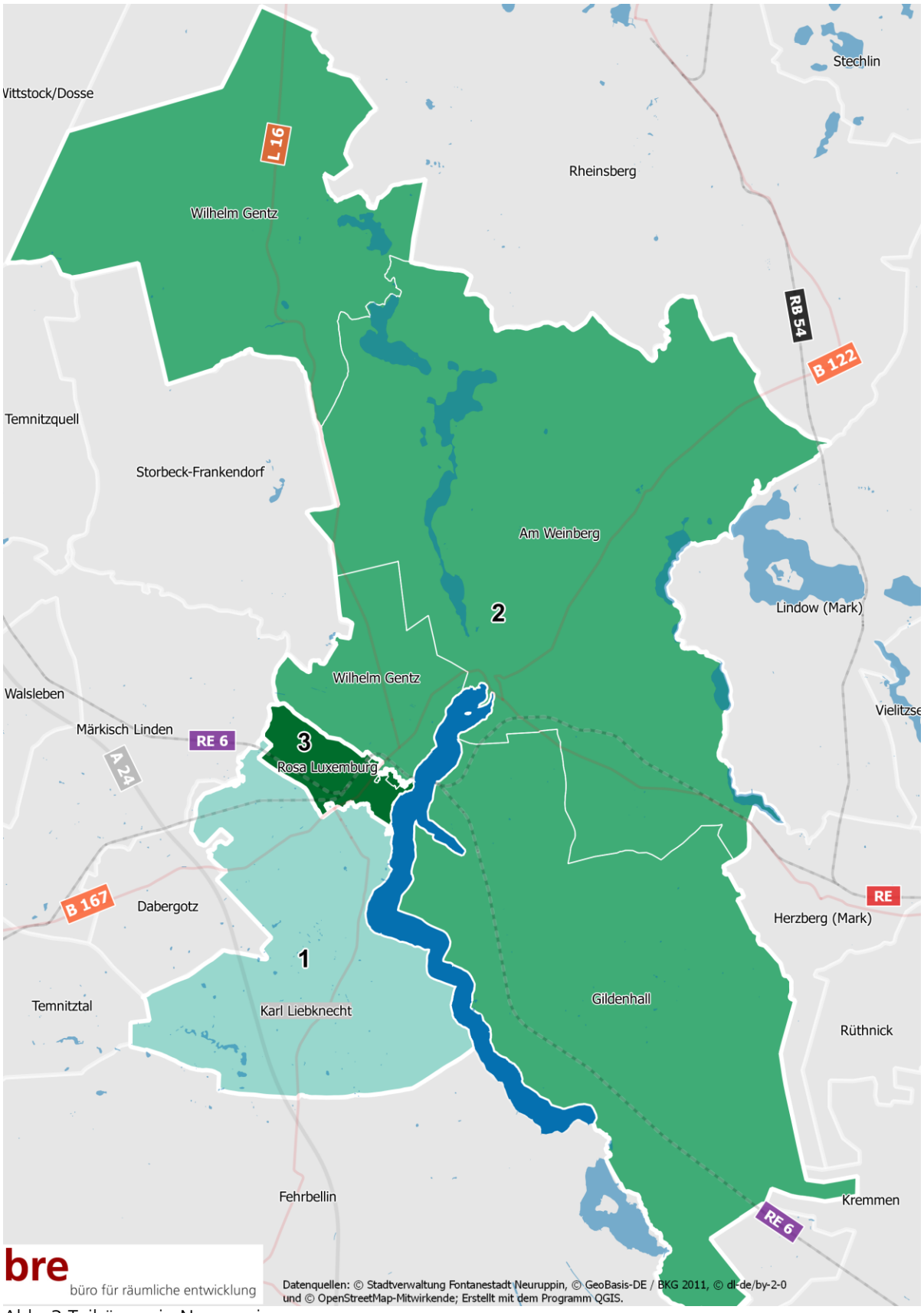


Abb. 3 Teilräume in Neuruppin

Datenquellen verändert nach: Grundschulbezirke und Ruppiner See von © Stadtverwaltung Fontanestadt NeuruppinVerwaltungsbezirke © GeoBasis-DE / BKG 2011 und Bahnstraßen, Bundesstraßen und Autobahnen von © OpenStreetMap-Mitwirkende; Erstellt mit dem Programm QGIS; Datenquelle (unverändert): Seen und Gewässer von © dl-de/by-2-0 von http://www.europeandataportal.eu/data/dataset nach Lizenz http://www.govdata.de/dl-de/by-2-0

3.2.1 Bevölkerungsentwicklung in Neuruppin

3.2.2 Bevölkerungsstruktur und Altersbäume in den Teilräumen

Die Bevölkerungsstruktur der Teilräume lässt sich anhand von drei Maßwerten in den Teilräumen gut beschreiben:
1. Der Jugendquotient beschreibt den Anteil der Jugendlichen unter 20 Jahren im Verhältnis zu der erwerbstätigen Bevölkerung von 20 bis unter 65 Jahren. Eine alte Gesellschaft weist einen geringen Jugendquotienten auf und eine junge Gesellschaft hat einen hohen Jugendquotienten.
2. Der Altenquotient zeigt den Anteil der Senioren mit 60 Jahren an der erwerbstätigen Bevölkerung von 20 bis unter 65 Jahren auf. Eine überalterte Bevölkerung zeigt hier hohe Werte. Genauso wie beim Jugendquotient sind beide Quotienten Kernindikatoren für die Ausgewogenheit der demografischen Struktur.
3. Schließlich setzt das Billeter-Maß die Zusammensetzung der verschiedenen Altersgruppen miteinander in Beziehung, in dem es die abhängige Bevölkerung unter 15 Jahren und mit 60 und mehr Jahren in Verhältnis zur erwerbstätigen Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren setzt. Das Billeter-Maß erreicht in der Regel Werte von -1 bis +1. Werte um -1 beschreiben eine überalterte Bevölkerungsstruktur. Werte um +1 würden eine junge Bevölkerung beschreiben, wie sie im Moment nur noch in den sich dynamisch veränderten Entwicklungsländern wie Ägypten zu finden ist. In Deutschland liegen die Werte in der Regel zwischen 0 und -1. Der Wert für Brandenburg beträgt -0,95 im Jahr 2014. „Junge“ Kommunen wie die Stadt Potsdam, die durch die Zuwanderung junger Familien geprägt sind, erreichen in Brandenburg Werte um -0,53.

Zunächst veranschaulichen die Altersbäume der verschiedenen Teilgebiete die unterschiedlichen Bevölkerungsstrukturen in den Teilgebieten. Die Altersbäume der Teilräume 1 und 2 gleichen einander. Sie haben in beiden Teilräumen die Form der berühmten „zerfledderten Tanne“, die im Moment für viele deutsche Kommunen typisch ist. Deutlich sind die verschiedenen Einschnitte in dem Altersbaum zu erkennen, die bei bestimmten Geburtsjahrgängen zu deutlichen Einschnitten führten. Dies ist erstens der Geburtenrückgang nach der deutschen Wiedervereinigung, der bei den jetzt 22-Jährigen ein Geburtenminimum nach sich zog. Dann zweitens der Pillenknick bei den nach 1970 Geborenen, die um die 45 Jahre sind. Drittens ist bei den 70-Jährigen das durch den 2. Weltkrieg erzeugte Geburtendefizit zu erkennen sowie ein leichter Frauenüberschuss, der durch die höhere Lebenserwartung der Frauen verursacht ist.
Vergleicht man die Altersbäume vom Nordosten Neuruppins mit dem Altersbaum des Schulbezirk 5 Grundschule „Karl Liebknecht“ (KLG), so zeigt sich, dass im letzteren relativ viele Einwohner in der Familiengründungsphase um die 30 Jahre wohnen. Die starken Äste der um die 30-Jährigen zeigen sich im Teilraum Neuruppin Nordost nicht in dieser Deutlichkeit. Ferner weist der Schulbezirk 5 KLG (Teilraum 1) stärkere Zweige im oberen Teil des Baumes auf, insbesondere bei den über 70-Jährigen. Im Schulbezirk 5 KLG sind eine Reihe von Alteneinrichtungen und Seniorenwohnanlagen angesiedelt.
Diese beiden Altersbäume unterscheiden sich deutlich vom Altersbaum des Schulbezirk 4 Grundschule „Rosa Luxemburg“ (RLG) (Teilraum 1). Dieser gleicht von der Form bereits eher einer Rakete. Hier hat sich ein Generationenwechsel bereits vollzogen. Hier wohnen deutlich weniger Bewohner mit 60 und mehr Jahren, sondern die stärksten Zweige des Altersbaumes sind durch Bewohner um die 30 und 50 Jahre besetzt. Ferner ist der Unterschied zwischen den vor und nach 1990 Geborenen nicht so deutlich sichtbar wie in den anderen beiden Teilräumen. Dies lässt auf den Zuzug von jungen Familien mit Kindern in den letzten Jahren schließen.

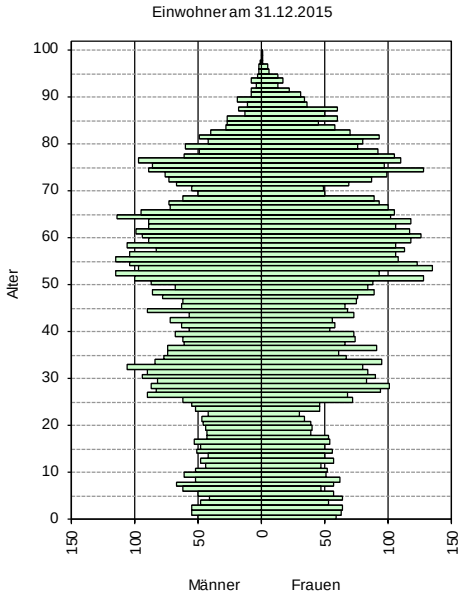


Abb. 4 Altersbaum 2015 Teilraum 1 KLG: Schulbezirk 5

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

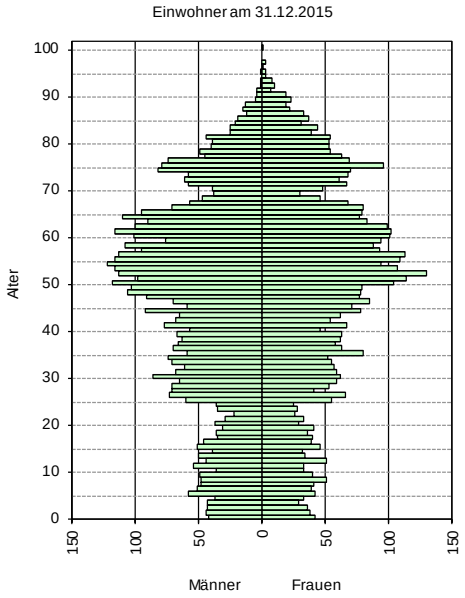


Abb. 6 Altersbaum 2015 Teilraum 2 Nordost: Schulbezirk 1-3

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

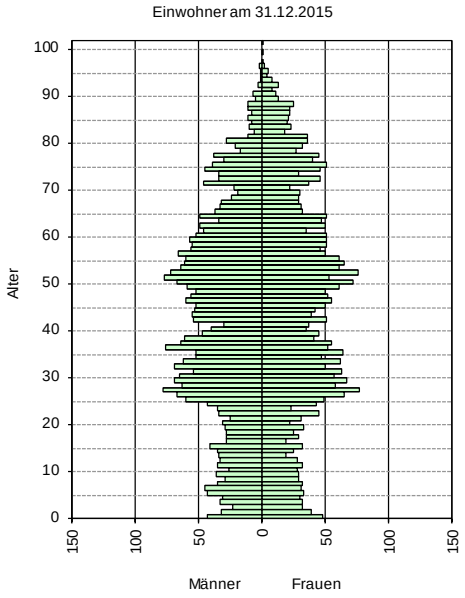


Abb. 5 Altersbaum 2015 Teilraum 3 RLG: Schulbezirk 4

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Die verschiedenen, oben genannten Strukturmaßzahlen beschreiben diese Unterschiede zwischen den Teilräumen noch klarer.

Der Jugendquotient in den meisten Schulbezirken liegt unter 30 %. Nur im Schulbezirk der Grundschule „Karl Liebknecht" ist der Anteil der Jugendlichen im Vergleich zur Erwerbsbevölkerung mit 33 % etwas höher. Hier lebt also eine größere Anzahl von Kindern und Jugendlichen im Vergleich zu den anderen Schulbezirken.

	2015			2014	
	Schulbezirke 1-3 Am Weinberg, Gildenhall, WGS	Schulbezirk 4 Rosa Luxemburg Grundschule	Schulbezirk 5 Karl-Liebknecht-Grundschule	Brandenburg	Ostprignitz-Ruppin
Jugendquotient	28,6	29,4	32,9	26,5	24,8
Altenquotient	59,5	43,3	70,5	37,9	37,9
Billetermaß	-1,1	-0,6	-1,1	-0,95	-1,07

Tab. 2 Jugendquotient, Altenquotient und Billeter-Maß nach Teilräumen

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Tabelle 2 dokumentiert gut, dass der Anteil der Senioren in den einzelnen Schulbezirken stark variiert. Relativ geringe Werte hat der Altenquotient im Schulbezirk der Grundschule „Rosa Luxemburg" (43,3 %). Deutlich älter ist die Bevölkerung in den nordöstlichen Teilen der Fontanestadt Neuruppin (Schulbezirk 1-3). Hier beträgt der Altenquotient 59,5 % im Jahr 2015. Im Schulbezirk der Grundschule „Karl Liebknecht" zeigen sich deutlichen Anzeichen der Überalterung. Der Altenquotient liegt hier bei über 70 %. Dies liegt vornehmlich an der bereits erwähnten Tatsache, dass sich in diesem Bereich eine Reihe von Alteneinrichtungen und seniorengerechte Wohnanlagen befinden.

Schließlich gibt das Billeter-Maß die Reproduktionsfähigkeit der Bevölkerung an, indem es die jungen und alten Bevölkerungsgruppen mit der Anzahl der Erwachsenen Bevölkerung im Erwerbsalter kontrastiert. Einzig im Schulbezirk 4 RLG zeigt sich ein Wert von -0,6, während in den anderen Schulbezirken die Werte bereits -1 aufweisen, was eine starke Überalterung der Bevölkerung anzeigt.

3.2.3 Natürliche Bevölkerungsentwicklung in den Teilräumen

Die Bevölkerungsstruktur gibt erste wichtige Hinweise zum Potential einer Bevölkerung sich zu entwickeln. Zentraler ist jedoch der Einfluss der natürlichen Bevölkerungsentwicklung, d.h. der Geburten und Sterbefälle. Dieser Einfluss wird im anschließenden Abschnitt ausführlich dargestellt. Im darauffolgenden Abschnitt folgt der Einfluss der Wanderungen, die in der Regel die zukünftige Entwicklung in Deutschland am stärksten beeinflussen. Doch zunächst soll das Zusammenspiel aus Geburten und Sterbefällen für Neuruppin und die verschiedenen Teilräume dargestellt werden.

Geburten und Fruchtbarkeitsrate

Die durchschnittliche Anzahl der Geburten schwankt in den einzelnen Schulbezirken zwischen 66 und 108 Geburten pro Jahr. Bezogen auf die Zahl der Frauen im fertilen Alter zwischen 15 und 45 Jahren liegt die Anzahl der durchschnittlichen Geburten im Schulbezirk 4 am niedrigsten und im Schulbezirk 5 am höchsten.

	2011-2015			
	Totale Fruchtbarkeitsrate (TFR)	Durchschn. Anzahl Frauen 15-45 Jahre	Durchschn. Geburten pro Jahr	Geburten pro 1000 Frauen
Schulbezirke 1-3 Am Weinberg, Gildenhall, WGS	1,45	1.620	80	49,4
Schulbezirk 4 Rosa Luxemburg Grundschule	1,28	1.369	66	48,1
Schulbezirk 5 Karl-Liebknecht-Grundschule	1,57	1.927	108	56,0

Tab. 3 Fruchtbarkeitsrate, Frauen und Geburten nach Teilraum

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Die Totale Fruchtbarkeitsrate (TFR) gibt an, wie viele Kinder Frauen im Laufe ihres Lebens gebären. Die TFR liegt in Neuruppin in den verschiedenen Teilräumen zwischen 1,28 bis 1,57. Die TFR liegt damit etwas unter der TFR im Landkreis Ostprignitz-Ruppin mit 1,60, jedoch über dem Bundesdeutschen Wert von 1,48.

Am höchsten liegt die Geburtenrate bei Frauen zwischen 25 und 30 Jahren gefolgt von Frauen im Alter zwischen 30 und 35 Jahren. Wie an anderen Orten Deutschlands hat sich somit das Alter der Erstgebärenden nach hinten verlagert (vgl. Abb. 7 bis 9).
Die jetzige Müttergeneration bekommt deutlich mehr Kinder als die vorangegangenen Müttergenerationen, die zunehmend aus dem fertilen Alter ausscheiden. Auch wenn dies die natürliche Bevölkerungsentwicklung positiv beeinflusst, kann sich die bestehende Bevölkerung nicht erhalten, weil die Anzahl der Sterbefälle immer noch über der Anzahl der Geburten liegt, wie im Folgenden gezeigt wird.

Sterberate

Die Sterbefälle liegen bei den Schulbezirken – mit Ausnahme des überalterten Schulbezirkes der Grundschule „Karl Liebknecht" – bei etwa 12 Sterbefällen je 1.000 Einwohner. Da sich im Schulbezirk 5 (Grundschule „Karl Liebknecht") eine Reihe von Senioreneinrichtungen und -wohnanlagen befinden, ist hier die Sterberate deutlich erhöht.

	2011-2015		
	Schulbezirk 5 Karl-Liebknecht-Grundschule	Schulbezirke 1-3 Am Weinberg, Gildenhall, WGS	Schulbezirk 4 Rosa Luxemburg Grundschule
Mittlere Bevölkerung	12.667	11.026	7.328
Durchschnittl. Sterbefälle pro Jahr	197	129	87
Sterbefälle pro 1000 Einwohner	15,5	11,7	11,9

Tab. 4 Durchschnittliche Anzahl der Sterbefälle pro Teilraum

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Natürliches Saldo

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung wird durch die Anzahl der Geburten und Sterbefälle bestimmt. In Deutschland ist die natürliche Bevölkerungsentwicklung im Moment meist negativ. D. h., es sterben mehr Menschen als geboren werden. So ist es auch in allen Schulbezirken von Neuruppin. Allerdings unterscheiden sich die Schulbezirke in dem Ausmaß, wie die natürlichen Bevölkerungsereignisse (Geburten und Sterbefälle) auf den Bevölkerungsbestand auswirken.
Den geringsten natürlichen Bevölkerungsverlust findet man im Schulbezirk 4 der Grundschule „Rosa Luxemburg" mit einem Geburtendefizit von 17 Geburten pro Jahr. Am höchsten ist das Defizit im Schulbezirk 5 der Grundschule „Karl Liebknecht".

Ohne Zuwanderung von außen würde das Geburtendefizit zu einem Rückgang der Bevölkerung in allen Schulbezirken führen. Der natürliche Bevölkerungsverlust ist im Schulbezirk 5 am stärksten und im Schulbezirk 4 am niedrigsten.

2011-2015	Schulbezirk 5 Karl-Liebknecht-Grundschule	Schulbezirke 1-3 Am Weinberg, Gildenhall, WGS	Schulbezirk 4 Rosa Luxemburg Grundschule
Geburten	513	395	352
Sterbefälle	983	645	437
natürliches Saldo	-470	-250	-85
natürliches Saldo pro Jahr	-94	-50	-17

Tab. 5 Natürliche Bevölkerungsbewegung nach Teilräumen

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

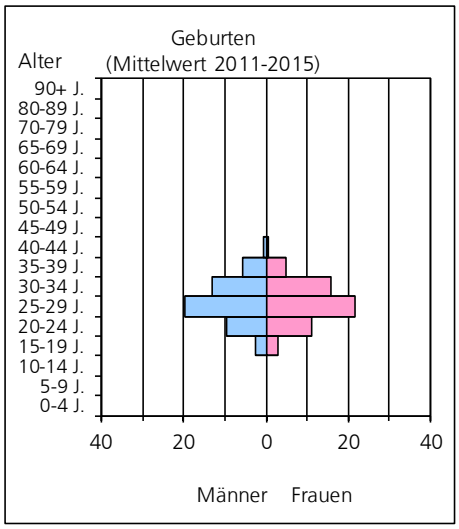


Abb. 7 Geburten nach Alter der Mütter und Geschlecht Teilraum 1 KLG

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

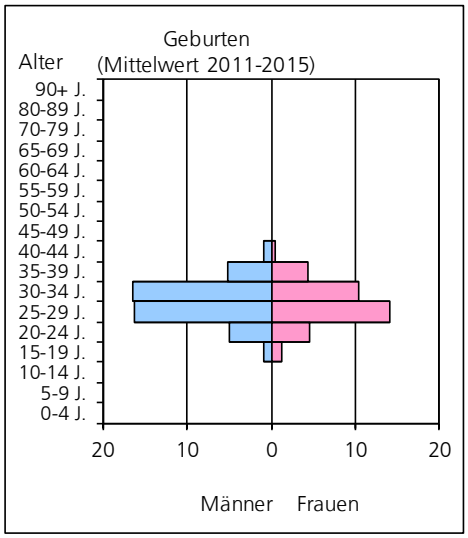


Abb. 8 Geburten nach Alter der Mütter und Geschlecht Teilraum 2 Nordost

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

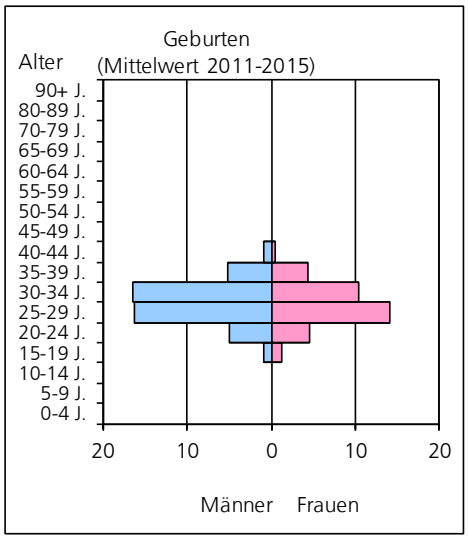


Abb. 9 Geburten nach Alter der Mütter und Geschlecht Teilraum 3 RLG

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

3.2.4 Wanderungsbewegungen

Neben Geburten und Sterbefällen beeinflusst die Zahl der Zuzüge und Fortzüge den Bevölkerungsstand. In Deutschland, das im Moment Zuzugsgebiet ist, verursacht der Wanderungsüberschuss in den meisten Städten und Landkreisen eine positive Bevölkerungsentwicklung. Durch die langanhaltende positive konjunkturelle Entwicklung liegt dieser in den meisten Gebieten über dem Niveau der 1990er und 2000er Jahre.

Jedoch ist neben einem positiven Bevölkerungsgewinn aus Zu- und Fortzügen gleichfalls die Altersstruktur der zuziehenden oder fortziehenden Bevölkerung ein wichtiger Faktor für die Bevölkerungsentwicklung.
Ziehen vor allem junge Erwachsene weg und ältere Erwerbstätige oder Senioren zu, so fehlt die Möglichkeit, dass durch den Zuzug von jungen Frauen Kinder geboren werden. Siedeln sich hingegen vor allem junge Familien an, so kann man in den folgenden Jahren mit einer positiven natürlichen Bevölkerungsentwicklung rechnen.

In Neuruppin stellt sich in den einzelnen Schulbezirken eine unterschiedliche Situation dar.
Im Schulbezirk 1 bis 3 beträgt der jährliche Verlust an Bewohnern 10 Personen pro Jahr. Gleichfalls sind es vor allem junge Menschen zwischen 20 und 35 Jahren, die abwandern. Allein in der Altersgruppe 45 bis 50 Jahren sowie zwischen 70 und 80 Jahren kommt es zu Bevölkerungsgewinnen. Auch wenn der Verlust in absoluten Zahlen relativ gering ist, so beeinflusst die ungünstige Altersstruktur bei der räumlichen Bevölkerungsmobilität die Bevölkerungsentwicklung in diesem Teilgebiet negativ.

Ganz anders stellt sich die Situation im Schulbezirk 4 der Grundschule „Rosa Luxemburg“ dar. Hier betrug der Wanderungsgewinn in den letzten fünf Jahren durchschnittlich 92 Bewohner pro Jahr. Gleichzeitig wanderten vor allem junge Familien und Kinder zu, so dass sich der Zuzug wiederum positiv auf die natürliche Bevölkerungsentwicklung auswirkte.

Im Schulbezirk 5 der Grundschule „Karl Liebknecht“ ist aufgrund der höheren Bevölkerungsanzahl im Gebiet das Wanderungssaldo höher. Im Durchschnitt zogen in den letzten fünf Jahren 149 Bewohner mehr in den Bezirk als wegzogen. Jedoch ist die Altersstruktur deutlich ungünstiger. Zwar sind es auch einzelne junge Familien, die zuziehen. Der Großteil des Wanderungsgewinnes wird jedoch durch den Zuzug in die Altenheime verursacht, da vor allem Senioren über 70 Jahren zuziehen. Der Zuzug hat aufgrund der altersbedingten höheren Sterberate der Zuziehenden nur einen geringen Effekt auf die Bevölkerungsentwicklung. Trotzdem ist die Situation hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung deutlich positiver als in den Schulbezirken der Grundschule „Am Weinberg“, Gildenhall und der Grundschule „Wilhelm Gentz“.

Insgesamt hat die Fontanestadt Neuruppin in den letzten Jahren aufgrund des Wanderungsüberschusses deutlich an Bevölkerung gewonnen.

Ein wichtiger Faktor beim Zuzug von außen sind die vorhandenen Wohnmöglichkeiten bzw. das verfügbare Bauland. Die Fontanestadt Neuruppin verfügt im Gegensatz zu vielen Großstädten über ausreichend Baulandreserven und Wohnungen. Vor diesem Hintergrund sind hier keine Einschränkungen bei dem festgesetzten Zuzugsvolumen in der nächsten Dekade zu erwarten.

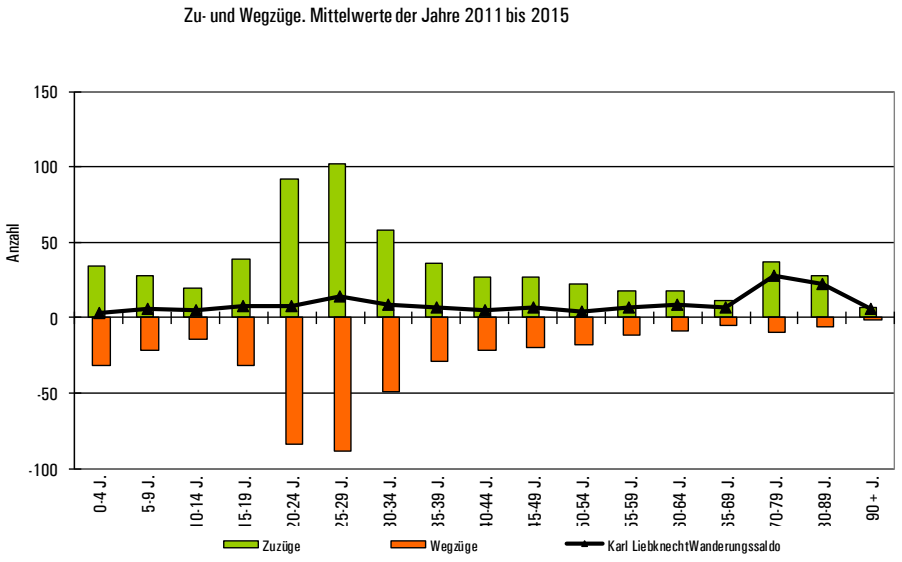


Abb. 10 Teilraum 1: Schulbezirk 5 Mittelwerte der Fort- und Zuzüge 2011-15 und Wanderungssaldo

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

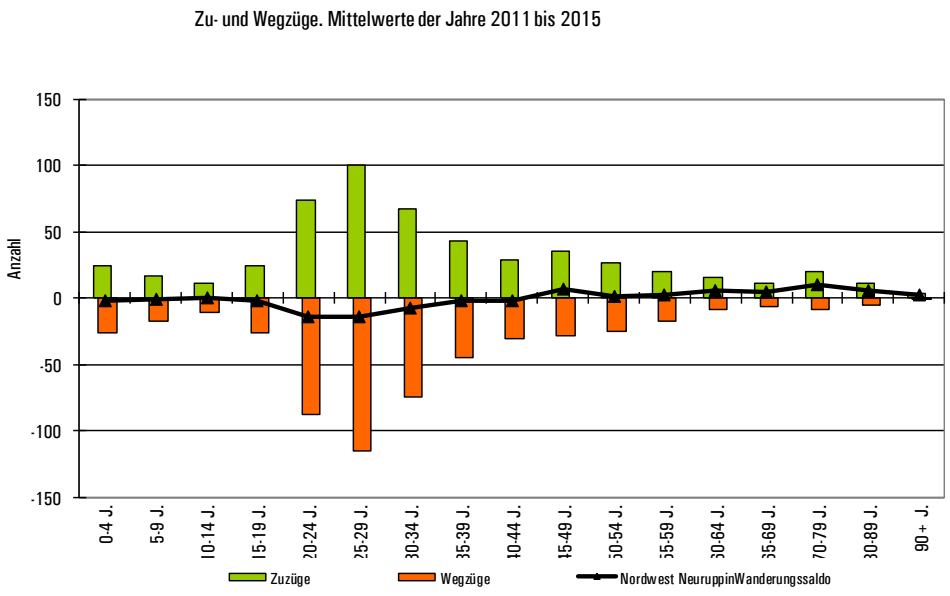


Abb. 11 Teilraum 2: Schulbezirk 1-3 Mittelwerte der Fort- und Zuzüge 2011-15 und Wanderungssaldo

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

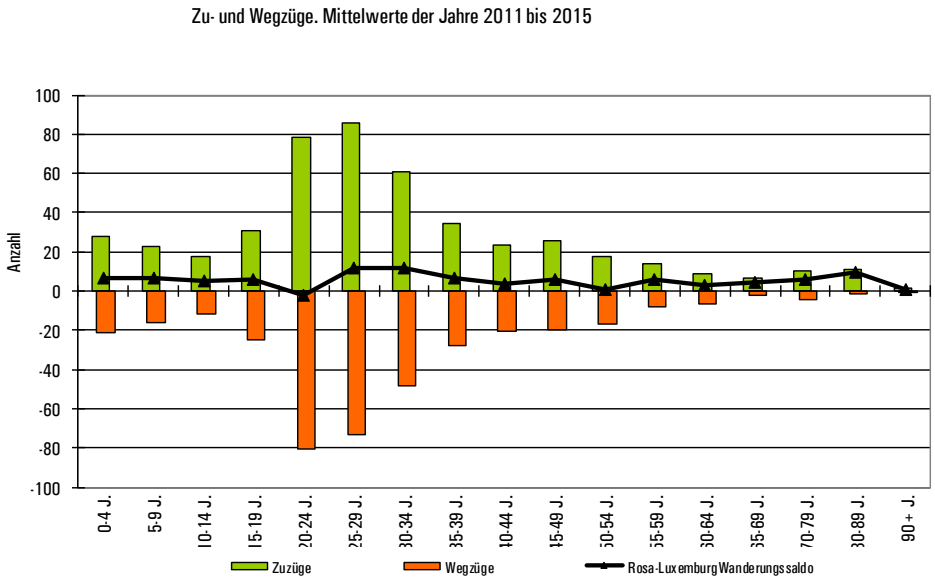


Abb. 12 Teilraum 3: Schulbezirk 4 Mittelwerte der Fort- und Zuzüge 2011-15 und Wanderungssaldo

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

3.3 Bevölkerungsprognose

Prognosemethodik
Die erste Bezugsbasis bilden die biologischen (wissenschaftlich auch biometrisch genannten) Faktoren: Aus der ortsspezifischen Geburtenwahrscheinlichkeit und den altersspezifischen Sterbequoten errechnet sich die Bevölkerung der Teilräume bis 2030 modellhaft – ohne des Saldos aus Zu- und Abwanderungen. Mit Hilfe dieser Zahlenwerte kann die biologisch bedingte „innere" Dynamik der heute ansässigen Bevölkerung erfasst und prognostiziert werden.

In einem zweiten Schritt erfolgt die statistische Analyse und Auswertung der bisherigen Verläufe der Wanderungen (Zu- und Wegzüge). Im Modell erfolgt dann eine rechnerische Umlage von 3.780 Zuzügen bis 2030.
Dieses Entwicklungsszenario bis zum Jahr 2030 stellt eine Basisgröße für die Berechnungen zur Kinderprognose und die Bedarfsabschätzung dar.

Für die Auswertung werden beide Bezugssysteme zusammengeführt und die jährlichen Werte zu der Entwicklung der Einwohner bis 2030 werden dann berechnet.

Veränderungen in der Bereitstellung von Wohnbauland, aber auch im Mobilitätsverhalten können Abweichungen ergeben, die heute planerisch nicht absehbar sind. Darüber hinaus gehende Zuwächse oder Abwanderungen an Einwohnern würden sich auch auf die Kinderzahlen auswirken.

Biometrische Prognosen

Prognosesetzungen
Für die biometrische Prognose werden die bereits dargestellten Fruchtbarkeitsraten der Teilräume verwendet sowie die Sterbetafel des Statistischen Bundesamtes aus dem Jahr 2015, die auf Grundlage der Daten für 2010/12 errechnet wurden.
Die biometrische Prognose schreibt die Bevölkerungsentwicklung nur anhand der zu erwartenden Geburten und Sterbefälle fort. Der in Deutschland deutlich gewichtigere Einfluss der räumlichen Mobilität (Wanderungen) wird bei dieser Prognose ausgeschlossen, um die „innere" Dynamik der Bevölkerungsentwicklung zu erfassen.
Bei biometischen Prognosen geht in Deutschland die Zahl der Einwohner zurück, da in der Regel in den Kommunen und Landkreisen weniger Kinder geboren werden als andere Personen versterben.
Biometische Prognosen können trotzdem die Bevölkerungsentwicklung differenziert veranschaulichen.
Sie zeigen die Fertilität gut auf, weil man hier die Eltern- und Kindergeneration miteinander vergleichen kann. Sie geben die Stärke der Jahrgänge gemäß der natürlichen Entwicklung wider und können so beschreiben, wie sich eine Population ohne Fort- und Zuzüge reproduzieren würde.

Szenarien
Die Prognose in dem Szenario „Status quo" schreibt die aktuelle Situation fort. Fruchtbarkeitsrate, Sterberate und auch die Wanderungen werden aus dem Mittel der letzten fünf Jahre übernommen bzw. die Sterbetafeln des Statistischen Bundesamtes aus dem Jahr 2015 werden für die Berechnung eingesetzt.
Dieses Szenario zeigt auf, wie sich die Bevölkerung in den verschiedenen Teilräumen und in der Fontanestadt Neuruppin entwickeln würde, würden sich bis zum Ende des Prognosezeitraumes sowohl das Fertilitäts- wie auch das Wanderungsverhalten nicht ändern. Das Szenario schreibt also über 15 Jahre die aktuelle Situation fort.

3.4 Ergebnisse der Abschätzung der künftigen Einwohnerentwicklung bis 2030

Die Geburten und Sterbefälle sowie die Zu- und Wegzüge und das daraus resultierenden Wanderungssaldo beeinflussen neben der Alterung den inneren Aufbau der Bevölkerung in den Teilräumen Neuruppins.

Annahmen zu den generativen Verhalten	
Fruchtbarkeitsrate (TFR):	
Teilraum 1	1,57
Teilraum 2	1,45
Teilraum 3	1,28
Sterbefälle:	Laut Sterbetafel der amtl. Statistik 2010/2012. Stand Juli 2016
Annahmen zur Zuwanderung	
Zuzug von außerhalb	3.730 Neubürger/innen
Teilraum 1	2.220 Personen
Teilraum 2	130 Personen
Teilraum 3	1.380 Personen
Altersstruktur der Zuzüge:	Mittel der Jahre 2011-2015

Tab. 6 Steckbrief zu den Annahmen der Prognose

3.5 Entwicklung der Bevölkerung

Aufgrund der natürlichen und zuzugsbedingten Annahmen zur Einwohnerentwicklung ergibt sich für die Gesamteinwohnerzahlen bis 2030 folgendes Prognoseergebnis:

Der Bevölkerungshöchststand wird in **Neuruppin** im Jahr 2021 mit etwa 31.855 Einwohnern erreicht. Das entspricht einem Zuwachs von 330 Einwohnern bzw. 1,1 % gegenüber dem Basisjahr 2015. Am Ende des Prognosezeitraums werden in Neuruppin -200 Einwohner weniger leben, was einem Bevölkerungsverlust von -0,6 % entspricht.

Die natürliche Entwicklung zeigt die rein biometrische Prognose bis 2030 (nur natürliche Entwicklung, *ohne* Zu- und Wegzüge). Die Gesamteinwohnerzahl in Neuruppin würde gegenüber dem heutigen Niveau um etwa 3.350 Einwohner (= -11,0 %) sinken und im altersstrukturellen Aufbau entsprechend deutlich „älter" werden.

Die prognostischen Ergebnisse zu den Gesamteinwohnerzahlen bis 2030 sind im Anhang zusammengestellt.

- Die Bevölkerung im **Teilraum 1 (Schulbezirk Grundschule „Karl Liebknecht")** steigt von 12.900 auf 13.185 Einwohnern zum Ende des Prognosezeitraums im Jahr 2030. Das entspricht einem Anstieg von 285 Einwohnern bzw. 0,2% gegenüber dem Basisjahr 2015.

- Die Zahl der Einwohner im **Teilraum 2 (Schulbezirk GS „Am Weinberg", Gildenhall und „Wilhelm Gentz"** sinkt von 10.940 auf 9.560 Einwohnern zum Ende des Prognosezeitraums im Jahr 2030. Das entspricht einem Rückgang von -1.380 Einwohnern bzw. -12,6 % gegenüber dem Basisjahr 2015.

- Die Bevölkerung des **Teilraum 3 (Schulbezirk Grundschule „Rosa Luxemburg")** nimmt von 7.575 auf 8.375 bis zum Ende des Prognosezeitraums im Jahr 2030 zu.
  Das entspricht dies einem Anstieg von 800 Einwohnern bzw. 10,6% gegenüber dem Basisjahr 2015.

Die nachfolgende Abbildung 13 zeigt, wie die Einwohnerzahl in Neuruppin unter den neuen Annahmen bis zum Jahr 2030 rechnerisch ansteigen wird:

Zum Vergleich ein Blick zurück in die bisherige Entwicklung:
Die Gesamtbevölkerung der Gemeinde Neuruppin wuchs in den letzten 5 Jahren (2011-2015) um 1,5 % um 476 Einwohner. Dies ist im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren eine relativ dynamische Entwicklung. Dieser Wert wird voraussichtlich in den nächsten Jahren nicht mehr erreicht werden.

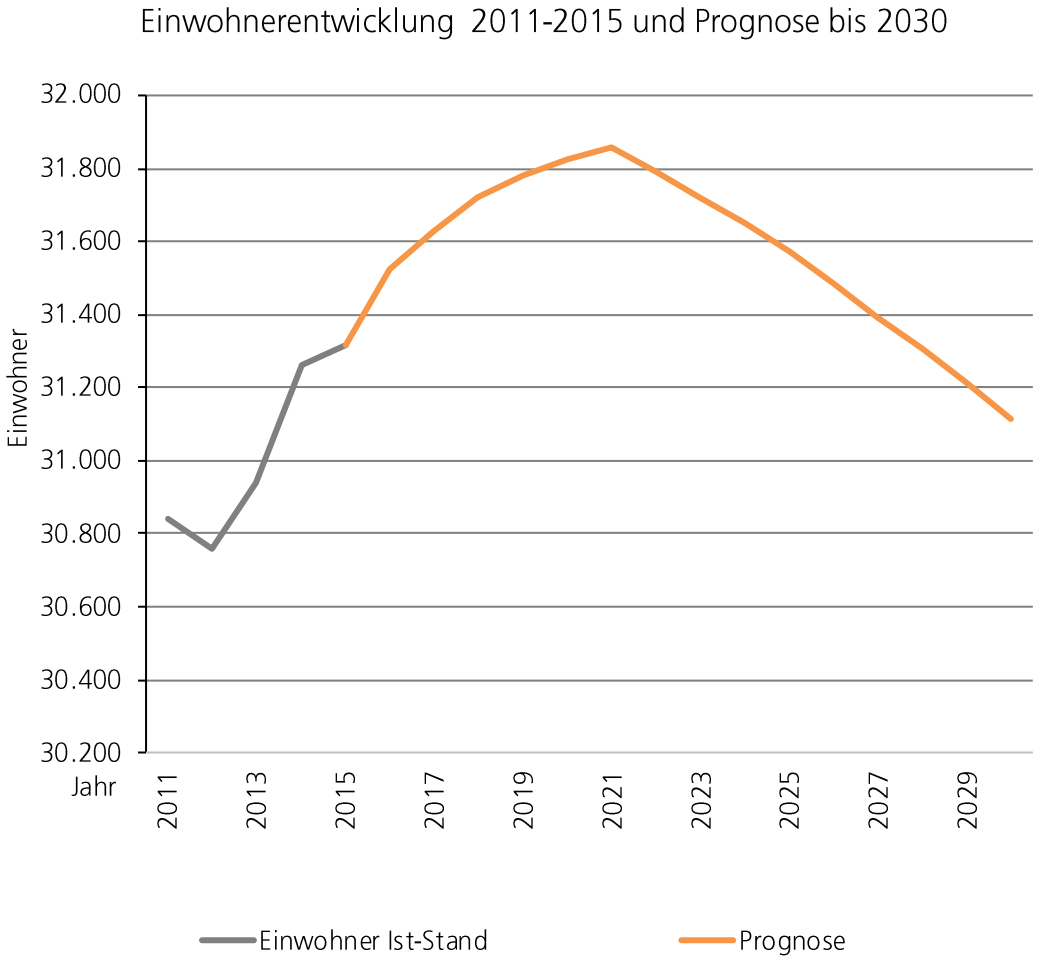


Abb. 13 Entwicklung der Bevölkerung in Neuruppin

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Zeitnahe Überprüfung der getroffenen Annahmen notwendig

Die Ergebnisse der Bevölkerungsentwicklung sollen als Grundlage zur Bedarfsplanung von Infrastruktureinrichtungen dienen. Die Annahmen sind jedoch zeitnah einer Soll-Ist-Kontrolle zu unterziehen, um die Gesamtprognose nach einem Zeitraum von zwei bis drei Jahren hinsichtlich der getroffenen Annahmen erneut zu überprüfen. Das auf das Geburtenniveau stärker einwirkende generative Verhalten der bereits ansässigen Bevölkerung bleibt davon unberührt. Doch auch hier empfehlen sich vor allem hinsichtlich der Wanderungszahlen und Geburtenzahlen zeitnahe Soll-Ist-Vergleiche. Hier kann es zu Schwankungen kommen.

Teilraum 1: Schulbezirk 5

Altersbäume –Vergleich 2015 und 2030

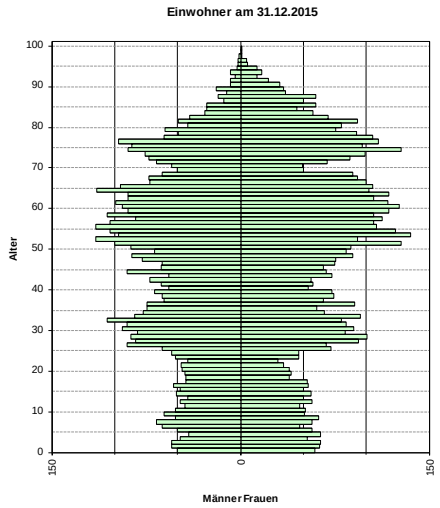


Abb. 14 Teilraum 1
Schulbezirk 5 KLG
Bevölkerungsbaum 2015

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

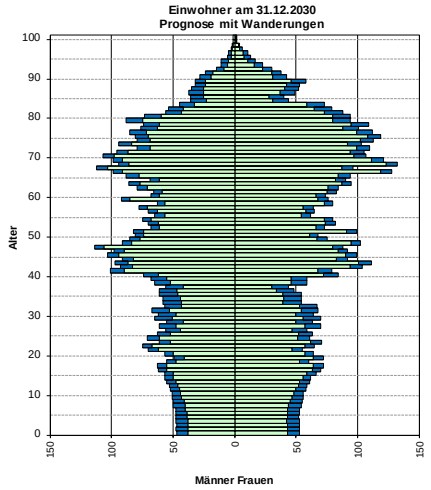


Abb. 15 Teilraum 1
Schulbezirk 5 KLG
Bevölkerungsbaum mit Wanderungen 2030

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Einwohnerentwicklung 2011-2030

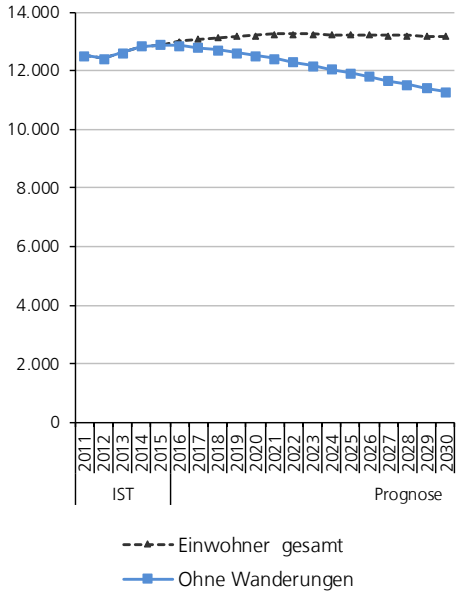


Abb. 16 Teilraum 1
Schulbezirk 5 KLG
Bevölkerungsentwicklung mit und ohne Wanderungen bis 2030

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Teilraum 2: Schulbezirk 1- 3

Altersbäume – Vergleich 2015 und 2030

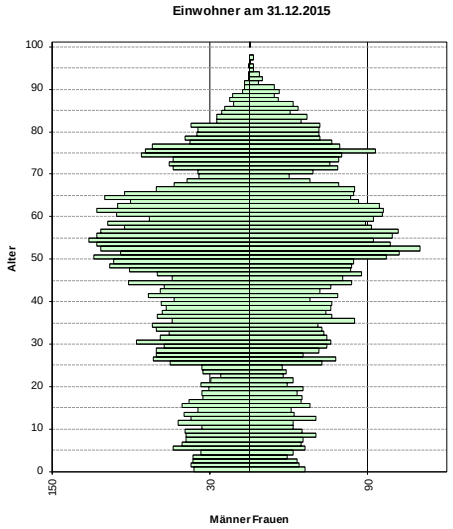


Abb. 17 Teilraum 2
Schulbezirk 1-3 Nordost
Bevölkerungsbaum 2015

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

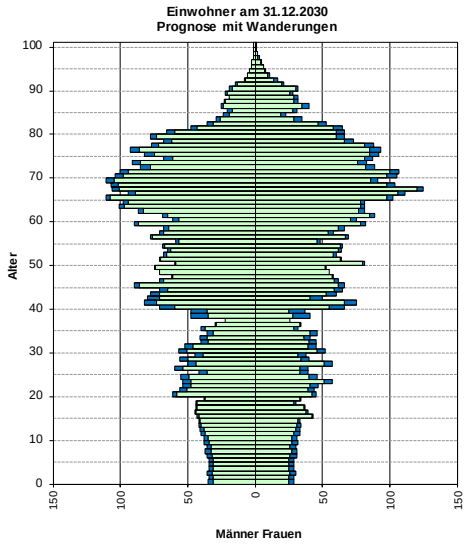


Abb. 18 Teilraum 2
Schulbezirk 1-3 Nordost
Bevölkerungsbaum mit Wanderungen 2030

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Einwohnerentwicklung 2011-2030

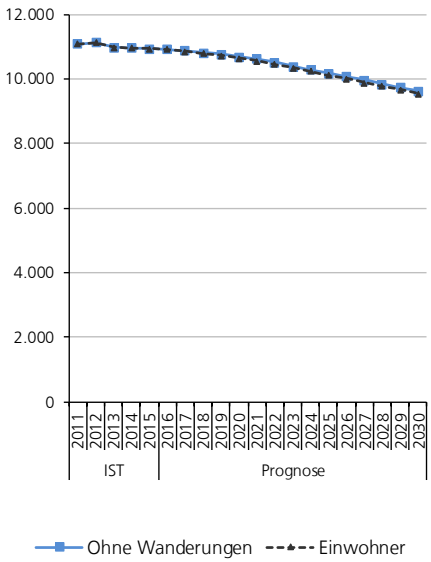


Abb. 19 Teilraum 2
Schulbezirk 1-3 Nordost
Bevölkerungsentwicklung mit und ohne Wanderungen bis 2030

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Teilraum 3 – Schulbezirk 4 RLG

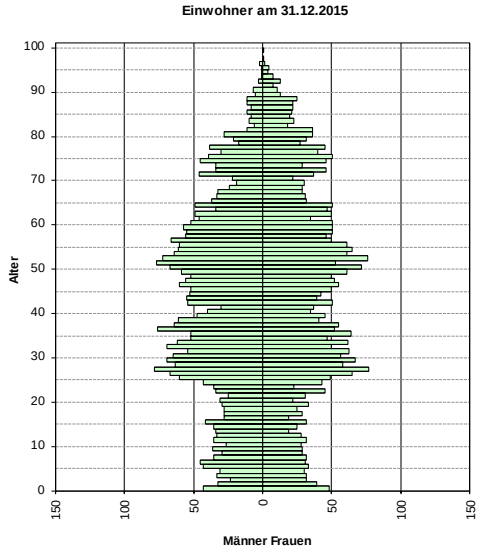


Abb. 20 Teilraum 3
Schulbezirk 4 RLG
Bevölkerungsbaum 2015

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

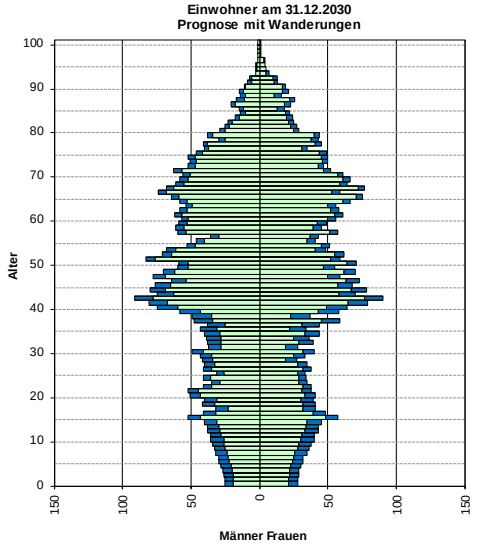


Abb. 21 Teilraum 3
Schulbezirk 4 RLG
Bevölkerungsentwicklung mit Wanderungen 2030

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Einwohnerentwicklung 2011-2030

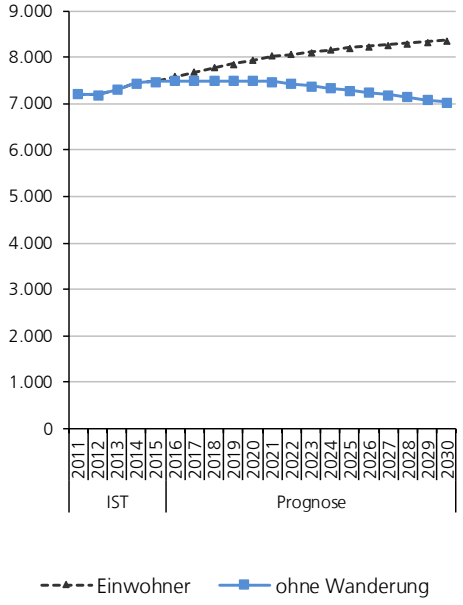


Abb. 22 Teilraum 3
Schulbezirk 4 RLG
Bevölkerungsentwicklung mit und ohne Wanderungen bis 2030

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Neuruppin -Gesamtstadt (rechnerisches Ergebnis)

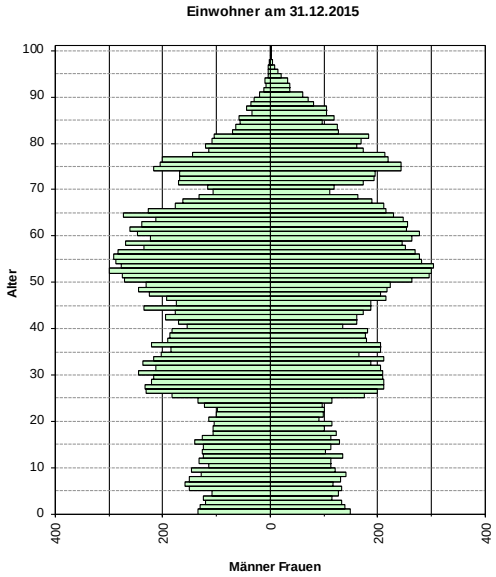


Abb. 23 Neuruppin
Bevölkerungsbaum 2015

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

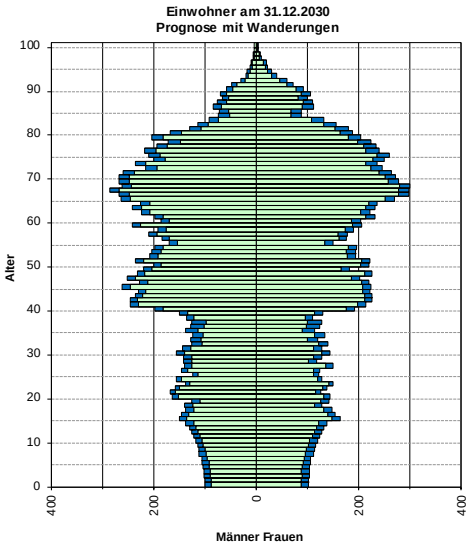


Abb. 24 Neuruppin
Bevölkerungsbaum mit Wanderungen 2030

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

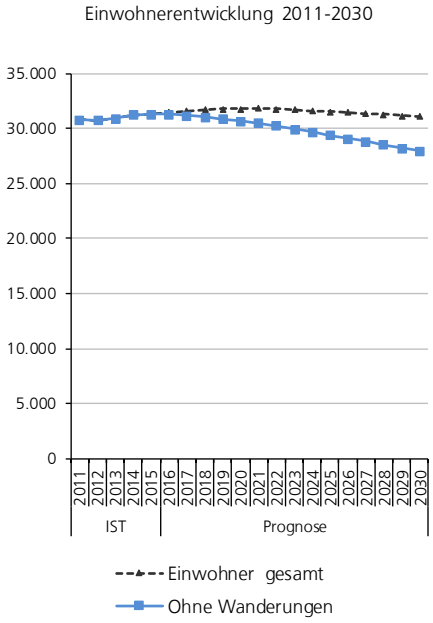


Abb. 25 Neuruppin
Bevölkerungsentwicklung mit und ohne Wanderungen bis 2030

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

3.6 Zusammenfassung der Entwicklung der Einwohner und Kinderaltersgruppen

Im Jahr 2015 wohnen 31.315 Personen in Neuruppin. Die Bevölkerung wird in den nächsten 6 Jahren wachsen, aber – wie oben dargestellt – einen Bevölkerungsverlust von -200 Einwohner zum Ende des Prognosezeitraums zu verzeichnen haben.

Dabei wird sich die Altersstruktur in der Stadt verändern. Die Zahl der Kinder unter 6 Jahren wird sich um -21,2 % reduzieren. Diese Bevölkerungsgruppe verringert sich also mehr als jede andere Bevölkerungsgruppe in der Stadt. Bei den 30- bis 65-Jährigen zeichnet sich ein ähnlich hoher Rückgang ab. Doch hier liegt der Wert bei -16,0%. Die Zahl der Senioren steigt hingegen um mehr als ein Drittel.

Für die Gruppe der unter 18-Jährigen ergeben sich folgende Veränderungen:

- Die Kinderzahlen für Kinder im *Krippenalter* sinken am stärksten. 2030 werden etwa -200 Kinder weniger in der Fontanestadt leben als im Basisjahr 2015. Die Zahl fällt von 810 auf 610 Kinder.

- Die Zahl der Kinder im *Kindergartenalter* steigt zunächst noch bis 2018 leicht an von 760 auf 825 Kinder. In den 2020er Jahre wird die Zahl dann sinken, so dass am Ende des Prognosezeitraums -130 Kinder bzw. nur 625 Kinder in der Fontanestadt leben werden (-17, 4%).

- Die Zahl der Kinder im *Grundschulalter* wächst ebenfalls bis 2021 leicht. Anstelle der 1.565 Kinder werden 1.635 Kinder in Neuruppin leben. Danach sinkt die Zahl bis zum Ende des Prognosezeitraum im Jahr 2030 um 12,1 %. Dann wohnen 1.375 Kinder in Neuruppin.

- Kinder und Jugendliche im *Oberschulalter* werden im Prognosezeitraum insgesamt zunehmen. Doch am Beginn des Prognosezeitraum bis zum Jahr 2022 fällt die Steigerung deutlich stärker aus. Im Vergleich zum Basisjahr 2015 werden dann 1.165 Kinder und Jugendliche in der Stadt leben. In den folgenden Jahren sinkt dieser Wert wiederum leicht. So dass am Ende des Prognosezeitraum insgesamt mit einer Zunahme um 11,1 % gerechnet werden kann. Das entspricht 110 Kindern mehr als im Basisjahr 2015.

- Die Zahl der Kinder im *Gymnasialalter* erfährt in den nächsten 15 Jahren die höchste Steigerung. Dabei werden statt der derzeit ca. 1.465 Kinder und Jugendlichen im Jahr 2030 fast 1.695 Kinder und Jugendliche in der Fontanestadt Neuruppin wohnen. Das entspricht einer Steigerung um 15,7 %.

Diese Beschreibung der Entwicklungstrends für die Gesamtstadt Neuruppin darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Lage in den einzelnen Teilräumen von diesem Trend teilweise stark abweicht. Während im Teilraum der Grundschule „Karl Liebknecht“ alle jugendhilferelevante Altersgruppen einen positiven oder überwiegend stabilen Entwicklungstrend aufweisen, ist dies in den anderen Teilräumen nicht der Fall. Am deutlichsten ist der Rückgang im Teilraum 2 in allen Altersgruppen zu erkennen.

Einen detaillierten Überblick über die jugendhilferelevanten Altersgruppen und deren Entwicklung in den Teilräumen bieten die nachfolgenden Abbildungen.

Entwicklung der Zahlen der Kinder und Jugendlichen nach Teilräumen

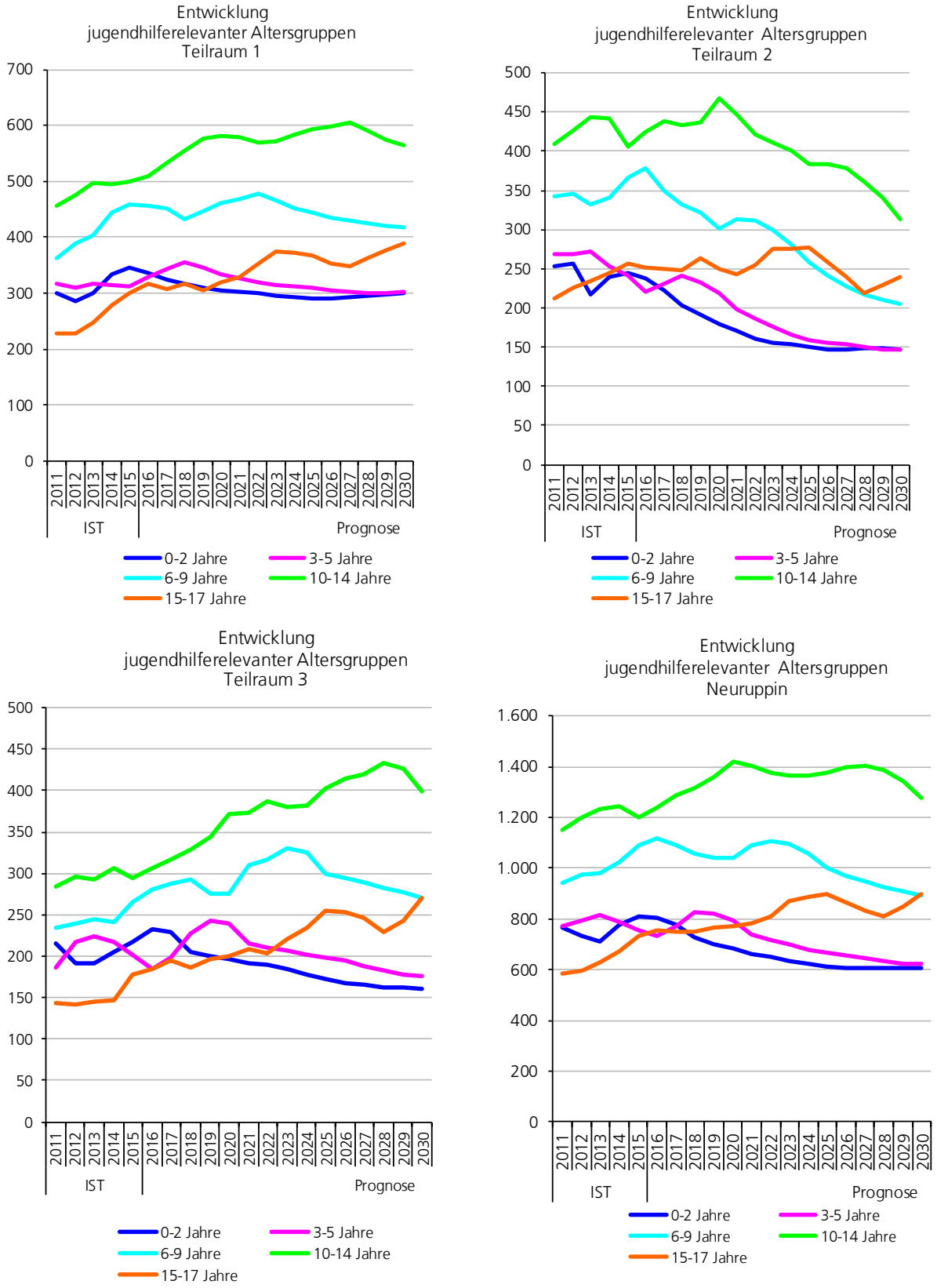


Abb. 26 Entwicklung der Kinder und Jugendlichen nach Teilräumen

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

4 Schulen - Primarstufe

4.1 Szenarien zur zukünftigen Entwicklung der Schülerzahlen

Für die Prognose sind verschiedene Annahmen zu treffen, die anhand der Schuldaten aus der Vergangenheit abgeleitet werden. Trotz ausführlicher Recherche und sorgfältiger Berechnung stellen diese Daten keine Garantie dar, dass das Verhalten der Eltern und der Kinder bei der Wahl der Schulart und des Standortes dauerhaft dem bisherigen Trend folgt. Für den gesamten Prognosezeitraum wird unterstellt, dass die Setzungen bzw. das Schulwahlverhalten der Eltern sich nicht verändert.

Jedoch ist bei der Prognose zu berücksichtigen, dass sowohl das Schulwahlverhalten der Eltern wie auch schulpolitische Maßnahmen, die nicht im Einflussbereich der Gemeinde liegen, die Schulwahl und die Schülerzahlen beeinflussen können. Auch neue schulische Angebote, wie beispielsweise eine zusätzliche Fremdsprache oder Ganztagesbetreuung, beeinflussen die Entscheidung der Eltern und Schüler bei der Schulwahl sowie Änderungen bei der Regelung zur Kostenfreiheit der Schulwege. Die aktuellen Veränderungen werden im Folgenden für die Fontanestadt Neuruppin dargestellt, es können sich jedoch hier weitere Veränderungen über den Prognosezeitraum von 15 Jahren ergeben.

Trotz dieser verständlichen Einschränkungen sind Einwohner- und Schülerbedarfsprognosen unentbehrliche Instrumente der Schulentwicklungsplanung. Um die Aktualität der verwendeten Setzungen fortzuschreiben, ist eine kontinuierliche Datenerfassung anzuraten. Damit können ohne großen Aufwand die Annahmen der Prognose überprüft und ggf. korrigiert werden. Nachfolgend werden die verschiedenen Elemente der Simulation detailliert erläutert, damit die einzelnen Setzungen im Einzelnen nachvollzogen werden können.

4.2 Primarstufe

Bevor im folgenden Teil die Annahmen für die Setzungen der Schülerbedarfsprognose dargestellt werden, wird jede Grundschule in Neuruppin in einem Porträt dargestellt.

4.2.1 Grundschulen in Neuruppin

In der Fontanestadt sind fünf öffentliche Grundschulen in Betrieb, deren Einzugsgebiet, Profil sowie Raumausstattung und Gebäudezustand im folgenden Abschnitt detailliert beschrieben werden. Die Stadt Neuruppin ist als Schulträger für die Ausstattung und die Gebäude verantwortlich. Einen detaillierten Überblick über das Raumprogramm der Grundschulen befindet sich im Anhang.

4.2.1.1 Grundschule „Am Weinberg“ und Hort Waldhaus

Lage und Einzugsgebiet
Die Grundschule „Am Weinberg“ liegt in Alt-Ruppin. Die Schüler wohnen in Alt-Ruppin und den angrenzenden Orten im nordöstlichen Stadtgebiet Neuruppins. Die 1930 erbaute Grundschule umfasst im Schuljahr 2016/17 146 Schülerinnen und Schüler in sechs Jahrgangsstufen.

Profil
Die Schule bietet ein musikalisches Unterrichtsprofil. Die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler wird durch unterschiedlichste Maßnahmen vertieft verstärkt. Die Grundschule „Am Wein-

berg“ erwarb 2009 den Titel „Gesunde Schule“. Sie bietet zahlreiche individuelle Förderprogramme für Kinder mit Begabung und Förderbedarf an.

Die Schule betreut vereinzelte Kinder unterschiedlichsten Förderbedarfs in verschiedenen Jahrgangsstufen.

Raumausstattung und Gebäudezustand
Die Schule verfügt über sechs Klassenräume und einen Differenzraum. Daneben gibt es einen naturwissenschaftlichen Fachraum mit Vorbereitungsraum, einen Fachraum für Wirtschaft- Arbeit-Technik, einen Fachraum für Musik, einen Fachraum für Kunst und einen Medienraum. Alle Räume sind 2005 saniert worden. Die Ausstattung entspricht modernen Lehr- und Lernmittelstandards. Eine Bibliothek ist eingerichtet. Treppenhaus und Haupteingang wurden ebenfalls unlängst saniert. Eine Essensmöglichkeit besteht in den Räumen des nahe gelegenen Hortes Waldhaus.

Ein behindertengerechter Aufzug und Toiletten für Kinder mit Behinderungen sind verfügbar.

Die Schule verfügt über eine Sporthalle und einen Sportplatz, der im Jahr 2005 saniert wurde.

Kollegium
Das durchschnittliche Betreuungsverhältnis zwischen Lehrern und Schülern beträgt 1:22.

Hort
Der Hort Waldhaus verfügt im Schuljahr 2016/17 über 100 bedarfsanerkannte Plätze, davon 10 mit Ausnahmegenehmigung. Er betreut überwiegend Kinder in der ersten bis vierten Jahrgangsstufe. Die Zahl der betreuten Kinder lag in den letzten Jahren zwischen 70 und 90 Kindern. Gut die Hälfte aller Kinder der Grundschule „Am Weinberg“ nutzt im Durchschnitt das Betreuungsangebot des Hortes (54%). Die Betreuungsquote ist die niedrigste in der gesamten Fontanestadt. Einzelne Gastkinder aus anderen Gemeinden werden im Hort betreut.

4.2.1.2 Grundschule Gildenhall und Hort am See

Lage und Einzugsgebiet
Die Grundschule Gildenhall liegt direkt am Ruppiner See im Ortsteil Gildenhall, einer ehemaligen Künstlersiedlung. Die Schülerinnen und Schüler wohnen in den umliegenden südöstlichen Ortsteilen der Fontanestadt. Die 1-zügige Schule umfasst 141 Schülerinnen und Schüler in sechs Jahrgangsstufen im Schuljahr 2016/17.

Profil
Die Schule weist kein spezifisches Schulprofil auf. Sie bietet praxis- und projektorientierten Unterricht wie auch frühen Fremdsprachenunterricht ab der ersten Jahrgangsstufe. Sie will die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler vertieft fördern. Ein Schulchor und eine Schülerzeitung zählen zu den angebotenen außerschulischen Aktivitäten.
Es bestehen zahlreiche Kooperationen zu zahlreichen öffentlichen Einrichtungen der Präventions- und Bildungsarbeit.

Die Schule betreut vereinzelte Kinder unterschiedlichsten Förderbedarf in verschiedenen Jahrgangsstufen.

Raumausstattung und Gebäudezustand
Die Schule verfügt über sechs Klassenräume und einen Gruppenraum im Kellergeschoß. Der Gruppenraum wird derzeitig für die Hortbetreuung genutzt. Außerdem gibt es in der Schule einen naturwissenschaftlichen Fachraum mit neuartiger Ausstattung, einen Fachraum für Wirtschaft, Arbeit, Technik (WAT) und einen modernen Medienraum. Eine Bibliothek ist eingerichtet. Zwei Speiseräume sind vorhanden.
In den letzten drei Jahren fanden umfassende Investitionsmaßnahmen am Schulgebäude statt.
Die Schule ist nicht behindertengerecht eingerichtet.
Die Schule verfügt über eine Sporthalle, der im Jahr 1987 errichtet wurde. Die Schule kann den angrenzenden öffentlichen Sportplatz nutzen.

Kollegium
Das durchschnittliche Betreuungsverhältnis zwischen Lehrern und Schülern beträgt 1:22.

Hort
Der Hort am See verfügt im Schuljahr 2016/17 über 100 bedarfsanerkannte Plätze, davon 40 mit Ausnahmegenehmigung. Er betreut überwiegend Kinder in der ersten bis vierten Jahrgangsstufe. Die Zahl der betreuten Kinder lag in den letzten Jahren zwischen 65 und 100 Kindern. Fast zwei Drittel der Kinder der Grundschule Gildenhall nutzt im Durchschnitt das Betreuungsangebot des Hortes (61%). Die Sanierung des Hortes ist im Schuljahr 2016/17 geplant. Danach stehen 100 Betreuungsplätze zur Verfügung.

4.2.1.3 Grundschule „Karl Liebknecht“ und Hort Sonnenkinder

Lage und Einzugsgebiet
Die Grundschule „Karl Liebknecht“ liegt im südwestlichen Stadtgebiet. Die Schülerinnen und Schüler wohnen in den umliegenden Stadtteilen. Die 3- bis 4-zügige Schule umfasst ca. 473 Schülerinnen und Schüler in sechs Jahrgangsstufen im Schuljahr 2016/17. Einzelne Schülerinnen und Schüler kommen aus Gemeinden außerhalb der Fontanestadt.

Profil
Die Schule wird als Ganztagesschule in offener Form geführt. Es ist die größte Grundschule der Fontanestadt. Das Schulprofil setzt Schwerpunkte bei der musischen Erziehung und im Sport. Die Schule verfügt über einen Chor und ein Orchester sowie eine enge Zusammenarbeit mit zahlreichen Sportvereinen.
Es bestehen zahlreiche außerschulische Angebote in Kooperation mit Vereinen und lokalen Akteuren. Daneben bestehen soziale und praxisorientierte Partnerschaften mit Kindergärten, Museen Neuruppins und Wustraus, einem Asylbewerberheim und Jugendhilfeträgern.
Die Grundschule „Karl Liebknecht“ bietet Begabtenförderung für mathematisch interessierte Kinder mit einer vertieften Schachausbildung an. Kinder mit Rechen-, Lese- und Rechtschreibschwäche erhalten ebenso eine gesonderte Förderung wie nicht-deutschsprachige Kinder eine gesonderte Sprachförderung. Kinder mit Handicaps erhalten besondere Unterstützung. Kinder mit unterschiedlichsten Förderbedarfen werden in allen Jahrgangsstufen unterstützt. Dies trifft insbesondere auf einzelne Kinder in allen Jahrgangsstufen mit dem Förderschwerpunkt Lernen und emotionale und soziale Entwicklung.
An der Fontane Oberschule wird ab dem Schuljahr 2018/19 ein Schulzentrum gebildet. Aus diesem Grund wird die Zügigkeit der Grundschule „Karl-Liebknecht“ ab dem Schuljahr 2018/19 von 4-zügig auf 2-zügig reduziert. Die Grundschule „Karl-Liebknecht“ bleibt weiterhin eigenständig.

Raumausstattung und Gebäudezustand
Die Schule verfügt über 20 Klassenräume und Gruppenräume. Daneben gibt es einen naturwissenschaftlichen Fachraum, sieben Vorbereitungsräume, einen Fachraum für Wirtschaft- Arbeit-Technik mit Vorbereitungsraum, eine Schülerküche, ein Medienraum, einen großen Musikraum mit Vorbereitungsraum, einen Kunstraum und ein Mehrzweckraum. Eine Bibliothek und zwei Speiseräume sind eingerichtet. Nach der Fertigstellung der Komplettsanierung der Grundschule zog der Hort Sonnenkinder im April 2009 in dieses Gebäude. Aufgrund der hohen Schülerzahl ab dem Schuljahr 2012/13 wurde das Raumprogramm des Hortes zu Gunsten des Schulbetriebes verändert. Somit nutzt die Schule zwei Gruppenräume des Hortes. Deshalb findet die Betreuung der Hortkinder zusätzlich in dem ehemaligen Hortgebäude in der Franz-Mehring-Straße 9 statt.

Die Schule verfügt über einen Aufzug und Toiletten für Menschen mit Behinderungen.

Die Schule besitzt die größte Turnhalle im Grundschulbereich (Drei-Felder-Turnhalle) und einen Sportplatz, der 1996 gebaut wurde.

Kollegium
Das durchschnittliche Betreuungsverhältnis zwischen Lehrern und Schülern beträgt 1:22. Die Schule beschäftigt eine Sozialarbeiterin und pädagogische Hilfskräfte.

Hort
Der Hort Sonnenkinder verfügt im Schuljahr 2016/17 über 280 bedarfsanerkannte Plätze, davon 59 mit Ausnahmegenehmigung. Er betreut überwiegend Kinder in der ersten bis vierten Jahrgangsstufe. Die Zahl der betreuten Kinder lag in den letzten Jahren bei ca. 240 Kindern. Über die Hälfte der Kinder der Grundschule „Karl Liebknecht“ nutzt im Durchschnitt das Betreuungsangebot des Hortes (54%). Das ehemalige Hortgebäude in der Franz-Mehring-Straße 9 ist momentan nicht saniert.

Durch die Einführung eines Schulzentrums muss der Hort nicht saniert werden und steht für anderweitige Nutzungen zur Verfügung. Nach Umsetzung des Schulzentrums finden Schule und Hort genügend Platz im Schulgebäude.

4.2.1.4 Grundschule „Rosa Luxemburg“ und Hort Hummelnest

Lage und Einzugsgebiet
Die Grundschule „Rosa Luxemburg“ liegt in der Innenstadt. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus allen Teilen Neuruppins und vereinzelt auch aus Fremdgemeinden. Die meisten Schülerinnen und Schüler wohnen in der Innenstadt. Ein Fünftel der Schüler fährt täglich aus dem Schulbezirk der Grundschule „Karl Liebknecht“ in die Grundschule „Rosa Luxemburg“ und etwa 15 % kommen aus den anderen Ortsteilen der Stadt. Die 2-zügige Schule umfasst 271 Schülerinnen und Schüler in sechs Jahrgangsstufen im Schuljahr 2016/17. Einzelne Schülerinnen und Schüler kommen aus Gemeinden außerhalb der Fontanestadt.

Profil
Die Schule wird als Ganztagesschule in offener Form geführt. In den ersten beiden Jahrgangsstufen werden jahrgangsübergreifende Flexklassen angeboten. Das Schulprofil beschreibt die „Schule für Kinder – in einer Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens“, in der Gesundheit, Bewegung und Lernen im Mittelpunkt steht.

Die Schule bietet Begabtenförderung für Kinder an. Kinder mit Lernschwäche wie auch einzelne Kinder mit unterschiedlichsten Förderbedarfen werden in allen Jahrgangsstufen unterstützt. Dies trifft insbesondere auf einzelne Kinder in allen Jahrgangsstufen mit dem Förderschwerpunkt Lernen und emotionale und soziale Entwicklung zu.

Raumausstattung und Gebäudezustand
Die Schule verfügt über 13 Klassenräume. Daneben gibt es einen naturwissenschaftlichen Fachraum mit einen Vorbereitungsraum, einen Fachraum für Wirtschaft- Arbeit-Technik, ein Medienraum, einen großen Musikraum mit Vorbereitungsraum und einen Kunstraum mit Vorbereitungsraum. Die Schule wurde vor 20 Jahren saniert. Ein Speiseraum ist eingerichtet.
Eine Sporthalle, die 1972 gebaut wurde, gehört zum Schulgelände. Auf dem Sportplatz der Schule wurden die Laufbahn, Weitsprunganlage und die Rundbahn wurden 2014 erneuert. Der Schulhof wurde 2013/14 saniert und erneuert.

Kollegium
Das durchschnittliche Betreuungsverhältnis zwischen Lehrern und Schülern beträgt 1:23.

Hort
Der Hort Hummelnest verfügt im Schuljahr 2016/17 über 170 bedarfsanerkannte Plätze, davon 10 mit Ausnahmegenehmigung. Er betreut überwiegend Kinder in der ersten bis vierten Jahrgangsstufe. Die Zahl der betreuten Kinder lag in den letzten Jahren bei ca. 160 Kindern. Ein Sechstel der Kinder sprechen nicht Deutsch als Muttersprache. Mehr als die Hälfte der Kinder der Grundschule „Rosa Luxemburg“ nutzt das Betreuungsangebot des Hortes (58 %).

4.2.1.5 Grundschule “Wilhelm Gentz“ und Hort Kleeblatt

Lage und Einzugsgebiet
Die Grundschule “Wilhelm Gentz“ liegt in der nördlichen Vorstadt. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus allen Teilen Neuruppins und vereinzelt auch aus Fremdgemeinden. Die meisten Schülerinnen und Schüler wohnen im Schulbezirk der Schule. Ein Viertel der Schüler fährt täglich aus der Altstadt und etwa 15 % kommen aus dem Schulbezirk der Grundschule „Karl Liebknecht“. Die im Moment 2-zügige Schule, die als 3- bis 4-zügige Schule genehmigt ist, umfasst 211 Schülerinnen und Schüler in sechs Jahrgangsstufen im Schuljahr 2016/17. Einzelne Schülerinnen und Schüler kommen aus Gemeinden außerhalb der Fontanestadt.

Profil
Die naturwissenschaftliche Bildung erfolgt an der Grundschule “Wilhelm Gentz“ ergänzend zum normalen Unterricht im Klassenzimmer durch praktisches Lernen im Schulgarten und im grünen Klassenzimmer. Die Grundschule ist sehr naturverbunden und trägt seit 2002 den Namen „Naturparkschule“. Die Schule nimmt seit 2012 an dem Pilotprojekt „inklusive Grundschule“ teil. Sie bietet Sprachförderung in Kooperation mit Logopäden und Sonderpädagogen an. Vertieft werden Lesekompetenzen in allen Fächern gefördert, auch in Kooperation mit lokalen Kindergärten (Lesepartnerschaften). Ferner wird bei den Schülerinnen und Schüler emotionale Intelligenz gefördert. Die Grundschule „Wilhelm-Gentz“ wurde zur Teilnahme an dem Modellprojekt „Schulkrankenschwester“ ausgewählt. Mit diesem Projekt wird sich die Betreuung chronisch kranker Kinder verbessern. Ab Februar 2017 wird eine Schulkrankenschwester die Lehrkräfte vor Ort unterstützen.

Kinder mit unterschiedlichsten Förderbedarfen werden in allen Jahrgangsstufen unterstützt. Dies trifft insbesondere auf Kinder mit dem Förderschwerpunkt Sprache, Lernen, körperliche Beeinträch-

tigungen und emotionale und soziale Entwicklung zu. Es bestehen zahlreiche Kooperationen mit lokalen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, Vereinen und Unternehmen.

Raumausstattung und Gebäudezustand
Die Schule verfügt über 12 Klassenräume und über zwei Gruppenräume. Daneben gibt es einen naturwissenschaftliche Fachraum mit Vorbereitungsräumen, zwei Fachräume für Wirtschaft-Arbeit-Technik mit Vorbereitungsräumen, zwei Medienräume, einen großen Musikraum mit Vorbereitungsraum sowie einen Kunstraum mit Vorbereitungsraum. Alle Räume haben eine moderne oder dem Standard entsprechende Ausstattung an Lehr- und Lernmittel. Zwei Speiseräume sind eingerichtet.
Da das Gebäude nicht den heutigen Anforderungen an eine inklusive Grundschule entspricht, werden umfangreiche Umbaumaßnahmen notwendig. Die Schaffung der Barrierefreiheit ermöglicht dann allen Schülern den Zugang zu Lernangeboten in den oberen Etagen. Der Schulhof wurde 2013/14 neu gestaltet. Die Schule verfügt über eine Schulgarten, der einen wichtigen Stellenwert in der pädagogischen Arbeit besitzt.

Die Schule verfügt über einen Parkplatz für Behinderte.

Die Sporthalle wurde im Jahr 1972 erbaut. Der Sportplatz wurde 2014 umgestaltet.

Kollegium
Das durchschnittliche Betreuungsverhältnis zwischen Lehrern und Schülern beträgt 1:22. Die Schule beschäftigt einen Sozialarbeiter und zwei weitere pädagogischen Fachkräften und verfügt damit über ein außergewöhnlich gutes Betreuungsverhältnis.

Hort
Der Hort Kleeblatt verfügt im Schuljahr 2016/17 über 144 bedarfsanerkannte Plätze. Er betreut überwiegend Kinder in der ersten bis vierten Jahrgangsstufe. Die Zahl der betreuten Kinder lag in den letzten Jahren bei ca. 110 Kindern. Wenige Kinder sind mit einer anderen Muttersprache als Deutsch aufgewachsen. Mehr als die Hälfte der Kinder der Grundschule "Wilhelm Gentz" nutzt das Betreuungsangebot des Hortes (61%). Dies ist die höchste Betreuungsquote in Neuruppin.

4.2.1.6 Grundschulen freier Träger

In Neuruppin bieten freie Träger ein umfassendes Angebot für Schülerinnen und Schüler der Grundschulen an, das vor allem in der Innenstadt von Kindern genutzt wird. In den letzten fünf Jahren nahm die Zahl der Schülerinnen und Schüler zu, die das Angebot der Ersatzschulen annehmen. Vor allem die Montessori-Grundschule konnte in den letzten Jahren zunehmend mehr Schüler aus der Fontanestadt rekrutieren. An der Evangelischen Grundschule blieben die Schülerzahlen gleich, aber der Anteil der Neuruppiner Schülerinnen und Schüler stieg zu Lasten der Einpendler.
Somit ist die Beliebtheit der Grundschulen der freien Träger in den letzten Jahren leicht gestiegen.
Sie versorgen deutlich mehr Schülerinnen und Schüler pro Lehrer als die städtischen Grundschulen.
Über weitere Initiativen zur Gründung freier Schulen ist im Moment nichts bekannt.

4.2.1.7 Evangelische Grundschule

Die Evangelische Grundschule ist ein Teil der Evangelischen Schule und befindet sich am südlichen Rand der Innenstadt Neuruppins in der Nähe des Ruppiner Sees. Die Schülerinnen und Schüler wohnen verstreut in einem relativ großen Einzugsgebiet. Je zu einem Viertel kommen die Kinder aus der Innenstadt, dem südöstlichen Schulbezirk der Grundschule „Karl Liebknecht", den nordöst-

lichen Gürtel der Schulbezirke der Grundschule „Wilhelm Gentz“, der Grundschule „Am Weinberg“ und der Grundschule Gildenhall und aus auswärtigen Gemeinden. Damit deckt die Schule ein außergewöhnlich großes Einzugsgebiet ab. Der Anteil der Neuruppiner Schülerinnen und Schüler stieg in den letzten fünf Jahren geringfügig.
Die Evangelische Grundschule ist eine anerkannte Ersatzschule, die im Halbtagesbetrieb geführt wird. Ein Hort ist der Schule angeschlossen. Sie umfasst etwas mehr als 300 Schülerinnen und Schüler in vier bzw. sechs Jahrgangsstufen. Die 2-zügige Grundschule bietet Grundschülern der 4. Jahrgangsstufe den Übergang in gymnasiale Leistungs- und Begabungsklassen als einzige Schule zur 5. Jahrgangsstufe an.

Das durchschnittliche Betreuungsverhältnis zwischen Lehrern und Schülern beträgt 1:25.

4.2.1.8 Montessori Grundschule

Die Montessori-Grundschule liegt unmittelbar hinter dem Alten Gymnasium in der Innenstadt.
Die Schülerinnen und Schüler kommen aus einem großen Einzugsgebiet. Mehrheitlich pendeln sie aus anderen Gemeinden ein. Ein Fünftel wohnt in der Innenstadt der Fontanestadt. Relativ selten wohnen die Schülerinnen und Schüler im Schulbezirk der Grundschule „Karl Liebknecht“ (17%) oder im restlichen Gemeindegebiet (13%).
Die Montessori-Grundschule ist eine anerkannte Ersatzschule. Sie umfasst 190 Schülerinnen und Schüler. Die Zahl der Schüler ist in den letzten fünf Jahren gewachsen. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die in der Fontanestadt Neuruppin wohnten, veränderte sich dabei kaum. Die Montessori-Grundschule bildet ausschließlich Flexklassen und ist somit die einzige Schule in Neuruppin, die durchgängige jahrgangübergreifende Lerngruppen anbietet.

Das durchschnittliche Betreuungsverhältnis zwischen Lehrern und Schülern beträgt 1:26.

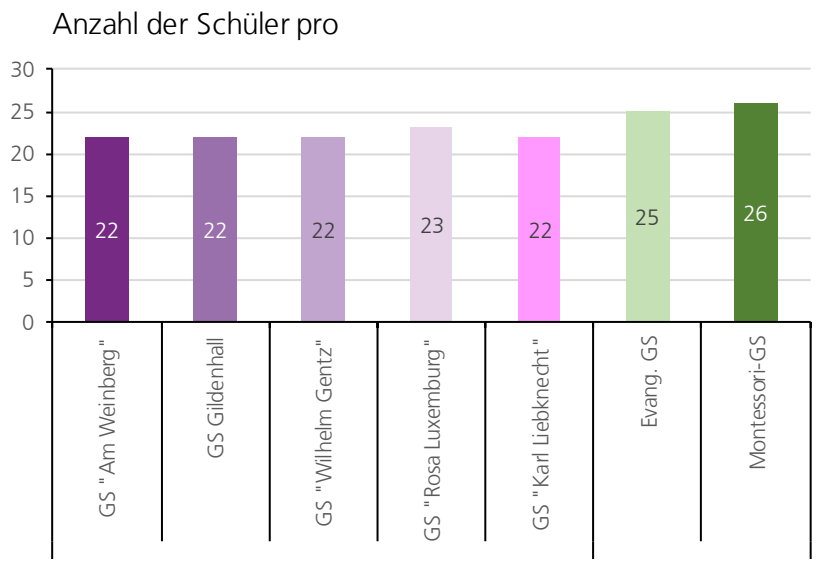


Abb. 27 Anzahl der Schülerinnen und Schüler pro Lehrer an Grundschulen in Neuruppin

Datenquellen: Bildungsporträts Brandenburg

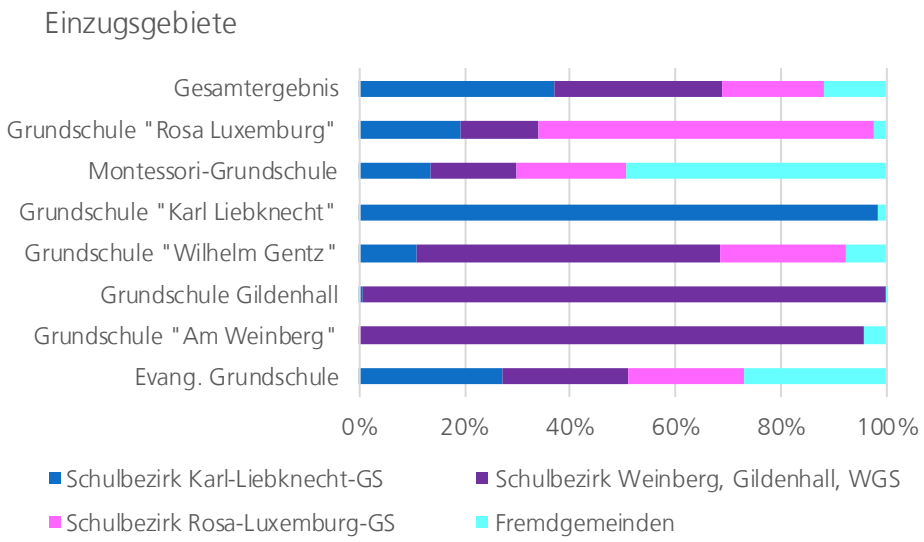


Abb. 28 Einzugsgebiete der Grundschulen in Neuruppin

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

4.2.2 Setzungen Primarstufe

Der Schülerbedarf an den Grundschulen Neuruppins wird durch eine Reihe von Faktoren beeinflusst, die im Folgendem dargestellt werden.

4.2.2.1 Schülerquote

Die Schülerquote beschreibt den Anteil der Kinder der 6- und 7-Jährigen, der die erste Jahrgangsstufe einer Grundschule in einem Teilraum besucht. Wenn Eltern eine andere Schule wählen, wie z. B. eine Förderschule, liegt die Schülerquote deutlich unter 100 Prozent.
Zur Bedarfsabschätzung wird die durchschnittliche Schülerquote der letzten fünf Jahre in jedem Teilraum gewählt.

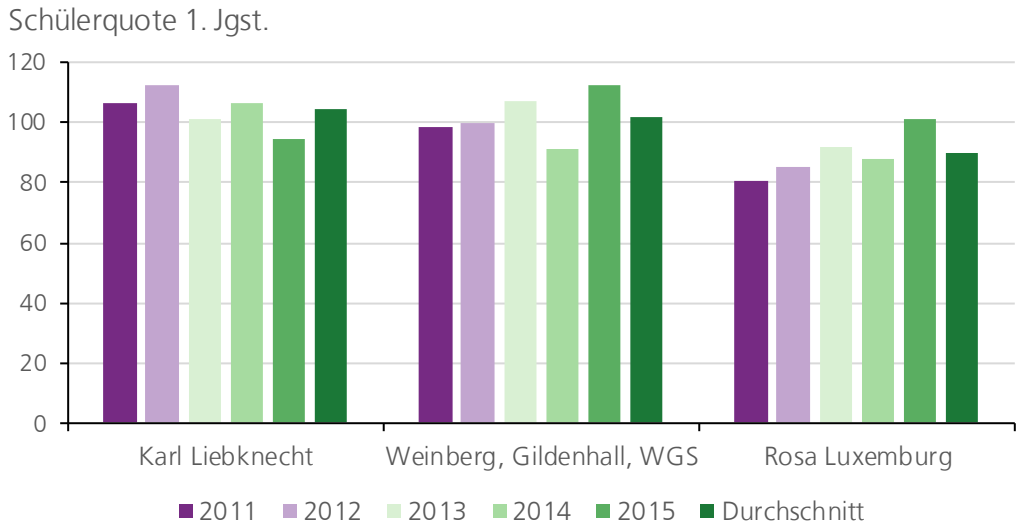


Abb. 29 Kinder, Schüler 1. Jgst. und Schülerquote 2011/12 bis 2015/16

Quelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

4.2.2.2 Verteilungsquote

Die Verteilungsquote gibt an, welcher Anteil der Schüler aus einem Teilraum eine bestimmte Grundschule in Neuruppin besucht.

Verteilung	Grundschule							
Wohnort Neuruppin 1. Jgst. - 2011-2015	Grundschule "Am Weinberg"	Grundschule Gildenhall	Grundschule "Wilhelm Gentz"	Grundschule "Karl Liebknecht"	Grundschule "Rosa Luxemburg"	Evang. Schule	Montessori-Grundschule	Gesamt-ergebnis
Schulbezirk Karl-Liebknecht-GS		0,2%	4,5%	69,6%	8,7%	13,1%	3,8%	100%
Schulbezirk Weinberg, Gildenhall, WGS	28%	27%	21%		5%	13%	6%	100%
Schulbezirk Rosa-Luxemburg-GS			17%		50%	22%	11%	100%
Durchschnitt in %	10%	9%	13%	30%	17%	15%	6%	100%

Tab. 7 Verteilungsquote Grundschulen nach Teilraum

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Auffällig ist, dass die Grundschule „Wilhelm Gentz“ und die Grundschule „Rosa Luxemburg“ von Schülern aus allen Schulbezirken besucht werden. Die anderen öffentlichen Schulen werden hingegen ausschließlich von Schülerinnen und Schülern besucht, die auch in dem Schulbezirk als Wohnort gemeldet sind. Im Schulbezirk der Grundschule „Rosa Luxemburg“ teilt sich die Schülerzahl hingegen auf eine Vielzahl von Schulen auf. Die Grundschulen der freien Träger werden hier gerne angewählt.
Die Verteilungsquoten aus dem fünfjährigen Durchschnitt werden für die Bedarfsberechnung verwendet.

4.2.2.3 Gastschüler

Neben den Schülern aus den verschiedenen Schulbezirken Neuruppins unterrichten die Grundschulen einzelne Gastschüler, die außerhalb des Gemeindegebietes Neuruppins wohnen. Während bei den kommunalen Grundschulen nur vereinzelte Gastschüler aus Fremdgemeinden einpendeln, nehmen Grundschüler an den freien Schulen größere Pendelwege aus anderen Gemeinden in Kauf und wohnen in einem größeren Einzugsgebiet.
Die Prognose rechnet mit dem Mittelwert der letzten fünf Schuljahre als Setzung.

Gastschüler 2011/12 bis 2015/16 in 1. Jgst.

Schule	2011	2012	2013	2014	2015	Mittelwert
Evang. Grundschule	8	13	10	16	8	11
Grundschule "Am Weinberg"		2	1	2	1	2
Grundschule Gildenhall						
Grundschule "Wilhelm Gentz"	4	3	5	6	2	4
Grundschule "Karl Liebknecht"		2	1	1		1
Montessori-Grundschule	13	15	12	12	14	13
Grundschule "Rosa Luxemburg"		3		2		3
Gesamtergebnis	25	38	29	39	25	156

Tab. 8 Gastschüler aus anderen Kommunen in den ersten Jahrgangsstufen der Grundschulen

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

4.2.2.4 Wanderungsquote

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler verändert sich zwischen den verschiedenen Jahrgangsstufen, sei es, dass einzelne Schüler umziehen, die Schule wechseln oder überspringen bzw. wiederholen. Die Wanderungsquote gibt diese Veränderungen am Übergang der einzelnen Jahrgangsstufen an. Für die Bedarfsberechnung wird der Durchschnittswert der letzten fünf Schuljahre für jede Grundschule verwendet.

Wanderungsquote	1./2. Jgst.	2./3. Jgst.	3./4. Jgst.	4./5. Jgst.	5./6. Jgst
Grundschule "Am Weinberg"	-8,9	-3,3	2,0	-2,0	-1,9
Grundschule Gildenhall	-5,4	4,4	6,8	-7,7	-3,7
Grundschule "Wilhelm Gentz"	4,1	-18,8	-2,8	-4,7	4,3
Grundschule "Rosa Luxemburg"	-4,2	1,3	2,4	-2,4	2,2
Grundschule "Karl Liebknecht"	-4,7	-0,7	-3,1	3,5	-0,7
Evang. Grundschule	3,1	2,5	-1,0	1,5	3,0
Montessori-Grundschule	8,0	-2,7	-3,1	3,1	1,1

Tab. 9 Wanderungsquoten in Prozent in den Grundschulen Neuruppins, Durchschnitt 2011 bis 2015
Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Die Wanderungsquote der Grundschule „Wilhelm Gentz“ von der 2. bis zur 3. Jahrgangsstufe erscheint außergewöhnlich hoch. Grund sind die Sprachförderklassen in der 1. und 2. Jahrgangsstufe, die auch von Kindern aus anderen Schulbezirken besucht werden.
Bevor im folgenden Teil die zukünftigen Schülerzahlen an den Grundschulen der Fontanestadt Neuruppin dargestellt werden, soll zuvor noch auf die Entwicklung der Eingangsschüler in den folgenden 15 Jahren eingegangen werden.

4.2.3 Entwicklung der Eingangsschüler der Grundschulen in Neuruppin

Die Halbjahresgänge der 6- bis 7-Jährigen zeigt das Potential an Grundschülern in den einzelnen Teilräumen der Fontanestadt Neuruppin auf. Die Zahl der 6- bis 7-Jährigen geht in den nächsten drei Jahren zurück. Dann steigt die Zahl wieder an und erreicht im Jahr 2021 das Maximum. Danach sinkt der Wert.
In den Teilräumen der Grundschule „Am Weinberg“, Gildenhall und „Wilhelm-Gentz“ vollzieht sich dieser Prozess wesentlich schneller als in den anderen beiden Teilräumen. Hier steigt die Schülerzahl zum Schuljahr 2016/17 zunächst an und geht danach zurück. Im Teilraum der Grundschule „Karl Liebknecht“ hingegen verbleibt die Zahl auf ähnlichem Niveau und verändert sich während des gesamten Prognosezeitraums kaum. Im Teilraum der Grundschule „Rosa Luxemburg“ wächst die Zahl der potentiellen Eingangsschüler in den folgenden Schuljahren an und kommt zu einer zweiten Spitze im Jahr 2021.

Die Zahl der Eingangsschüler stellt einen guten Ausgangspunkt für die Entwicklung der Grundschulen dar. Allerdings besteht in der Fontanestadt Neuruppin seit 2012 keine bezirkliche Wahlpflicht, die eine 1:1 Übertragung der Kinderzahlen erlauben würde. Die Eltern haben eine relativ große Auswahl zwischen Schulen freier Träger wie auch städtischen Grundschulen. Vor allem die Eltern der Kinder, die im Schulbezirk der Grundschule „Rosa Luxemburg“ wohnen, machen von diesen Wahlmöglichkeiten Gebrauch wie die Verteilungsquoten in den Teilräumen zeigten. Vor diesem Hintergrund werden im Folgenden die Schülerzahlen aller Grundschulen ausführlich dargestellt.

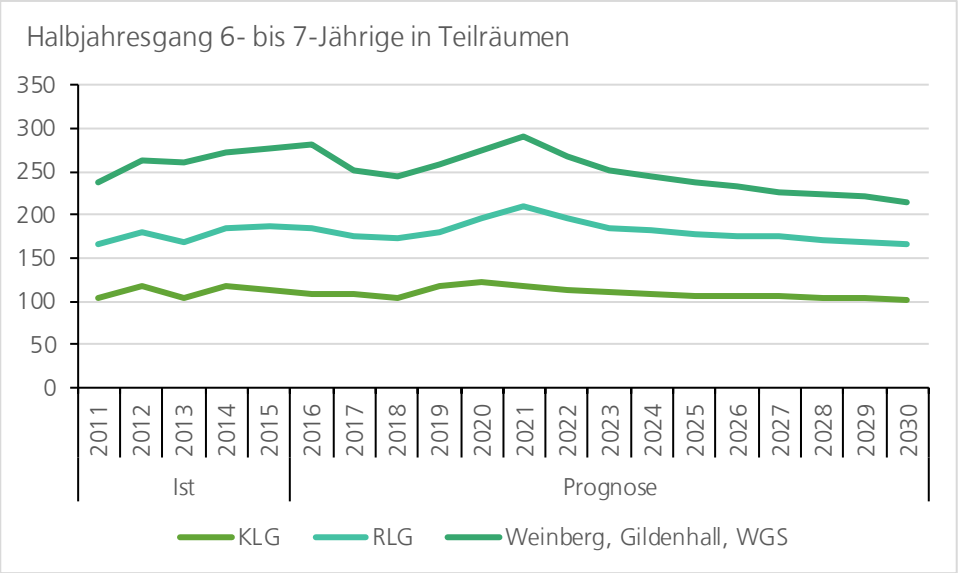


Abb. 30 Entwicklung des Schülerpotentials für Grundschulen nach Teilräumen
Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

4.2.4 Prognose Grundschulen

Folgende Entwicklung der Schülerzahlen ergibt sich für die Schulen, solange sich keine Verhaltensveränderungen beim Schulwahlverhalten und Veränderungen durch schulpolitische Maßnahmen den Bedarf verändern:

Die Schülerzahlen an den Grundschulen steigen in den nächsten Jahren schnell an. Im Schuljahr 2017/18 besuchen ca. 100 Schüler mehr als im Schuljahr 2015/16 die Grundschulen der Fontanestadt. Bis zum Schuljahr 2022/23 versorgen die Grundschulen deutlich mehr als 1.700 Schülerinnen. Danach fällt die Zahl bis Ende des Prognosezeitraums unter das heutige Niveau.

Szenario mittel								Veränderung gegenüber 2015 in %		
Grundschulen	Ist 2011	Ist 2013	Ist 2015	2016	2020	2025	2030	2020	2025	2030
Grundschule "Am Weinberg"	146	153	142	145	145	125	95	2	-12	-33
Grundschule Gildenhall	124	133	143	140	135	125	95	-6	-13	-34
Grundschule "Wilhelm Gentz"	163	176	195	210	205	195	165	5	0	-15
Grundschule "Rosa Luxemburg'	261	250	265	270	300	305	275	13	15	4
Grundschule "Karl Liebknecht"	408	435	426	475	475	480	440	12	13	3
Evang. Grundschule	298	308	307	310	310	315	285	1	3	-7
Montessori-Grundschule	146	160	177	180	190	185	170	7	5	-4
Gesamtsumme	1.546	1.615	1.655	1.730	1.760	1.730	1.525	6	5	-8

Tab. 10 Prognoseergebnisse Grundschulen
Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Das Wachstum verteilt sich unterschiedlich auf die einzelnen Schulen. Während die Grundschulen „Rosa Luxemburg“ und die „Karl Liebknecht“ teilweise zweistellige Zuwachsraten noch bis in die 2020er Jahre erwarten können, bleibt das Wachstum in den Grundschulen der nordöstlichen Ortsteile moderat. Ab 2019/20 gehen an der Grundschule Gildenhall und „Am Weinberg“ die Zahl der Schülerinnen und Schüler zurück. Nach 2025 reduziert sich die Zahl der Schüler weiter. In dieser Periode geht auch an der Grundschule „Wilhelm Gentz“ die Schülerschaft deutlich zurück. An der Grundschule „Rosa Luxemburg“ und der Grundschule „Karl Liebknecht“ liegen die Schülerzahlen dann wieder auf dem heutigen Niveau.

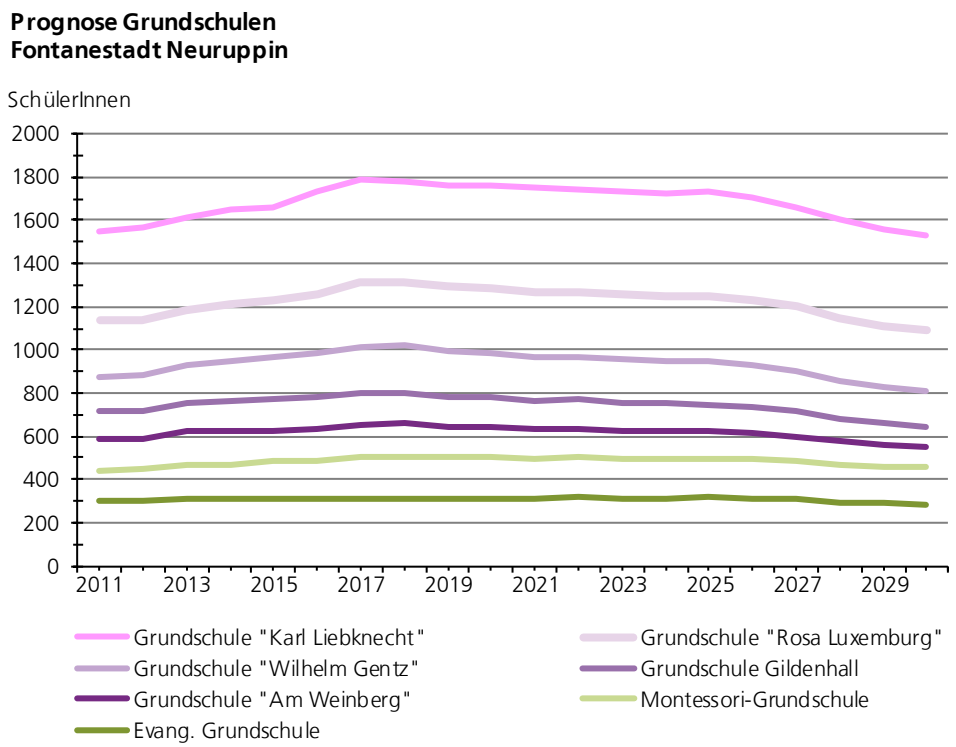


Abb. 31 Entwicklung Schülerzahlen Grundschulen in der Fontanestadt Neuruppin, akkumulierte Darstellung

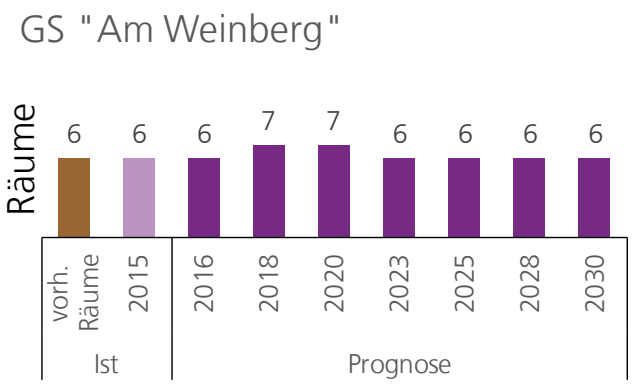
Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

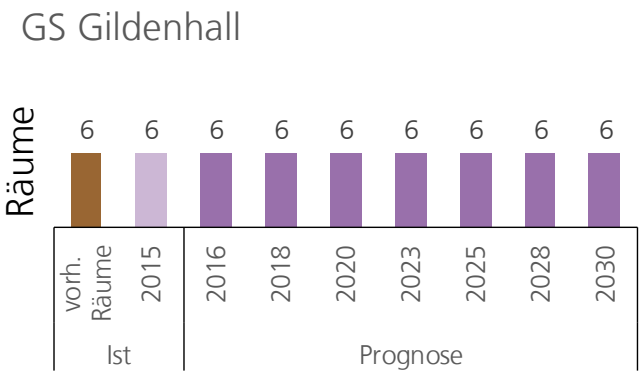
Die unterschiedlichen Entwicklungspfade bei der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler wirken sich sowohl auf den Raumbedarf wie auch auf die Nachmittagsbetreuung aus.

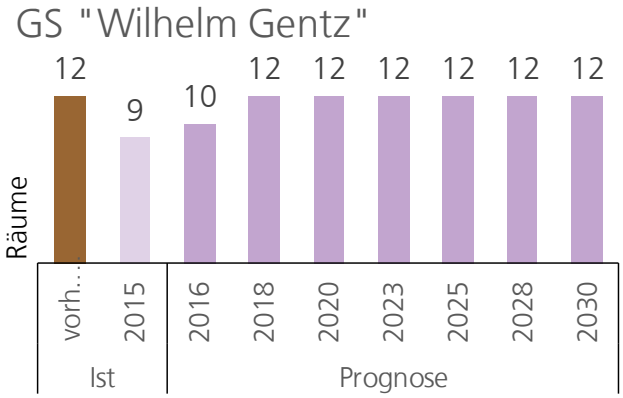
4.2.5 Raumbedarf an den Grundschulen

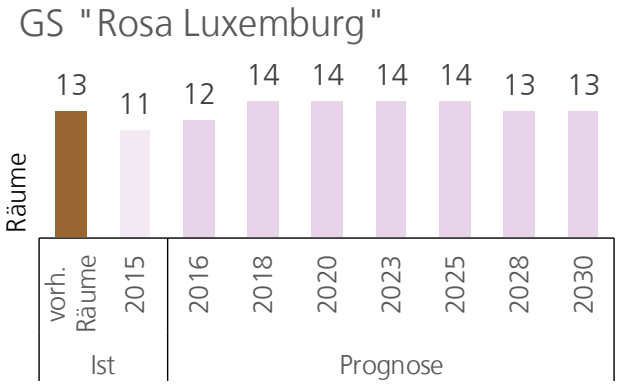
Die nachstehenden Abbildungen zeigen auf, wie sich der Raumbedarf an den städtischen Grundschulen der Fontanestadt Neuruppin in den nächsten 15 Jahren entwickelt. Für die Berechnung wurde ein Klassenteiler von 24 Schülerinnen und Schüler verwendet. Der Klassenteiler gibt an, ab welcher Schülerzahl eine Klasse geteilt wird, wenn der Teiler überschritten wird.

Analog zu den Schülerzahlen erhöht sich der Raumbedarf Anfang der 2020er Jahre. Der Raumbedarf kann nicht vollständig abgedeckt werden.
An der Grundschule „Rosa Luxemburg“ werden aus demografischen Gründen in den 2020er Jahren alle Raumkapazitäten der 3-zügigen Schule in einzelnen Schuljahren ausgeschöpft. Dies führt zu einem geringfügigen Kapazitätsengpass. Es betrifft jedoch nur etwa 5 Schülerinnen und Schüler in den Eingangsklassen, so dass diese wenigen Schülerinnen und Schüler Aufnahme in den umliegenden Grundschulen finden können.
An der Grundschule „Karl Liebknecht“ steigt der Raumbedarf in den 2020er Jahren. Hier stehen 20 Klassenräume zur Verfügung. In dem Prognosezeitraum gibt es Kapazitätsengpässe, da dann die Schule durchgängig 4-zügig ist. Der Raumbedarf wächst an der Grundschule „Wilhelm Gentz“ ebenfalls an. Hier können 10 Klassenräume plus zwei weitere Räume als Klassenzimmer genutzt werden. Damit kann der Bedarf in den bestehenden Räumen abgedeckt werden.
An der Grundschule „Am Weinberg“ entsteht in den nächsten Jahren ein vorübergehender geringfügiger Engpass. Langfristig sinkt hier jedoch bis zum Ende des Prognosezeitraums 2030 die Zahl der Eingangsschüler. Dies ist ebenfalls an der Grundschule Gildenhall der Fall, die mit den bestehenden Klassenräumen bis zum Ende des Prognosezeitraums auskommt. Die Klassengröße bleibt jedoch bei allen Grundschulen bei einem Wert von 15 und mehr Schülern.









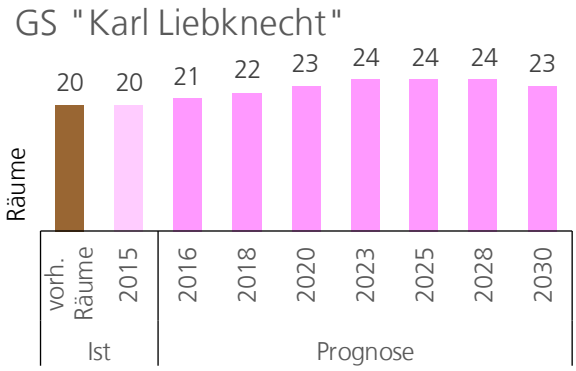


Abb. 32 Raumbedarf an öffentlichen Grundschulen

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

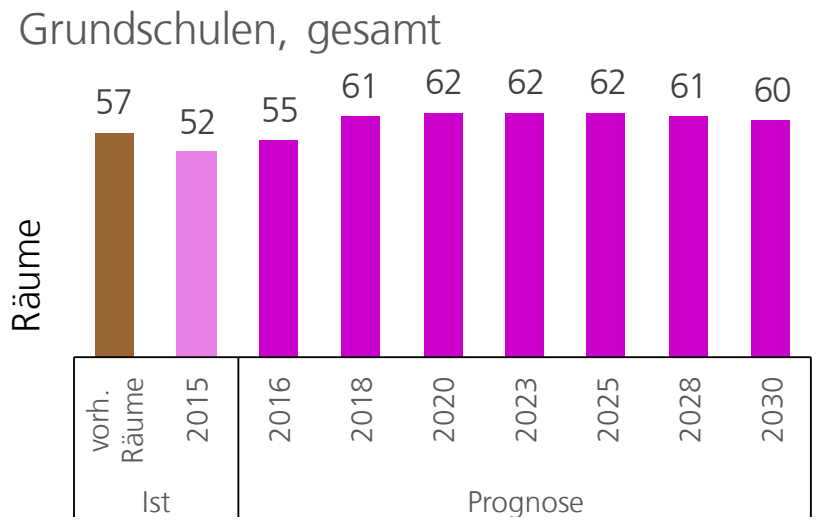


Abb. 33 Gesamter Raumbedarf an öffentlichen Grundschulen

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Wie die Abbildung zeigt, entsteht in den 2020er Jahren ein Kapazitätsengpass bei der Versorgung der Grundschüler, der ein bis zwei Züge betrifft. Dies ist vor allem auf den Raummangel an der Grundschule „Karl-Liebknecht" zurückzuführen. Hier ist es notwendig neue Raumkapazitäten zu schaffen.
Eine Möglichkeit besteht in der Auslagerung des Hortes aus der Schule. Eine andere Lösung besteht in der Schaffung eines neuen Schulzentrums an der nahe gelegenen Fontane-Oberschule. Dieses neu zu schaffende Schulzentrum hat einerseits den Vorteil langfristig den Schulstandort an der Artur-Becker-Straße zu stärken. Andererseits können durch ein Schulzentrum mit integrierter Grund- und Mittelschule Synergieeffekte hinsichtlich der Raumnutzung und der Organisation des Lehrbetriebes genutzt werden.

Bei der Interpretation der Prognosezahlen ist zu beachten, dass in der Regel die Voraussagekraft von Bevölkerungsprognosen in den letzten fünf Jahren deutlich schwächer ist als in den vorhergehenden Zeiträumen. Das Ergebnis ist von einer Vielzahl von Faktoren beeinflusst. Die Zahlen der letzten fünf Jahre zeigen einen teilweise sehr deutlichen Rückgang bei den Schülerzahlen in den nordöstlichem Gemeindegebieten in den Schulbezirken der Grundschule „Am Weinberg", Gildenhall und „Wilhelm-Gentz". Wie in Abschnitt 3.2.4 dargestellt, ist in diesen Gebieten sowohl mit einem Generationenwechsel am Ende der 2020er Jahren zu rechnen wie auch mit einem Rückgang der Fortzugraten der nach 1994 geborenen Neuruppiner. In beiden Fällen werden die Zahl der Einwohner und insbesondere die Zahl der jungen Familien in den Teilräumen beeinflusst. Am Ende des Prognosezeitraums zeichnen sich beide Prozesse ab, allerdings liegen belastbare Zahlen für eine valide Einschätzung zu Zeit für keinen dieser Prozesse vor. Deshalb ist es in diesem Fall ratsam, die Prognosen zeitnah – wenn möglich alle drei Jahre – aber zumindest alle fünf Jahre zu überprüfen.

4.3 Hort

An jeder Grundschule haben Eltern die Möglichkeit ihre Kinder an einem Hort nachmittags betreuen zu lassen. Für die Bedarfsberechnung wird zunächst die Betreuungsquote dargestellt und dann der Bedarf an jedem Standort berechnet.

4.3.1 Betreuungsquoten Hort

Die Betreuungsquote gibt den Anteil der Grundschüler an jedem Standort an, die im Hort in den letzten Jahren betreut wurden. Die Quoten schwanken zwischen von 47 % bis 68 %. Aufgrund dieser Schwankungen wird für die Bedarfsprognose der Mittelwert der letzten fünf Jahre verwendet.

	Anteil der betreuten Grundschüler					
Hortkinder	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittelwert 5 J.
Hort Waldhaus	60%	52%	47%	51%	61%	54%
Hort am See	54%	61%	59%	61%	68%	61%
Hort Kleeblatt	64%	63%	65%	57%	56%	61%
Hort Hummelnest	57%	61%	58%	54%	60%	58%
Hort Sonnenkinder	51%	57%	55%	55%	53%	54%

Abb. 34 Betreuungsquoten Hort

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Das Betreuungsverhalten der Eltern unterscheidet sich in den verschiedenen Teilräumen kaum. Nur am Hort am See und Hort Kleeblatt fragen etwas mehr Eltern einen Betreuungsplatz für ihre Kinder nach.
Insgesamt stehen in Neuruppin fast 800 bedarfsanerkannte Plätze zur Verfügung. Davon sind 675 Plätze in den Horten Teil des regulären Angebotes. Für weitere 119 Plätze hat die Stadt eine Ausnahmegenehmigung erwirkt, die mit Ausnahme des Hortes am See bis August 2018 besteht.

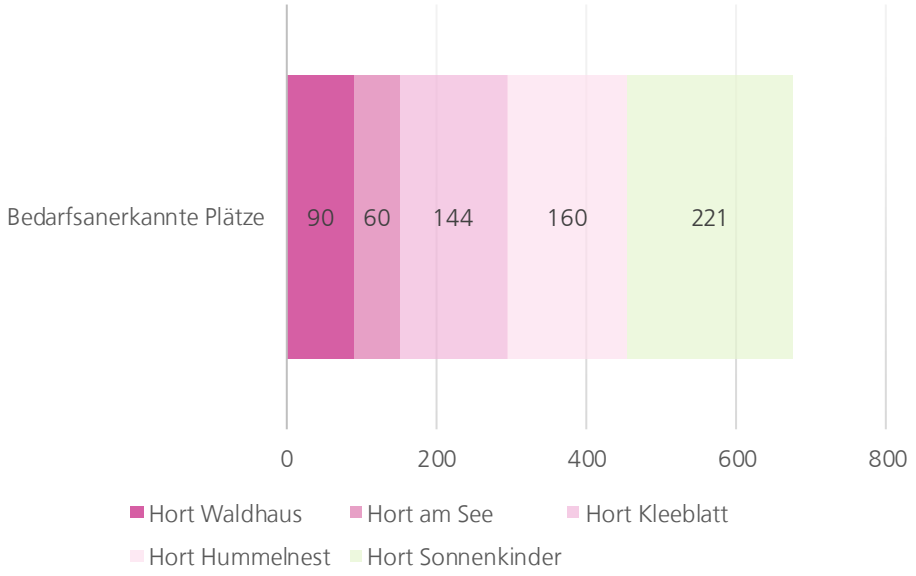


Abb. 35 Bedarfsanerkannte Plätze in Kinderhorten

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

4.3.2 Prognoseergebnisse Hort

Der Anteil der Grundschüler, die nachmittags eine Hortbetreuung in Anspruch nehmen, wächst in den folgenden Jahren deutlich auf über 800 Mädchen und Jungen. Ab 2018 kehrt sich dieser kurze Trend. Danach nehmen die Zahl der betreuten Kinder langsam und kontinuierlich ab. Ab 2026 ist der Rückgang ausgeprägter und die Zahl der Kinder in den Horten reduziert sich um fast 100 Kinder. Voraussetzung für die Berechnung ist, dass sich das Betreuungsverhalten der Eltern nicht verändert. Würden die Eltern häufiger Betreuungsplätze in Horten nachfragen und die Betreuungsquote um ungefähr 5% steigen, würde der Bedarf an Plätzen in der gesamten Stadt um etwa 50 bis 60 Kinder wachsen.

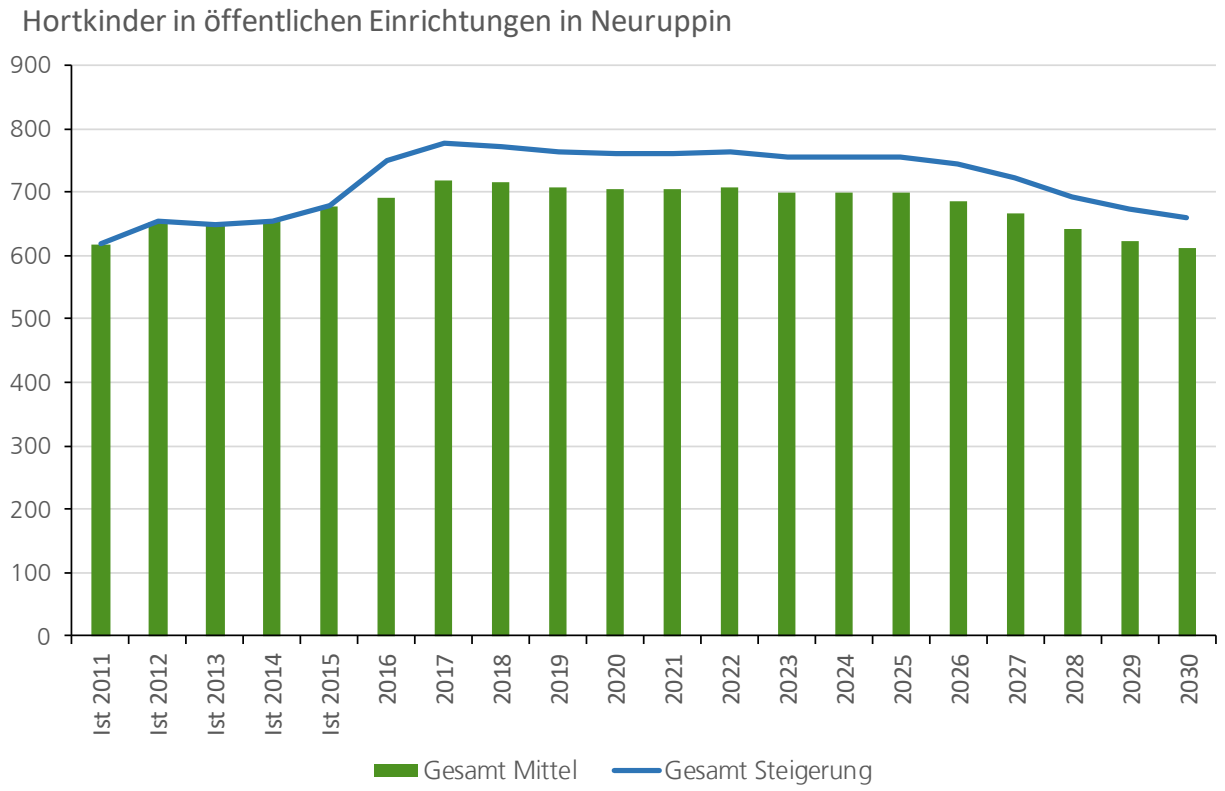


Abb. 36 Entwicklung der Bedarfszahlen in Kinderhorten in Neuruppin

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Die Bedarfszahlen in den einzelnen Einrichtungen weichen von diesem globalen Trend mitunter deutlich ab.

Der Betreuungsbedarf im Hort der Grundschule „Am Weinberg“ fällt kontinuierlich in den folgenden Jahren. Im letzten Schuljahr 2015/16 haben sich mit 87 Kindern relativ viele Kinder eingeschrieben. Die 90 zur Verfügung stehenden Plätze sind ausreichend. In den nächsten 15 Jahren wird sich bei einer gleichbleibenden Betreuungsquote die Zahl um ca. 35 Kinder auf etwa 50 Kinder reduzieren. Bei einer Steigerung der Betreuungsquote um 5 % erhöht sich der Bedarf um 8 bis 9 Kinder im gesamten Zeitraum. Der Bedarf kann auch ohne die Plätze mit Ausnahmegenehmigung abgedeckt werden, da die 90 Plätze ausreichend sind.

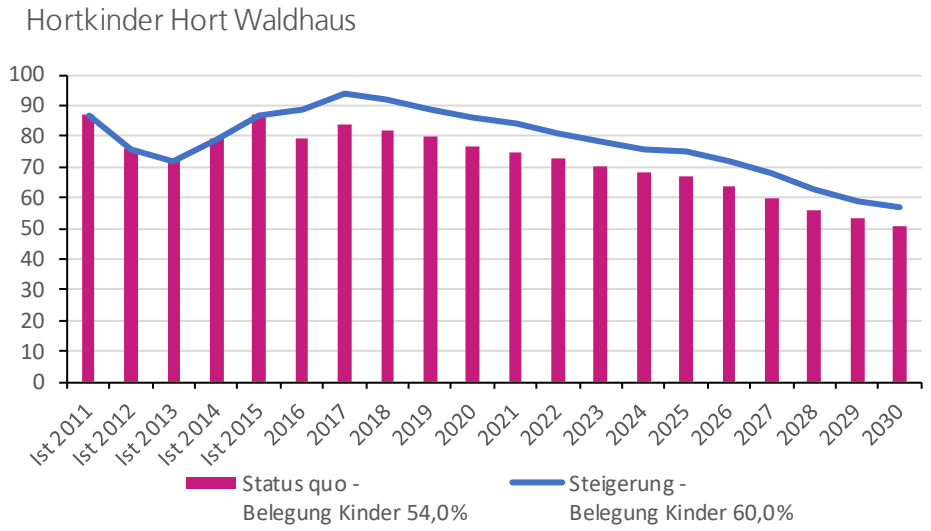


Abb. 37 Entwicklung Bedarf Hort Waldhaus bis 2030
Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Ein vergleichbarer Trend lässt sich bei den Bedarfszahlen des Hortes am See feststellen. Auch hier wird sich die Zahl der betreuten Kinder kontinuierlich reduzieren. Würde die aktuelle relativ hohe Betreuungsquote von 61 % auf 65 % steigen, dann müsste mit einem Mehrbedarf von 5 bis 6 Kindern gerechnet werden. Der Bedarf kann durch die regulären 60 bedarfsanerkannten Plätze nicht kontinuierlich abgedeckt werden. Da nach der Sanierung des Hortgebäudes 100 reguläre Plätze zur Verfügung stehen, kann der Bedarf gedeckt werden.

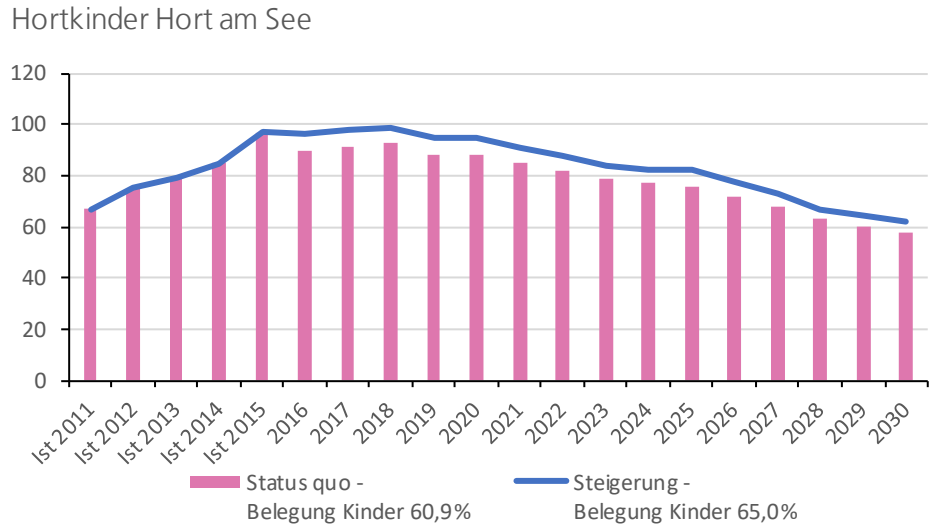


Abb. 38 Entwicklung Bedarf Hort am See

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Der Hort Kleeblatt, der im Gebäude der Grundschule „Wilhelm Gentz“ untergebracht ist, wird in den nächsten Schuljahren etwas über 20 Kinder mehr als im Jahr 2015 betreuen und im Jahr 2018 ca. 135 Kinder versorgen. In den nachfolgenden Schuljahren sinkt die Zahl der nachgefragten Plätze wieder auf das Niveau des vergangenen Schuljahres 2015/16. Bei einer Bedarfssteigerung um 5 % steigt die Nachfrage um 9 bis 10 weitere Kinder. Der Bedarf kann in allen Varianten mit regulären Plätzen abgedeckt werden.

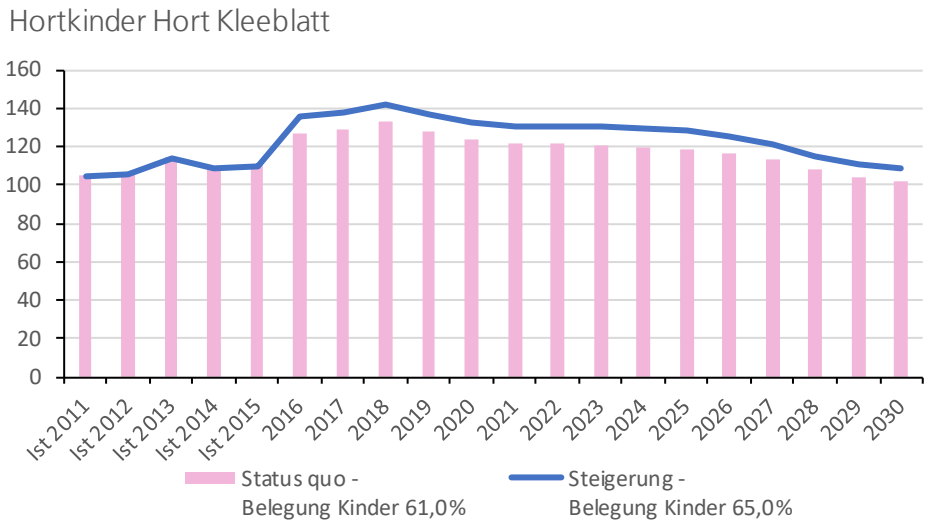


Abb. 39 Entwicklung Bedarf Hort Kleeblatt

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Im Hort Hummelnest werden in den folgenden zehn Jahre mehr Plätze nachgefragt. In den nächsten Jahren steigt der Bedarf um ca. 15 Plätze und bleibt ab 2019 auf diesem relativ hohem Niveau bis 2027. In dieser Zeit würde die aktuelle Summe von 160 bedarfsanerkannten Plätzen um die angegebene Zahl von 15 Plätzen überschritten werden. Im Moment wird der Bedarf teilweise von den 10 Plätzen mit Ausnahmegenehmigung abgedeckt. Ab 2019 reicht dieses Kontingent nicht mehr aus, sondern muss auf insgesamt 20 Plätze bis 2027 erhöht werden. Danach sinkt die Nachfrage und die Zahl der benötigten Plätze geht wieder auf das aktuelle Niveau von etwa 160 Kindern zurück. Für diesen Zeitraum ist jedoch auch eine Ausnahmegenehmigung für 10 Plätze notwendig. Bei einer Steigerung der Betreuungsquote von 58 % auf 60 % werden 6 bis 7 Plätze mehr nachgefragt. Im Falle eines Änderung des Betreuungsverhaltens wäre auch eine Ausnahmegenehmigung notwendig.

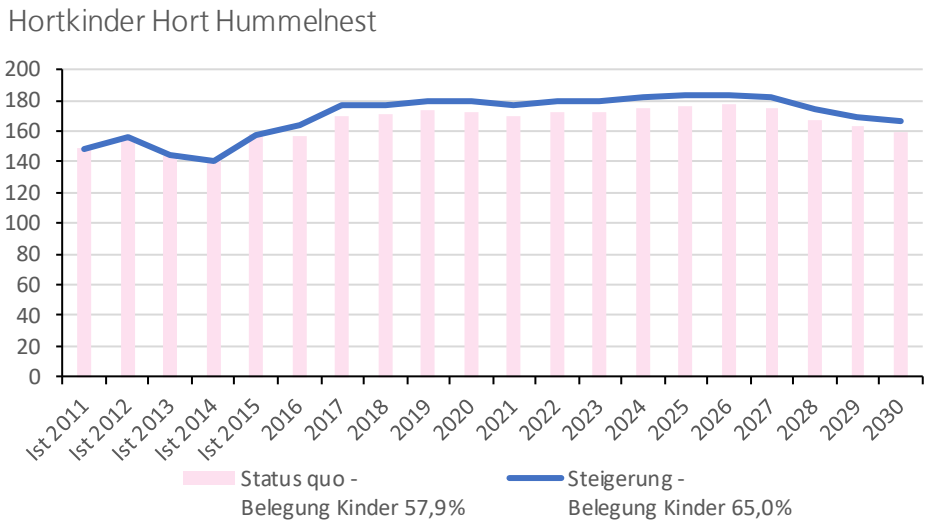


Abb. 40 Entwicklung Bedarf Hort Hummelnest

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Der Hort Sonnenkinder wird in den folgenden 15 Jahren kaum Schwankungen bei den Betreuungszahlen haben. Bis 2024 wird die Zahl um ca. 20 Kinder steigen und bis 2030 um die gleiche Zahl wieder zurückgehen. Solange keine Verhaltensänderungen beim Betreuungsverhalten der Eltern eintreten, reichen die 221 regulären Plätze nicht mehr aus. Für den Hort Sonnenkinder muss eine Fortführung der Ausnahmegenehmigung von derzeit 59 Plätzen weiter beantragt werden. Würde die Betreuungsquote um ca. 5 % steigen, wären etwa 20 Kinder mehr zu betreuen. Zwischen 2022 und 2026 würde dann die Nachfrage das Angebot an inklusive der Plätze mit Ausnahmegenehmigung (280) um ca. 5 Kinder übersteigern. Durch die Einführung eines Schulzentrums kann der Kapazitätsengpass beseitigt werden.

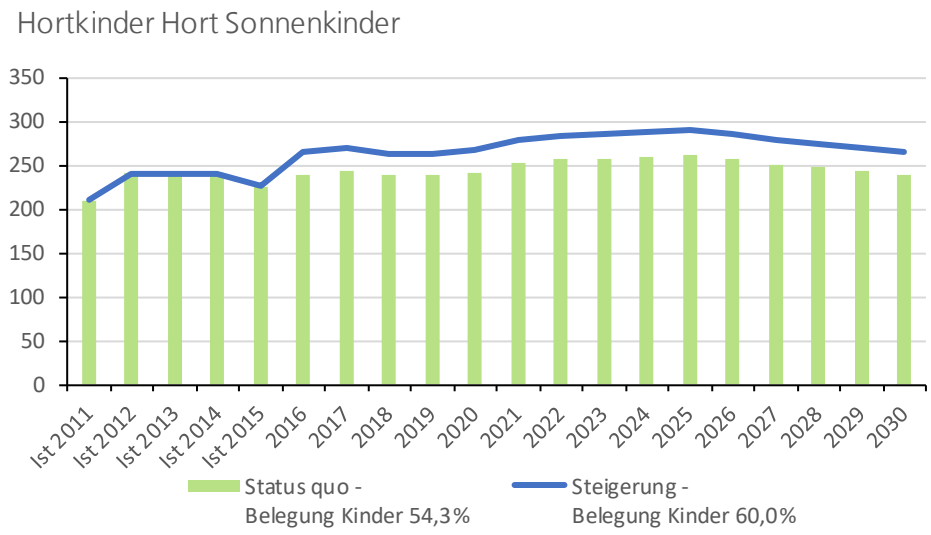


Abb. 41 Entwicklung Bedarf Hort Sonnenkinder bis 2030

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Die Nachfrage nach Hortplätzen ist an die Entwicklung der benachbarten Grundschulen gekoppelt. Die Berechnungen zeigen auf, an welchem Hort Kapazitätsengpässe bzw. -überschüsse aufgrund der demografischen Entwicklung entstehen. Die Berechnung berücksichtigt weder Umverteilungen durch das Schulamt noch Verhaltensveränderungen seitens der Eltern.
Aufgrund des Anstieges der Schülerzahlen an der Grundschule „Rosa Luxemburg“ übersteigt die Zahl der nachgefragten Hortplätze im Hort Hummelnest die vorhandenen Kapazitäten (inkl. Ausnahmegenehmigungen) um ca.15 Plätze. Alle Ausnahmegenehmigungen müssen mit Ausnahme des Hortes Waldhaus und des Hortes am See erneut beantragt werden. Am Hort Kleeblatt bestehen freie Kapazitäten, die gleichfalls zur Bedarfsdeckung eingesetzt werden können. Nach der Sanierung des Hortes am See ist dies dort ebenfalls möglich.

5 Sekundarstufe

Die Schülerinnen und Schüler in Neuruppin können in der Sekundarstufe zwischen zwei Schulformen wählen: dies ist zum einen das Gymnasium und zum anderen die Oberschule. In der Sekundarstufe II wird dies durch das Angebot des Oberstufenzentrums ergänzt. Im Oberstufenzentrum können die Schülerinnen und Schüler zwischen einem gymnasialen Zweig und der Fachoberschule wählen. Der Schwerpunkt des Oberstufenzentrum liegt jedoch in der beruflichen Ausbildung.
Im Folgenden sollen zunächst die Gymnasien porträtiert, die Setzungen für die Prognose erörtert und die Prognoseergebnisse dargestellt werden, bevor die anderen angebotenen Schulformen in der Fontanestadt detailliert analysiert und prognostiziert werden.

5.1 Gymnasien in Neuruppin

Gymnasiale Bildung ist ein bedeutsames Element bei der Schulwahl der Schülerinnen und Schüler. Mehr als 40 % der Schülerinnen und Schüler erhalten eine gymnasiale Empfehlung in den 6. Jahrgangstufen. Zwei Gymnasien stehen den Schülerinnen und Schülern zur Auswahl:

5.1.1 Karl-Friedrich-Schinkel-Gymnasium

Das 5-zügige Karl-Friedrich-Schinkel-Gymnasium befindet sich im Südwesten der Fontanestadt. Knapp die Hälfte Schülerinnen und Schüler kommt aus der Fontanestadt, während etwas mehr als die Hälfte aus anderen Gemeinden einpendelt. Von den Neuruppiner Schülern kommen jeweils ein Fünftel aus dem Schulbezirk der Grundschule „Karl Liebknecht“ sowie aus dem nordöstlichen Stadtgebiet der Grundschulen „Am Weinberg“, Gildenhall und „Wilhelm-Gentz“. Das restliche Zehntel wohnt in der Innenstadt im Schulbezirk der „Rosa-Luxemburg-Schule.

Profil
Die Leitidee des Schulprogramms ist Vielfalt. Das Gymnasium bietet eine Vielzahl von Fördermöglichkeiten an, die von Berufsorientierungsprogrammen, Begabtenförderung, Teilnahme an Olympiaden, Sommerakademien, Wettbewerben bis hin zu besonderen Lernformen wie fachübergreifenden Unterricht, Kooperation mit externen Bildungs- und Wirtschaftspartnern, musischen und künstlerischen Aufführungsmöglichkeiten (Märkischer Jugendchor) und Schüleraustausch mit Schulen mit europäischen Ländern reichen.
Bisher wird kein Ganztagesangebot bereitgestellt. Einzelne Integrationsschüler werden unterstützt.

Raumausstattung und Gebäudezustand
Die Schule verfügt über 37 Unterrichtsräume. Daneben gibt es am Karl-Friedrich-Schinkel-Gymnasium acht naturwissenschaftliche Fachräume mit zwei Präparationsräumen. Drei Fachräume Wirtschaft-Arbeit-Technik werden ergänzt durch einen Vorbereitungsraum. Daneben existieren drei Medienräume. Für die künstlerisch-musikalische Erziehung verfügt die Schule über fünf Fachräume und zwei Vorbereitungsräume.
Die Schule besitzt eine Aula und vier Speiseräume. Alle Räume entsprechen den Anforderungen für die Ausstattung von Lehr- und Lernmittel.

Die Schule ist mit einem behindertengerechten Aufzug und Toiletten ausgestattet.

Kollegium
Die Schule wird seit dem Schuljahr 2012 /13 von der Schulleiterin geleitet. Das durchschnittliche Betreuungsverhältnis zwischen Lehrern und Schülern beträgt 1:24.

5.1.2 Evangelisches Gymnasium

Die Schule umfasst den gymnasialen Zweig der Evangelischen Schule, die noch eine Grund- und Oberschule umfasst. Etwas weniger als die Hälfte der Gymnasiasten wohnt in der Fontanestadt. Hier sind es vor allem die nordöstlichen dünn besiedelten Schulbezirke der Grundschule „Am Weinberg", Gildenhall und „Wilhelm-Gentz", die den größten Anteil der Schülerinnen und Schüler stellen (18%). Dies entspricht dem durchschnittlichen Anteil in den Gymnasien. Im Vergleich zur Gesamtzahl der Gymnasiasten haben jedoch nur wenige Schülerinnen und Schüler aus dem Schulbezirk der Grundschule „Karl Liebknecht" das Evangelische Gymnasium gewählt, dagegen relativ viele aus dem Schulbezirk der Grundschule „Rosa Luxemburg".
Der größte Anteil der Schülerinnen und Schüler an dem Evangelischen Gymnasium (54%) stammt aus den auswärtigen Gemeinden und pendelt täglich ein. Mit anderen Worten: die Schule wird nur zum Teil durch die demografische Entwicklung in Neuruppin beeinflusst.

Das Evangelische Gymnasium hat sich in der Schullandschaft der Stadt etabliert. Als einzige Schule in Neuruppin bietet sie Leistungs- und Begabungsklassen an, in der im Durchschnitt 26 Schülerinnen und Schüler ab der 5. Jahrgangsstufe das Gymnasium besuchen können. Ab der 7. Jahrgangsstufe wird die Schule dreizügig geführt mit durchschnittlich 95 Schülerinnen und Schülern pro Jahrgangsstufe. Das durchschnittliche Betreuungsverhältnis zwischen Lehrern und Schülern beträgt 1:33. Es wird vom Landkreis Ostprignitz-Ruppin als Schule mit Übernachfrage eingestuft.

5.2 Setzungen Gymnasien

Für die Schülerbedarfsberechnung werden im folgenden Abschnitt alle Einflussfaktoren für den Untersuchungszeitraum vom Schuljahr 2011/12 bis 2015/16 vorgestellt und analysiert. Damit steht für die Untersuchung ein 5-jähriger Beobachtungszeitraum zur Verfügung.

5.2.1 Schülerquote 6. Jahrgangsstufe

Das Potential der weiterführenden Schulen speist sich aus den 6. Jahrgangstufen der Grundschulen. Die Schülerquote gibt an, wie viele Kinder eines Halbjahresgang (11- und 12-Jährige) eine Grundschule in Neuruppin in jedem Teilraum besuchen.

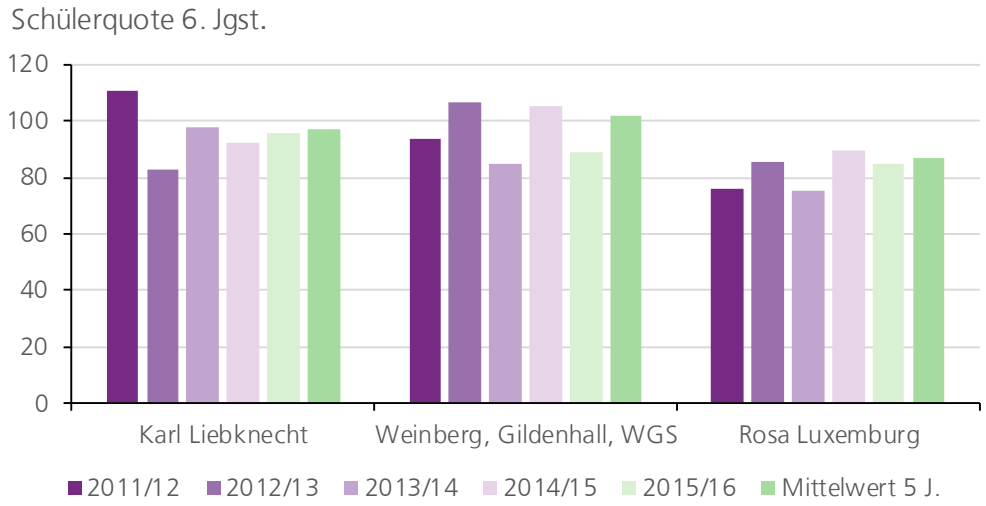


Abb. 42 Schülerquoten in der 6. Jahrgangsstufe nach Teilraum 2011 bis 2015
Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

5.2.2 Übertrittsquote

Die Übertrittsquote gibt den Anteil der Schüler aus den 6. Jahrgangsstufen der Grundschulen in einem Teilraum an, die im folgenden Schuljahr die 7. Jahrgangsstufe eines Gymnasiums besuchen.
Die Übertrittsquote schwankte zwischen den verschiedenen Schuljahren stark. Deshalb wird für die Bedarfsberechnung die gemittelte Übertrittsquote der letzten vier Schuljahre verwandt. Die Werte unterscheiden sich in den verschiedenen Teilräumen. Im Schulbezirk der Grundschule „Rosa Luxemburg“ besuchen fast zwei Drittel der Grundschulkinder im folgenden Jahr die 7. Jahrgangsstufe der beiden Gymnasien in der Stadt. Der Wert im Schulbezirk der Grundschule „Karl Liebknecht“ ist fast um 20 % niedriger. In diesem Schulbezirk wohnen jedoch die meisten Grundschüler. Dadurch werden die Bedarfszahlen am Gymnasium wesentlich weniger von der positiven Bevölkerungsentwicklung dieses Schulbezirkes beeinflusst als im Falle der Oberschulen. Die Übertrittsquote in den anderen Schulbezirken liegt etwas über 50 %.

	Übertrittsquote in %					
Teilraum	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Durchschnitt 4 J	Max
Schulbezirk Karl-Liebknecht GS	42,9	31,7	42,7	43,2	40,5	43,2
Schulbezirk Weinberg, Gildenhall, WGS	53,8	42,7	50,6	59,6	52,1	59,6
Schulbezirk Rosa Luxemburg	75,9	50,0	44,4	78,4	62,7	78,4

Tab. 11 Übertrittsquote an das Friedrich-Karl-Schinkel-Gymnasium

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

5.2.3 Gastschüler

Neben den Schülerinnen und Schülern aus Neuruppin besuchen Jungen und Mädchen das Friedrich-Karl-Schinkel-Gymnasium, die außerhalb der Fontanestadt wohnhaft sind. In den letzten fünf Jahren nahm zunächst die Zahl der Einpendler aus anderen Kommunen ab, regulierte sich dann aber auf das Niveau von etwa 55 Schülern in den Eingangsklassen des Friedrich-Karl-Schinkel-Gymnasiums und 50 Schülerinnen und Schüler am Evangelischen Gymnasium ein. Dies entspricht in etwa zwei Klassenstärken.
Für die Bedarfsprognose wird der Mittelwert aus den letzten fünf Jahren für die Berechnung verwendet.
Die Zahl der Gastschüler wird durch die demografische Entwicklung im Landkreis Ostprignitz-Ruppin bestimmt. Die Gastschülerzahlen werden deswegen an die demographische Entwicklung des Landkreises gekoppelt. Dazu werden die Daten zur Bevölkerungsvorausberechnung des Landesamtes für Statistik Berlin und Brandenburg verwendet. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen reduziert sich in den nächsten 15 Jahren um 20 %.

Gastschüler Gymnasium

7. Jgst.	2011	2012	2013	2014	2015	Mittelwert 5. J
Schinkel Gymnasium	73	57	54	37	54	55
Evang. Gymnasium	53	38	52	41	64	49,6

Tab. 12 Gastschüler Eingangsklassen Friedrich-Karl-Schinkel-Gymnasium 2011 bis 2015

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

5.2.4 Verteilungsquote

Die Verteilungsquote gibt an, welcher Anteil der Schüler aus einem Teilraum die beiden Gymnasien der Stadt besucht.

2012-2015

Teilräume	Evang. Gymnasium	Schinkel Gymnasium	Gesamtergebnis
Schulbezirk Karl-Liebknecht GS	32,1%	67,9%	100,0%
Schulbezirk Weinberg, Gildenhall, WGS	39,6%	60,4%	100,0%
Schulbezirk Rosa Luxemburg	51,0%	49,0%	100,0%

Tab. 13 Verteilungsquote Gymnasien nach Teilräumen

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die das Friedrich-Karl-Schinkel-Gymnasium besuchen ist höher als beim Evangelischen Gymnasium. Je nach Schulbezirk fällt der Unterschied jedoch stärker oder schwächer aus. Während in der Innenstadt beide Gymnasien etwa von der Hälfte der Schülerinnen und Schüler ausgewählt werden, entscheiden sich im Schulbezirk der Grundschule „Karl Liebknecht“ mehr als doppelt so viele Eltern für den Besuch des städtischen Gymnasiums. Ein wenig moderater, aber fast ebenso deutlich ist die Lage in den übrigen Stadt- und Ortsteilen. Auch wenn deutlich weniger Schülerinnen und Schüler der 6. Jahrgangsstufen im Schulbezirk der Grundschule „Karl Liebknecht“ an einem Gymnasium ihre Ausbildung fortsetzen, hat dieser starke Unterschied bei der Verteilungsquote zur Folge, dass fast doppelt so viele Gymnasiasten aus dem Schulbezirk der Grundschule „Karl Liebknecht“ das Friedrich-Karl-Schinkel-Gymnasium anwählen als das

Evangelische Gymnasium. In der Innenstadt hingegen gibt es aufgrund dieser Situation kaum Unterschiede zwischen den beiden Schulen.

5.2.5 Wanderungsquote

Die Wanderungsquote zeigt Veränderungen bei der Schülerzahl zwischen den verschiedenen Jahrgängen einer Schule auf. Gründe dafür können sowohl Zu- und Wegzüge der Schülerinnen und Schüler sein, wie auch Auslandsemester oder Schülerinnen und Schüler, die eine Jahrgangsstufe wiederholen oder überspringen.
Die Bedarfsberechnung verwendet für die Gymnasien den Mittelwert aus den letzten vier Jahren.

Schinkel Gymnasium	7./8. Jgst.	8./9. Jgst	9./10. Jgst	10./11. Jgst.	11./12. Jgst
2011/12//2012/13	0,7	-1,6	-1,8	-28,7	-16,4
2012/13//2013/14	2,1	-3,7	-7,3	-19,6	-14,5
2013/14//2014/15	2,8	0,0	-7,7	-16,7	-15,1
2014/15//2015/16	6,5	-6,3	-3,5	-25,8	-16,8
Durchschnitt 4 J.	2,7	-1,7	-5,8	-21,1	-15,3
Evang. Gymnasium	7./8. Jgst.	8./9. Jgst	9./10. Jgst	10./11. Jgst.	11./12. Jgst
2011/12//2012/13	1,1	0,0	8,0	4,4	-3,1
2012/13//2013/14	-1,1	1,1	7,1	5,3	-7,4
2013/14//2014/15	-1,1	0,0	26,4	2,2	-2,0
2014/15//2015/16	0,0	1,1	-3,4	-2,6	1,1
Durchschnitt 4 J.	-0,3	0,4	14,0	4,0	-4,1

Tab. 14 Wanderungsquote in Prozent an Gymnasien

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Am städtischen Gymnasium gehen in den meisten Jahrgangstufen wenige Schülerinnen und Schüler ab. Das Evangelische Gymnasium nimmt in den meisten Fällen Schülerinnen und Schüler auf. Besonders viele Schülerinnen und Schüler verliert das Karl-Friedrich-Schinkel-Gymnasium beim Wechsel von der 10. zur 11. und von der 11. zur 12. Jahrgangsstufe. Die Schülerinnen und Schüler wechseln hier in der Regel an das Oberstufenzentrum.

5.2.6 Schülerpotential

Die Zahl der 11- bis 12-jährigen Kinder bestimmt das Potential an weiterführenden Schulen. Im Schulbezirk der Grundschule „Karl Liebknecht" wächst die Zahl über den gesamten Prognosezeitraum langsam und kontinuierlich. Auch in der Innenstadt Neuruppins, dem Schulbezirk der Grundschule „Rosa Luxemburg" nimmt die Zahl der potentiellen Eingangsschüler zu. Allerdings zeigen sich hier im Prognosezeitraum deutliche Schwankungen. In den restlichen Schulbezirken geht die Zahl der 11- bis 12-Jährigen langfristig zurück. Die Kinderzahlen aus diesen Gebieten beeinflussen die Zahl der Schüler auf weiterführenden Schulen zu einem immer geringeren Anteil.

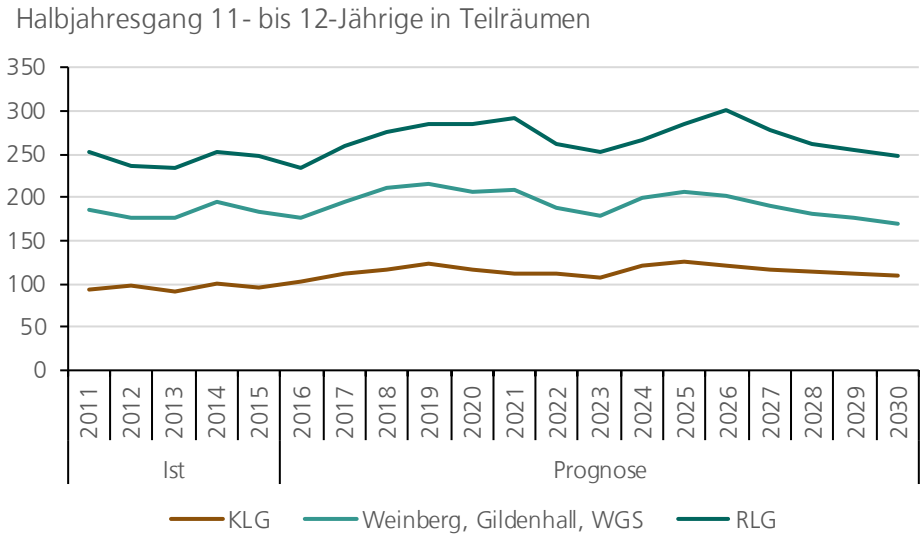


Abb. 43 Entwicklung des Schülerpotential an weiterführenden Schulen

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

5.3 Prognoseergebnis

Ausgehend von der Annahme, dass sich das Schulwahlverhalten der Eltern in den folgenden Jahren konstant bleibt und keine außergewöhnlichen schulpolitischen Maßnahmen die oben getroffenen Annahmen beeinflussen, errechnet sich für die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Gymnasien in der Fontanestadt Neuruppin folgendes Ergebnis:

In den nächsten 15 Jahren werden sich die Schülerzahlen an den Gymnasien an beiden Schulen nicht signifikant verändern. Zwar steigt die Zahl der Schülerinnen und Schüler am Friedrich-Karl-Schinkel-Gymnasium langsam in den nächsten 10 Jahren um 50 Schülerinnen und Schüler, aber dieser Zuwachs verläuft relativ langsam und summiert sich nur auf zwei Klassen.
Der Anstieg im Evangelischen Gymnasium fällt in dieser Zeit geringfügig höher aus, das vor allem daran liegt, dass das Evangelische Gymnasien mehr Schülerinnen und Schüler aus der Innenstadt anzieht. In diesem Gebiet wächst die Zahl der Kinder und Jugendlichen in der nächsten Dekade.

Gymnasium	Ist 2011	Ist 2013	Ist 2015	2016	2020	2025	2030	Veränderung gegenüber 2015 in % 2020	2025	2030
Schinkel Gymnasium	644	634	647	650	685	695	670	6	7	4
Evang. Gymnasium	618	599	641	650	710	695	665	11	8	4
Gesamtsumme	1.262	1.233	1.288	1.300	1.395	1.390	1.335	8	8	4

Tab. 15 Entwicklung der Schülerzahlen an den Gymnasien in der Fontanestadt Neuruppin

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Das Friedrich-Karl-Schinkel-Gymnasium verfügt über 37 Klassenräume. Somit verfügt das Gymnasium über ausreichende Raumkapazitäten um ein differenziertes Unterrichtsangebot und den Regelunterricht abzudecken.
In den 2020er Jahren ergibt sich für das Evangelische Gymnasien rechnerisch ein weiterer Zuwachs von bis zu 60 Schülerinnen und Schülern. Da die Schule nur 3-zügig gefügig geführt wird, können ohne einen weiteren Ausbau der Kapazitäten am Evangelischen Gymnasien nicht mehr alle Schülerinnen des hier rechnerisch dargestellten Kontingentes aufgenommen werden. Dies kann zu einer Umleitung von ca. 60 Schülerinnen an das Karl-Friedrich-Schinkel-Gymnasium führen. Da am öffentlichen Gymnasium ausreichend Raumkapazitäten vorhanden sind, können diese Schülerinnen und Schüler ohne Problem aufgenommen werden.

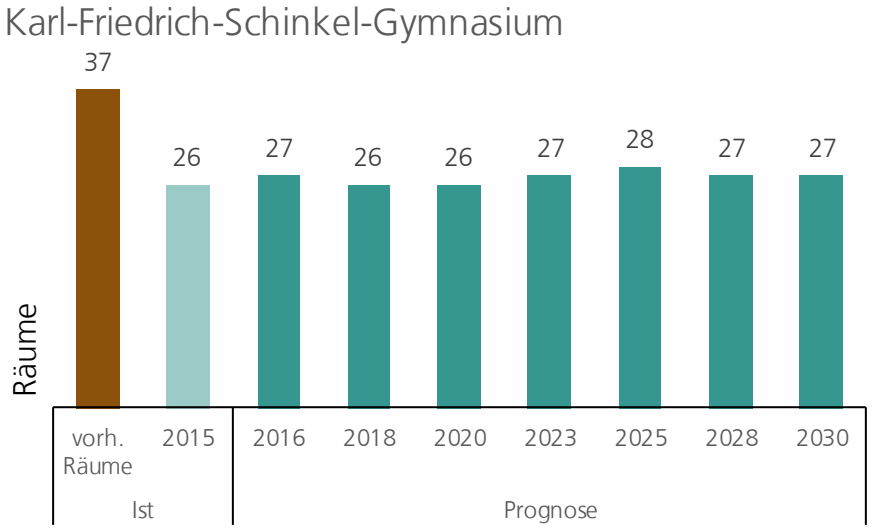


Abb. 44 Raumbedarf am Friedrich-Karl-Schinkel-Gymnasium bis 2030

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

5.4 Oberschulen

5.4.1 Schulprofile Oberschulen

Die Schülerinnen und Schüler können in der Fontanestadt Neuruppin zwischen zwei öffentlichen und zwei freien Oberschulen wählen.
Bevor die Setzungen anhand der Entwicklung in den letzten fünf Schuljahren analysiert wird, sollen die Oberschulen in der Stadt kurz porträtiert werden.

5.4.1.1 Oberschule Alexander Puschkin

Lage und Einzugsgebiet
Die 3-zügige Oberschule befindet sich in der Bahnhofsvorstadt im Zentrum der Fontanestadt Neuruppin. Dennoch wohnen 30 % der Schülerinnen und Schüler im Schulbezirk der Grundschule „Karl Liebknecht", da in diesem Schulbezirk mit Abstand die meisten Schülerinnen und Schüler beheimatet sind. Aus dem nordöstlichen Schulbezirken (Teilraum 3) pendeln täglich ein Fünftel der Schülerinnen und Schüler ein, was dem Durchschnitt an allen Oberschulen in Neuruppin entspricht. Vergleichsweise hoch ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler aus dem Gebiet der Altstadt, was sich durch die Lage erklärt. Der Schulbezirk der Grundschule „Rosa Luxemburg" ist der Wohnort für ein weiteres Fünftel der Schülerinnen und Schüler. Das verbleibende Viertel sind Einpendler aus anderen Gemeinden, was im Vergleich zu den anderen Oberschulen in der Stadt ein relativ niedriger Wert ist.

Profil
Die Oberschule hat einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt, der weiter ausgebaut wird. Die Oberschule wird im kooperativen Modell geführt, d.h. es werden bildungsgangbezogene Klassen gebildet. Bisher wird kein Ganztagesangebot bereitgestellt, aber Planungen zur Umwandlung in eine Schule mit offenem Ganztagesangebot sind vorhanden.

An der Schule werden zahlreiche Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung angeboten. In den verschiedenen Jahrgangsstufen werden ein Berufswahlpass, Potentialanalysen, Erkundungen zur Berufswahl, Projektwochen zur Berufsorientierung, Schülerpraktika, Bewerbungssimulations- und Assessment-Center-Trainings durchgefügt. Praxislernmöglichkeiten und direkten Kontakt zu der lokalen Wirtschaft wird durch eine Kooperation mit den Ruppiner Kliniken und den Besuch von Ausbildungstagen angeboten. Ferner besteht eine Kooperation zum Besuch der Fachhochschule Brandenburg mit der kommunalen Wirtschaftsförderungsagentur.

Einzelne Schülerinnen und Schüler nutzen die Förderangebote der Integrationsklassen in jedem Jahrgang. Dies sind Schülerinnen und Schüler mit Integrationsbedarf im Förderschwerpunkt Hören. Daneben werden wenige Kinder mit körperlichen und motorischen Entwicklungsherausforderungen, sowie bei Lern oder emotionalen und sozialen Entwicklungsschwierigkeiten betreut. Leistungsschwache Schülerinnen und Schüler können individuelle Förderangebote nutzen. Daneben gibt es Kleingruppenförderung sowie Einzelförderung wie auch ein Projekt Schüler helfen Schülern. Die Oberschule Alexander Puschkin wurde zur Teilnahme an dem Modellprojekt „Schulkrankenschwester" ausgewählt. Mit diesem Projekt wird sich die Betreuung chronisch kranker Kinder verbessern. Ab Februar 2017 wird eine Schulkrankenschwester die Lehrkräfte vor Ort unterstützen.

Raumausstattung und Gebäudezustand
Die Schule verfügt über 11 Klassenräume. Im Schuljahr 2015/16 wird ein weiterer Fachraum für Musik als Klassenzimmer verwendet. Vier Fachräume für den naturwissenschaftlichen Unterricht sind an der Schule vorhanden. Es stehen drei weitere Medienräume, zwei Vorbereitungsräume für naturwissenschaftlichen Unterricht sowie zwei Fachräume für Wirtschaft-Arbeit-Technik zur Verfügung. Ein Musik- und Kunstraum ergänzt das Raumprogramm. Zur Mittagsversorgung verfügt die Oberschule über einen Speiseraum. Aufgrund des begrenzten Raumangebotes konnte nicht dem Erstwahlwunsch aller Schüler statt gegeben werden.

Das denkmalgeschützte Gründerzeitgebäude wurde 2000 umfassend saniert. Dem ging eine Sanierung der Turnhalle im Jahr 1998 voraus. Neben der Schule befindet sich im Außenbereich ein öffentlicher Sportplatz.
Die Schule ist nicht behindertengerecht ausgebaut, verfügt aber über eine Toilette für Behinderte.

Kollegium
Das durchschnittliche Betreuungsverhältnis zwischen Lehrern und Schülern beträgt 1:26. Die Schüle beschäftigt einen Schulsozialarbeiter.

5.4.1.2 Fontane-Oberschule

Lage und Einzugsgebiet
Die 3-zügige Schule befindet sich im WK II. Die meisten Schüler kommen aus dem Schulbezirk der Grundschule „Karl Liebknecht“ (41 %). Damit bezieht die Fontane-Oberschule mehr Schülerinnen und Schüler aus dem südwestlichen Stadtgebiet als jede andere Oberschule. Ein weiteres Fünftel wohnt in nordöstlichem relativ dünn besiedelten Stadtgebiet der Fontanestadt, das die Schulbezirke der Grundschule „Am Weinberg“, Gildenhall und „Wilhelm-Gentz“ umfasst. Hier unterscheidet sich die Fontane-Oberschule nicht von allen anderen Oberschulen, die auch jeweils ein Fünftel der Schülerschaft aus diesen Gebieten rekrutieren. Ein deutlich geringerer Anteil der Schülerinnen und Schüler pendelt täglich aus der Innenstadt in die Schule. Hier liegt der Anteil nur bei knapp einem Zehntel. Der Anteil der Einpendler weicht kaum von den Durchschnittzahlen für die Oberschulen ab. Knapp 30 % der Schülerinnen und Schüler wohnen außerhalb der Fontanestadt Neuruppin.

Profil
Die Fontane-Oberschule wird im vollgebundenen Ganztagesbetrieb seit dem Schuljahr 2009/10 geführt. Sie bietet eine Reihe von Programmen an, die den Schülerinnen und Schülern den Übergang zu einer beruflichen Tätigkeit erleichtern. In allen Jahrgangsstufen gibt es das Angebot zur praxisnahen Berufsorientierung. In den letzten beiden Schuljahren sind Schülerbetriebspraktika obligatorisch. In den Abschlussklassen wird ergänzend Berufseinstiegsbegleitung mit einer Berufsberatung durch Berufsberater und dem Besuch des Berufsinformationszentrums der Agentur für Arbeit, Bewerbungstraining mit der Beteiligung von Bildungsträgern und der Teilnahme am Tag der Berufsorientierungstournee mit Jobbörse und Zukunftstag sowie auch eine spezielle Prüfungsvorbereitung durchgeführt. Es existieren zahlreiche Kooperationsbeziehungen zur externen Bildungspartnern. In Kooperation mit dem Friedrich-Karl-Schinkel-Gymnasium nimmt die Schule an Mathematik-Olympiaden teil.

Ferner bietet die Schule einzelnen Schülern mit zusätzlichen Förderbedarfen zahlreiche Hilfestellungen. Dies umfasst den Förderschwerpunkt Lernen für 10 Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen und den Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung in den ersten drei Jahr-

gansstufen. Einzelne Integrationsschüler (Sehen und Hören) werden ferner unterstützt. Fremdsprachige Schüler können auf Fördermöglichkeiten in verschiedenen Fächern zählen.
Die Fontane Oberschule bildet ab dem Schuljahr 2018/19 ein Schulzentrum. Dazu werden in der Fontane Oberschule zwei erste Klassen (inkl. dazugehörigem Hort) gebildet. Die Bildung des Schulzentrums erfolgt aufwachsend, sodass im Schuljahr 2023/24 Schüler von der 1. bis 10 Klasse beschult werden.

Raumausstattung und Gebäudezustand
Die Fontane-Schule verfügt über eine hervorragende Raumausstattung. Dazu gehören nicht nur 40 Unterrichtsräume, sondern auch sechs ausgedehnte Fachräume für mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht mit anhängigen Vorbereitungsräumen, zwei Fachräume für gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht, drei Medienräume, vier Fachräume Wirtschaft-Arbeit-Technik, zwei Fachräume für den musikalisch-künstlerischen Bereich, zwei Fachräume für therapeutische Angebote bzw. Gruppenarbeit und weitere zwei Räume zur außerschulischen Nutzung. Eine Mensa/Cafeteria steht den Schülerinnen und Schülern in den Pausenzeiten zur Verfügung. Große Pausenflächen, ein Sportplatz und eine Sporthalle kann von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden.

Die Schule wurde 1970 gebaut und vor einer Dekade grundsaniert. Sie ist mit einem behindertengerechten Aufzug und Toiletten ausgestattet. Die Turnhalle wurde ebenfalls saniert.

Kollegium
Das durchschnittliche Betreuungsverhältnis zwischen Lehrern und Schülern beträgt 1:19. Die Schule beschäftigt einen Schulsozialarbeiter.

5.4.1.3 Oberschulen in freier Trägerschaft

In Neuruppin können die Schülerinnen und Schüler das Angebot von zwei Oberschulen in freier Trägerschaft wählen:

Evangelische Oberschule
Die Evangelische Oberschule ist Teil der Evangelischen Schule in Neuruppin und wird als offene Ganztagsschule geführt. Sie ist seit mehr als einer Dekade fest in der Schullandschaft als anerkannte Ersatzschule etabliert. Die Schülerinnen und Schüler pendeln zu einem großen Anteil (43%) aus den umliegenden Gemeinden in die Schule ein. Daneben verteilen sich die Wohnorte vornehmlich auf den Schulbezirk der Grundschule „Karl Liebknecht“ (24 %), den nordöstlichen Bereich der Stadt (Schulbezirke der Grundschulen „Am Weinberg, Gildenhall und „Wilhelm Gentz“) (19 %) und den Schulbezirk der Grundschule „Rosa Luxemburg“ (14 %). Vergleicht man dies mit den Wohnorten aller Oberschüler insgesamt, zeigt sich, dass ein relativ geringer Anteil der Oberschüler aus dem Schulbezirk der Grundschule „Karl Liebknecht“ die Evangelische Oberschule nutzen, während die Zahl der Einpendler deutlich über dem Durchschnitt liegt. Im Schuljahr 2015/16 wurden 118 Schülerinnen und Schüler in 4 Klassen unterrichtet. Das durchschnittliche Betreuungsverhältnis zwischen Lehrern und Schülern beträgt 1:29.

Montessori-Oberschule
Die Montessori-Oberschule nahm mit dem Schuljahr 2015/16 den Betrieb auf. Da die Schule sich im Moment im Aufbau befindet, sind die Angaben über das Anwahlverhalten sowie das Einzugsgebiet noch mit Unsicherheiten behaftet. Im ersten Schuljahr kamen die Hälfte der Schüler aus auswärtigen Gemeinden. Nur ein Zehntel wohnte im Schulbezirk der Grundschule „Karl Liebknecht“ und

jeweils 20 % in den anderen Teilräumen Neuruppins. Ebenso wie bei der Evangelischen Grundschule versorgt die Montessori-Oberschule überproportional viele Schülerinnen und Schüler aus Fremdgemeinden, während gleichfalls nur relativ wenige aus dem Schulbezirk der Grundschule „Karl Liebknecht" in der Montessori-Oberschule eingeschrieben sind. Die 25 Schülerinnen und Schüler werden im aktuellen Schuljahr 2016/17 von einer Lehrkraft jahrgangsübergreifend unterrichtet.

5.4.2 Setzungen Oberstufen

In folgenden Abschnitt werden die Entwicklung in den letzten fünf Jahren an den Oberschulen der Stadt Neuruppin detailliert dargestellt, um die Setzungen für die Prognose festzulegen.

5.4.2.1 Übertrittsquote

Die Übertrittsquote an die Oberschulen der Fontanestadt Neuruppin schwankte in den letzten vier Jahren. Die größten Schwankungen zeigt Tabelle unten für den Schulbezirk der Grundschule „Rosa Luxemburg" auf, aber auch im Schulbezirk der Grundschule „Karl Liebknecht" sieht man deutliche Veränderungen. Relativ konstant sind die Übergangsquoten von den Schulbezirken 1 bis 3. Hier gehen etwas über 40 % der Grundschüler aus den 6. Jahrgangsstufen im darauffolgenden Schuljahr auf eine der Oberschulen in Neuruppin.
Auf Grund der Schwankungen werden die durchschnittlichen Übertrittsquoten der letzten vier Schuljahre für die Berechnung verwendet.

	Übertrittsquote in %					
Teilraum	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Durchschnitt 4 J.	Maximum 4 J.
Schulbezirk Karl-Liebknecht GS	49,5	72,0	59,4	41,1	54,8	**72,0**
Schulbezirk Weinberg, Gildenhall, WGS	38,5	44,9	39,0	41,3	41,0	**44,9**
Schulbezirk Rosa Luxemburg	38,9	55,6	37,8	64,7	49,5	**64,7**

Tab. 16 Übertrittsquoten an die Oberschulen 2012 bis 2015

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Der größte Anteil der Grundschüler besucht im Schulbezirk der Grundschule „Karl Liebknecht" eine Oberschule, gefolgt vom Schulbezirk der Grundschule „Rosa Luxemburg" und dann den restlichen Schulbezirken.

5.4.2.2 Verteilungsquote

Die durchschnittliche Verteilungsquote der vergangenen fünf Schuljahre bemisst die Schülerströme aus den verschiedenen Schulbezirken der Eingangsschüler der 7. Jahrgangsstufe der Oberschulen. Der Großteil der Oberschüler aus der Fontanestadt wählt die Puschkin-Oberschule um ihre Ausbildung an einer weiterführenden Schule fortzusetzen. Gleichzeitig variiert das Anteil in den verschiedenen Teilgebieten. Während Schülerinnen aus dem Schulbezirk Rosa-Luxemburg fast ausschließlich die Puschkin-Oberschule wählen, entscheiden sich die Eltern und Kinder aus den anderen

Schulbezirken fast zu gleichen Anteilen für die beiden öffentlichen Oberschulen, auch wenn die Puschkin-Oberschule im fünfjährigen Mittel leicht höhere Werte aufweist.

Die Montessori-Oberschule nahm im Schuljahr 2015/16 ihren Betrieb auf. Die Anteile an den Gesamtschülerzahlen sind im Moment noch sehr gering. Es kann vermutet werden, dass im Laufe der nächsten Jahre hier die Verteilungsquoten zu Lasten der öffentlichen Schulen noch gesteigert werden. Da die Kinder der Montessori-Grundschule hauptsächlich das Potential für die Montessori-Oberschule darstellen, werden die Kinder in der 6. Jahrgangsstufe als Quelle für die Montessori-Oberschule betrachtet. In dem Schuljahr 2015/16 nutzen 52 % der Kinder, die in der 6. Jahrgangsstufe der Montessori-Grundschule eingeschrieben waren, die Möglichkeit im folgenden Schuljahr die 7. Jahrgangsstufe der Montessori-Oberschule zu besuchen. Dieser Wert wird als Referenzwert für die Berechnungen eingesetzt. Da nur ein Jahr als Berechnungsgrundlage ausgewertet werden kann, kann es in den folgenden Schuljahren bei den prognostizierten Werten zu Abweichungen kommen. Deshalb ist es in diesem Fall vorteilhaft, die Entwicklung der Besuchszahlen zu kontrollieren und ggf. anzupassen.

in %

2011-2015	Fontane-Oberschule	Puschkin-Oberschule	Evangelische-Oberschule	Montessori-Oberschule	Gesamtergebnis
Schulbezirk Karl-Liebknecht GS	37,0	49,8	11,4	1,8	100,0
Schulbezirk Weinberg, Gildenhall, WGS	39,7	42,2	13,2	4,9	100,0
Schulbezirk Rosa Luxemburg	11,2	67,8	14,0	7,0	100,0
Neuruppin	31,9	51,5	12,6	4,0	100,0

Tab. 17 Durchschnittliche Verteilungsquote an die Oberschulen 2011-2015 nach Teilraum

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

5.4.2.3 Gastschüler

Neben den Neuruppiner Schülerinnen und Schüler suchen Schülerinnen und Schüler aus anderen Kommunen die Eingangsklassen der beiden Oberschulen der Fontanestadt auf. Der Durchschnitt der letzten fünf Jahre ist an beiden städtischen Schulen vergleichbar und liegt um die 15 Schüler in den Eingangsklassen der beiden Oberschulen. Der Anteil an den freien Oberschulen ist im Moment im Durchschnitt etwas niedriger. Dies mag zum Teil daran liegen, dass die Montessori-Oberschule erst ein Schuljahr in Betrieb ist.
Der fünfjährige Mittelwert wird für die Berechnung der Bedarfsprognose verwendet.

7. Jgst.	2011	2012	2013	2014	2015	Mittelwert 5. J
Fontane-Oberschule	16	22	14	19	10	16,2
Puschkin-Oberschule	15	32	4	14	7	14,4
Evang. Oberschule	6	14	14	19	18	14,2
Montessori-Oberschule					5	5

Tab. 18 Gastschüler in den 7. Klassen der öffentlichen Oberschulen, fünfjähriger Mittelwert

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

5.4.2.4 Wanderungsquote

Die Wanderungsquote beschreibt die Veränderungen in der Jahrgangsstärke zwischen den verschiedenen Jahrgangsstufen. Im Durchschnitt erhöht sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler an der Fontane-Oberschule mit jeder Jahrgangsstufe. Ausnahme ist der Übergang zwischen der neunten und zehnten Jahrgangsstufe. Bei der Puschkin-Oberschule schwankt die Anzahl der Schüler zum Anfang jeder nachfolgenden Jahrgangsstufe. Am Übergang zwischen der 9. und 10. Jahrgangsstufe gehen deutlich mehr Schüler von der Puschkin-Oberschule ab als von der Fontane-Oberschule. Dies mag an der verstärkten Schulsozialarbeit der Fontane-Oberschule liegen.

Da auf Grund der kurzen Betriebsdauer die Werte für die Montessori-Oberschule nicht vorliegen, wird die Übergangsquote hier geschätzt.

Durchschnitt 4 Jahre	7./8. Jgst.	8./9. Jgst	9./10. Jgst.
Fontane-Oberschule	5,8	8,4	-3,0
Puschkin-Oberschule*	-3,8	5,4	-15,7
Evang. Oberschule	0,9	-2,3	1,7
Montessori-Oberschule°	0,0	0,0	0,0

° geschätzt

*8./9. und 9./10. Jgst nur 2014/15//2015/16

Tab. 19 Wanderungsquoten in Prozent an den Oberschulen, vierjähriger Mittelwert 2011 bis 2015

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

5.4.3 Schülerpotential

Das Schülerpotential für die weiterführenden Schulen wurde bereits dargestellt. Es weist zwei Spitzen auf. Die erste Spitze liegt um das Jahr 2021. Eine zweite Spitze folgt fünf Jahre später. Da die größte Zahl von Schülern aus dem Schulbezirk der Grundschule „Karl Liebknecht“ kommt, in dem diese Schwankungen kaum zu erkennen sind, ist davon auszugehen, dass die Oberschulen wesentlich geringer von den Schwankungen betroffen sind als die Gymnasien.

5.4.4 Prognoseergebnis Oberschulen

Ausgehend von der Annahme, dass das Schulwahlverhalten der Eltern sich nicht verändert und die Schulwahl nicht außergewöhnlich durch schulpolitische Maßnahmen beeinflusst wird, ergeben sich für die Oberschulen folgende Prognosewerte:

Szenario mittel								Veränderung gegenüber 2015 in %		
Grundschulen	Ist 2011	Ist 2013	Ist 2015	2016	2020	2025	2030	2020	2025	2030
Fontane-Oberschule	213	238	215	265	240	235	225	12	9	5
Puschkin-Oberschule	303	314	304	305	300	305	310	-1	0	2
Evang. Oberschule	59	115	118	115	115	115	110	-3	-3	-7
Montessori-Oberschule	0	0	10	25	60	65	65			
Gesamtsumme	575	667	647	710	715	720	710	11	11	10

Tab. 20 Prognoseergebnis Oberschulen bis 2030

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Die Schülerzahlen an den Oberschulen steigen in den kommenden Schuljahren und gehen in den 2020er Jahre nur sehr langsam wieder zurück. An der Fontane-Oberschule ist der Zuwachs stärker. Jedoch ist die Fontane-Oberschule auch deutlicher von dem Rückgang am Ende der 2020er Jahre betroffen als die Alexander-Puschkin-Oberschule. Letztere versorgt vor allem Kinder aus der Innenstadt, in der die Zahl der Jugendlichen auch noch Ende der 2020er Jahre hoch bleibt.
Bei der Darstellung ist ferner zu beachten, dass die Setzungen für die Montessori-Oberschule nur auf einem Schuljahr basieren und dass die Oberschule nur kurze Zeit in Betrieb ist. Für die öffentlichen Oberschulen bedeutet dies, dass vereinzelte Schüler im Laufe des Prognosezeitraums von den öffentlichen Oberschulen zur Montessori-Oberschule wechseln könnten. Dies wird die Gesamtzahlen an den öffentlichen Oberschulen um ca. 5 bis 8 Schülerinnen und Schüler pro Jahrgangsstufe reduzieren (ca. 20 bis 35 Schüler).

Prognose Oberschulen bis 2030: Neuruppin

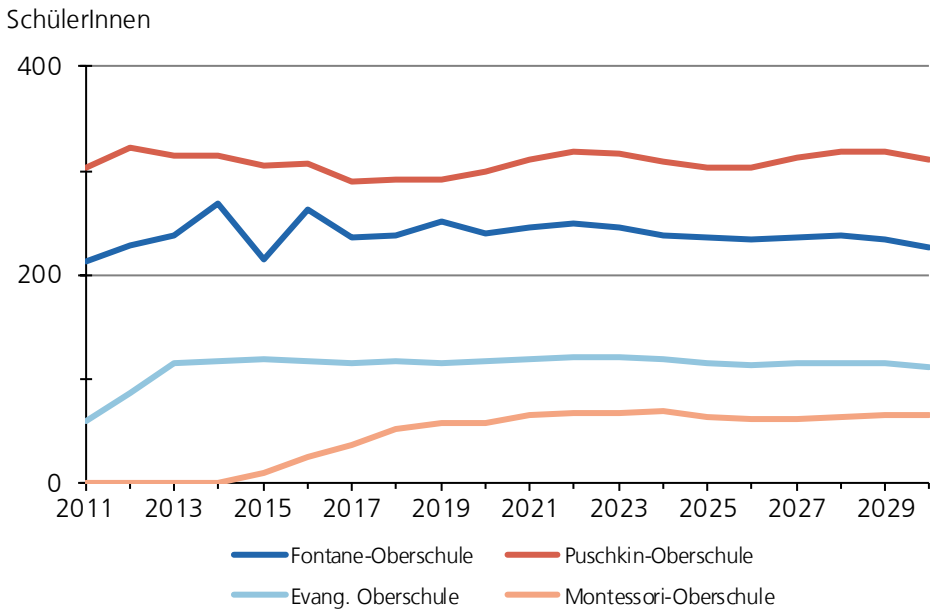


Abb. 45 Entwicklung der Schülerzahlen an den Oberschulen

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Der Raumbedarf kann an den beiden städtischen Oberschulen unterschiedlich abgedeckt werden. An der Puschkin-Oberschule bleibt die Raumsituation in den folgenden Jahren weiterhin angespannt, solange sich Eltern nicht im größeren Maße umorientieren. Da ein Großteil der Eltern aus der Innenstadt die Puschkin-Oberschule anwählen und die Zahl der Kinder in der Innenstadt auch weiterhin wächst, vergrößert sich der Raumbedarf an der Puschkin-Oberschule stärker als an der Fontane-Oberschule. Das Raumdefizit ist jedoch nur vorübergehend und auf einzelne Schuljahre begrenzt. Dies betrifft insbesondere die Eingangsschüler in den Schuljahren von 2020/21 bis 2022/23 und 2023/24 bis 2028/29. In diesen Jahren übersteigt die Zahl der Eingangsschüler jeweils ca. 5 Schülern die angebotene Kapazität der 3-zügigen Schule.
An der Fontane-Oberschule sind in den betroffenen Jahren ausreichend Kapazitäten vorhanden. Somit kann der Bedarf in der Stadt insgesamt abgedeckt werden. Zusätzlich können die freien Raumkapazitäten in der Fontane-Oberschule für die Errichtung einer neuen Grundschule (inkl. dazugehörigem Hort) zur Entlastung der Grundschule „Karl-Liebknecht“ verwendet werden.

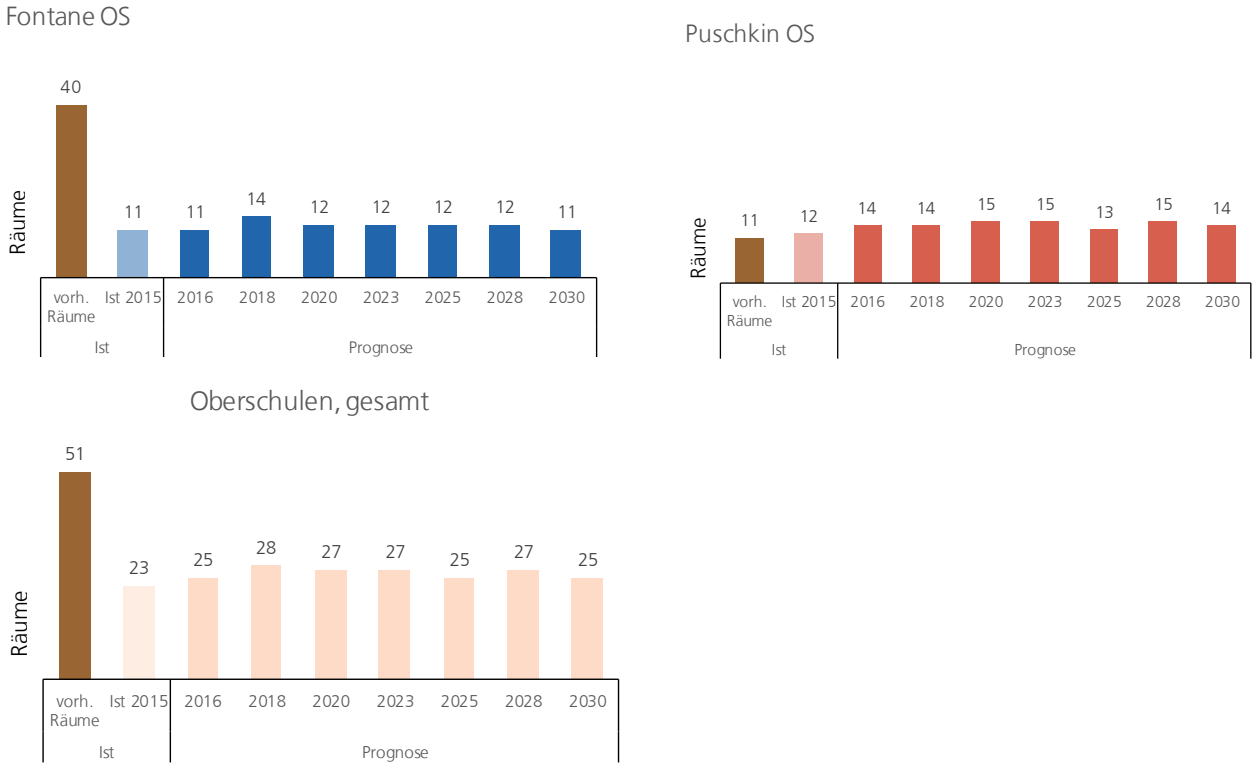


Abb. 46 Raumbedarf an den kommunalen Oberschulen bis 2030

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

5.5 Oberstufenzentrum

Das Oberstufenzentrum Ostprignitz-Ruppin bietet eine gymnasiale Oberstufe und eine Fachoberschule neben einer Reihe von anderen beruflichen Schulen an. Die gymnasiale Oberstufe umfasst die drei Jahrgangsstufen von der 11. bis zur 13. Jahrgangstufe. Die Schülerinnen und Schüler beenden dort ihre Ausbildung mit der Allgemeinen Hochschulreife. Die Fachoberschule ist nur zweijährig. Die Schülerinnen und Schüler können dort die Fachoberschulreife erhalten. Die Analyse der Wanderungsquoten der Gymnasien zeigte bereits auf, dass ein sichtbarer Anteil der Gymnasiasten die Gymnasien nach der 10. Jahrgangsstufe verlässt. Damit werden die Ausbildungsmöglichkeiten am Oberstufenzentrum zu einem alternativen Weg zur Universität bzw. Fachhochschule. Diese Route wird deutschlandweit erkennbar populärer. Schulträger des Oberstufenzentrums ist der Landkreis Ostprignitz-Ruppin.

5.5.1 Altersstrukturquote

Die Altersstrukturquote gibt an, welcher Anteil der 16- und 17-Jährigen sich am Oberstufenzentrum in der 11. Jahrgangsstufe der unterschiedlichen Ausbildungszweige (Abitur oder Fachoberschule) eingeschrieben hat. Für die Prognose wird der 3-jährige Mittelwert verwendet.

Alters-strukturquote	Abitur	Fachabitur
16- u-17 Jährige	11. Jgst	11. Jgst
2013	28%	43%
2014	32%	34%
2015	38%	35%
Durchschnitt 3 J.	33%	37%

Tab. 21 Altersstrukturquote Oberstufenzentrum Neuruppin

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Für die Analyse liegt keine Differenzierung nach Herkunftsgemeinden vor. Deswegen wird für alle Schüler die Altersstrukturquote verwendet. Da die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den Umlandgemeinden deutlich stärker zurückgeht als in der Fontanestadt, wird bei einer Verwendung der Altersstrukturquote für alle Eingangsschüler die Zahl der Eingangsschüler überschätzt. Dieser Fehler wird zum Ende des Prognosezeitraumes größer. Dies ist bei der Dateninterpretation zu bedenken.

5.5.2 Wanderungsquote Oberstufenzentrum

Die Wanderungsquote gibt an, welcher Anteil der Schülerinnen und Schüler beim Wechsel von einer Jahrgangsstufe zur nächsten abgeht oder dazukommt. Die Wanderungsquote schwankte im gymnasialen Zweig leicht. Deswegen wird für die Berechnung der Mittelwert der letzten beiden Schuljahre genommen.

Wanderungsquote	11.//12. Jgst.	12.//13. Jgst.
2013/14//2014/15	-1,8%	-6,7%
2014/15//2015/2016	-9,9%	-3,6%
Gesamt	-6,3%	-5,2%

Tab. 22 Wanderungsquote Oberstufenzentrum in Prozent – gymnasiale Oberstufe

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

In der Fachoberschule veränderte sich die Wanderungsquote ebenfalls in den letzten beiden Jahren. Auch hier wird der Mittelwert aus den letzten Schuljahren als Setzung für die Prognose verwendet. Die Wanderungsquote ist in der Fachoberschule höher als in der gymnasialen Oberstufe.

Wanderungsquote	11.//12. Jgst.
2013/14//2014/15	-10,7%
2014/15//2015/2016	-17,6%
Gesamt	-13,9%

Tab. 23 Wanderungsquote Oberstufenzentrum in Prozent – Fachoberschule

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

5.5.3 Schülerpotential Oberstufenzentrum in Neuruppin

Die 16- bis 17-Jährigen stellen das Potential der Eingangsschüler für das Oberstufenzentrum dar. Die Entwicklung der Bevölkerungszahlen in dieser Altersgruppe gibt einen ersten Hinweis auf die zukünftige Schülerentwicklung.

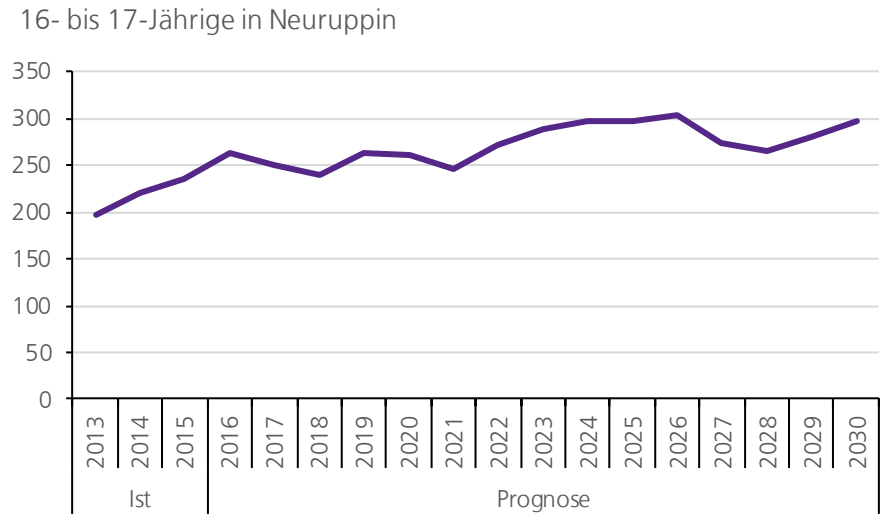


Abb. 47 Entwicklung des Schülerpotentials für das Oberstufenzentrum

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Die Zahl der 16- bis 17-Jährigen unterliegt in dem Prognosezeitraum leichten Schwankungen, aber wächst in der Tendenz. Zwischen 2022 und 2026 ist der größte „Berg" in dieser Altersgruppe zu erkennen. Dennoch ist die Zahl der Jugendlichen noch kein hinreichender Indikator zur Prognose der Schülerzahlen. Hier sind die Altersstrukturquote und insbesondere die Wanderungsquote wichtige Faktoren zur Berechnung der zukünftigen Schülerzahl. Ferner wäre der Anteil der Gastschüler ein weiteres wichtiges Indiz. Da die Zahlen über die Gastschüler für die Analyse nicht zugänglich waren, muss die Berechnung auf diesen aussagekräftigen Faktor verzichten.

5.5.4 Prognoseergebnis Oberstufenzentrum

In der Annahme, dass sich das Schulwahlverhalten der Schülerinnen und Schüler an das Oberstufenzentrum nicht verändert und schulpolitische Maßnahmen keine außergewöhnlichen Einflüsse auf die Entwicklung der Schülerzahlen haben, wird die Anzahl der Schüler sowohl an der gymnasialen Oberstufe wie auch an der Fachoberschule wachsen.

Szenario mittel							Veränderung gegenüber 2015 in %		
Oberstufenzentrum	Ist 2013	Ist 2015	2016	2020	2025	2030	2020	2025	2030
Gymnasiale Oberstufe	145	206	180	245	280	265	19	36	29
Fachoberschule	148	144	115	175	200	185	22	39	28
Gesamtsumme	293	350	295	420	480	450	20	37	29

Tab. 24 Prognose Oberstufenzentrum

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Bei der Berechnung ist zu beachten, dass die Zahl der Schülerinnen und Schüler am Ende des Prognosezeitraums immer mehr überschätzt wird, da vermutlich die Zahl der Gastschüler aufgrund der negativen demografischen Entwicklung der Kinderzahlen im Landkreis immer weiter zurückgehen wird.

6 Sonderauswertung Flüchtlingszuzug – Einzugliedernde an Schulen

Die Sonderauswertung analysiert die zusätzlichen Schülerbedarfe in Neuruppin, die durch den aussergewöhnlichen Zuzug von Flüchtlingen und Asylbewerbern im Schuljahr 2015/16 entstanden sind und zeigt auf, mit welchen weiteren Bedarfen in den nächsten Jahren zu rechnen sind.
In dem folgenden Abschnitt wird zunächst die Situation der ausländischen Bevölkerung in der Stadt dargestellt und danach auf die Untergruppe der Flüchtlinge und Asylbewerber und auf die Einzugliedernden an Schulen eingegangen.

6.1 Entwicklung der Zahl der nicht-deutschen Einwohner

Die Zahl der nicht-deutschen Einwohner in Neuruppin nahm in den vergangenen Jahren von 597 auf 969 Personen zu. Ein Grund im Jahr 2015 war – wie erwähnt – der Flüchtlingszuzug nach Deutschland, der die Zahl der nicht-deutschen Einwohner erhöhte. Der Anteil der Flüchtlinge und Asylbewerber an Gesamtbevölkerung beträgt weniger als ein Prozent (2015: 0,8 %).
Der Anteil der Kinder und Jugendlichen an den eingereisten Flüchtlingen und Asylbewerbern im schulpflichtigen Alter ist relativ gering. Vergleicht man die Altersstruktur aller in Deutschland aufgenommenen Flüchtlingen mit der Altersstruktur der Flüchtlinge und Asylbewerber in Neuruppin, so zeigt sich, dass es sich bei den meisten Schutzbedürftigen in Neuruppin um junge Erwachsene im Alter zwischen 20 und 34 Jahren, vornehmlich Männer, handelt. Damit ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die in Neuruppin als Einzugliedernde die Bildungs- und Betreuungseinrichtungen besuchen relativ gering. Zum 31.12.2015 hielten sich nur 13 Personen mit Flüchtlingsstatus in Neuruppin im schulpflichtigem Alter auf.

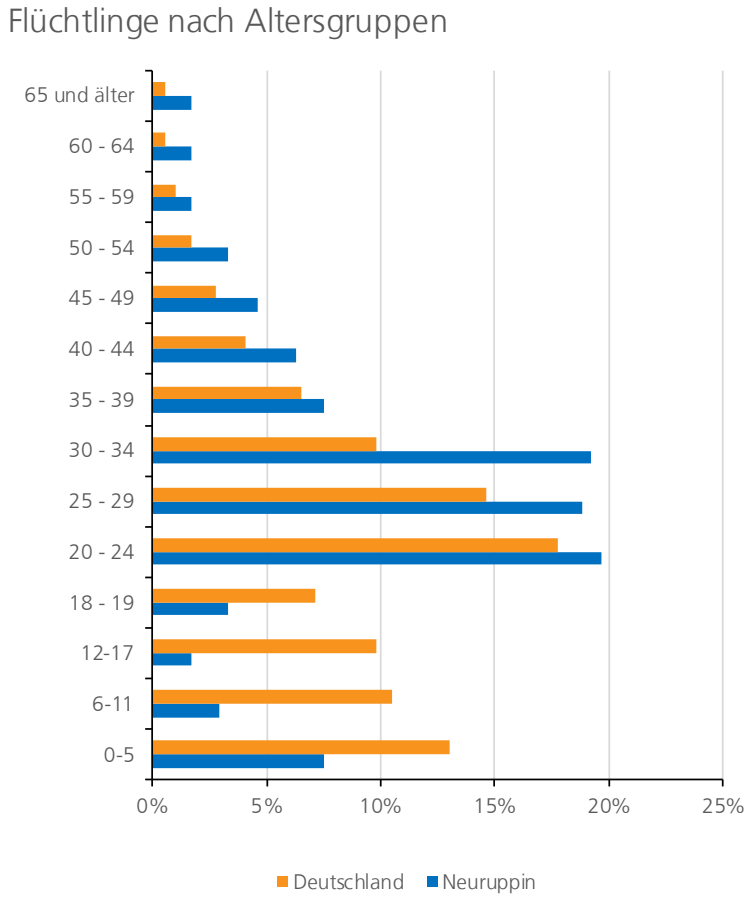


Abb. 48 Altersstruktur Flüchtlinge und Asylbewerber Deutschland und Neuruppin in Vergleich; Angaben in Prozent aller Schutzsuchenden

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, BAMF 6/2016, eigene Berechnungen

6.2 Entwicklung der Zahlen der nicht-deutschen Schülerinnen und Schüler in Neuruppin

Die Zahl der nicht-deutschen Schüler nahm in den letzten Jahren zu. Mit dem aktuellen Schuljahr 2016/17 hat sich die Zahl hingegen kaum verändert.
Die Zunahme betrifft vor allem die Grundschulen. An den Oberschulen hingegen kam es schon am Anfang der 2010er Jahre zu Schwankungen, so dass die aktuellen Werte nicht als außergewöhnlich eingestuft werden können. An den Gymnasien werden hingegen fast ausschließlich Kinder mit deutscher Staatsbürgerschaft unterrichtet. Nur vereinzelte Schüler mit anderen Pässen werden im Gymnasium angemeldet. Kinder mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit besuchen damit überproportional oft Oberschulen und selten Gymnasien.
Die nicht-deutschen Schüler sind nicht nur zwischen den Schulformen segregiert, einzelne Schulen betreuen auch einen überproportional hohen Anteil. Dies ist mit Name die Grundschule „Karl Liebknecht", die 26 % aller Grundschüler in Neuruppin im Durchschnitt der Jahre 2011 bis 15 versorgt hat, aber 75 % aller nicht-deutschen Grundschüler unterrichtet. Dieser Segregationseffekt hat sich in dem letzten Schuljahr zwar etwas abgemildert, aber die Ungleichverteilung nicht-deutscher Schülerinnen und Schüler bleibt stark signifikant (63 %). Gleiches gilt für die Oberschulen, da an der Alexander-Puschkin-Oberschule ausschließlich Kinder mit deutscher Staatsbürgerschaft unterrichtet werden.
Ausnahmen bilden hingegen die Gymnasien. An beiden Gymnasien werden nicht-deutsche Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Hier gibt es keine Segregationserscheinungen. Allerdings ist die Zahl der ausländischen Gymnasiasten kaum nennenswert.

nt.-dt. Schüler	Grundschulen	Oberschulen	Gymnasien
2011	40	10	
2012	48	14	
2013	62	26	
2014	61	13	3
2015	92	25	5
2016	95	26	4

Tab. 25 Nicht-deutsche Schülerinnen und Schüler nach Schulart

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Die Schülerinnen und Schüler nicht-deutscher Herkunft verteilen sich in der Regel gleichmäßig auf die verschiedenen Jahrgangsstufen. Allerdings ändert sich die Zahl der Zu- und Abgänger von Schuljahr zu Schuljahr, so dass sich keine sinnvollen Aussagen über die Entwicklung der Wanderungsquote machen lassen. Die Fluktuation ist groß und ändert sich rasch. Die große Fluktuation kann viele Ursachen haben: angefangen von der humanitären Situation in den Heimatländern, Zuweisungen bzw. Veränderungen durch das Anerkennungsverfahren und im Aufenthaltsstatus bis hin zu familiären Ursachen. Um eine Berechnung durchführen zu können, wird – trotz dieser offensichtlich nur unzureichenden Aussagekraft – die Annahme getroffen, dass die Wanderungsquoten an den Schulen unabhängig von der Staatsangehörigkeit der Schüler sind.

		Jahrgangsstufe													
Schuljahr	Nicht-deutsche Schülerinnen und schüler	1	2	Flex-klasse	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Summe
2015/16	Grundschule	23	18	6	10	13	8	14							92
	Oberschule								4	4	17	0			25
	Gymnasium								*	*			*		5
2016/17	Grundschule	25	18		11	13	18	10							95
	Oberschule								17	4	*	*			26
	Gymnasium								*	*	*	*	*	*	4

Tab. 26 Nicht-deutsche Schülerinnen und Schüler nach Schuljahr, Jahrgangsstufe und Schulart

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

6.3 Entwicklung des Schülerbedarfs der Einzugliedernden

Die Zahl der Flüchtlinge bzw. Asylbewerber (Einzugliedernden) unter den Schülern ist relativ klein. Wie oben dargestellt, wohnen allein 13 Kinder im schulpflichtigen Alter in Neuruppin. Im Laufe der folgenden Jahre wird sich diese Zahl verändern, da jüngere Einzugliedernde ins schulpflichtige Alter eintreten und erwachsene Einzugliedernde ihre Berufsausbildung an anderen Stellen fortsetzen.

Für Prognose werden folgende Annahmen getroffen:
Die Berechnung fokussiert sich allein auf die Prognose des aktuellen Bestandes. Es werden keine weiteren Zuwanderungen berücksichtigt. Es wird davon ausgegangen, dass die Geburtenrate höher ist als bei den Neuruppiner Frauen. Allerdings wohnen im Moment nur wenige Flüchtlingsfrauen in Neuruppin. Im Alter zwischen 15 und 45 Jahren sind nur 17 % Frauen.
Ferner wird erwartet, dass 5 % der Einzugliedernden jedes Jahr die Stadt verlassen, sei es, dass sie andernorts Beschäftigung finden, die Ausbildung fortsetzen, aus familiären Gründen den Wohnort wechseln oder, dass der Aufenthaltstitel erlischt und sie Deutschland wieder verlassen müssen. Schließlich geht die Berechnung davon aus, dass 96 % der Kinder im Grundschulalter, 100% der Kinder im Oberschulalter die Schule besuchen. An den weiterführenden Schulen werden 85 % in Oberschulen und nur 15 % in Gymnasien eingeschult.

Bei der Berechnung der Entwicklung der Zahlen der Einzugliedernden ist zu beachten, dass die Prognose eine Reihe von Setzungen macht, die zwar auf einer umfassenden Recherche der aktuellen Situation beruht, aber dennoch auf einer Reihe von Unsicherheiten behaftet ist, insbesondere da hier nur Bestandszahlen wiedergegeben werden und keine verlässlichen Information über den zukünftigen Zuzug vorliegen.

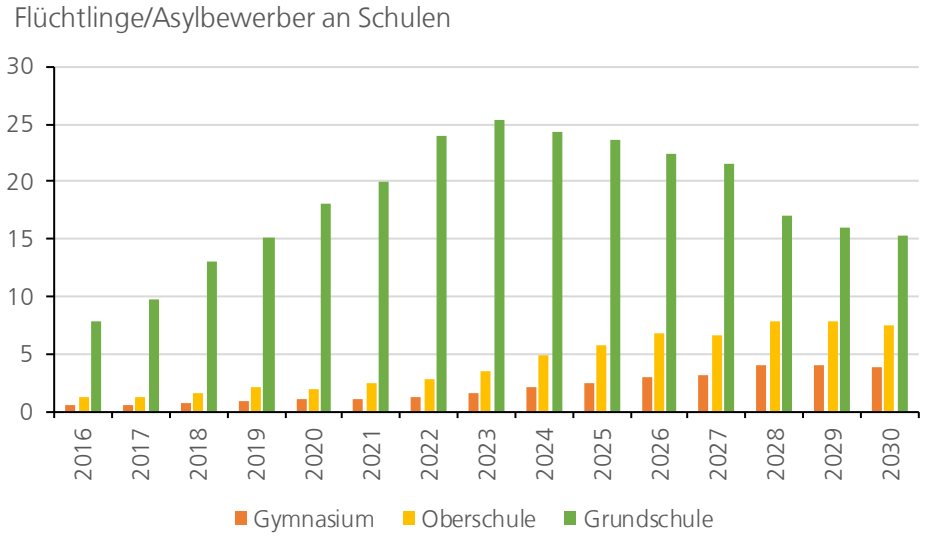


Abb. 49 Entwicklung Einzugliedernde an Schulen Neuruppins
Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Die Zahl der Einzugliedernden an Grundschulen wird bis 2023 auf ca. 25 Schülerinnen und Schüler anwachsen, danach sinkt die Zahl wieder deutlich ab. Die Zahl der Oberschülerinnen und -schüler wird während des ganzen Prognosezeitraums deutlich unter 10 Kinder und Jugendliche liegen. Sie wächst langsam und ist kurz vor Ende des Prognosezeitraums am größten.
Auf Gymnasien werden nur einzelne Kinder gehen. Hier wächst die Zahl auch sehr langsam und bleibt jedoch auch gegen Ende des Prognosezeitraums unter 5 Gymnasiasten.
Bei einer Verteilung der Kinder auf die Schulen ist es wünschenswert, dass die Kinder aus Flüchtlingsfamilien auf alle Schulen gleichmäßig verteilt werden, um den Kindern auf diese Weise die Integration zu erleichtern.

7 Zusammenfassung

7.1 Bedarfsentwicklung an den Schulen und Horten

Grundschulen

Die Zahl der Grundschüler wird bis 2020 ansteigen und bis Mitte der 2020er Jahren auf diesem hohen Niveau bleiben. Zum Ende des Prognosezeitraum reduziert sich die Nachfrage an den Grundschulen.
Diesem globalen Trend folgen jedoch nicht alle Grundschulen. Der Rückgang der Schülerzahlen setzt bei der Grundschule „Am Weinberg" und Gildenhall bereits Anfang der 2020er Jahre ein. Darauf folgt die Grundschule "Wilhelm Gentz". Ursache ist der Bevölkerungsrückgang in dem nordöstlichen Teilraum von Neuruppin. An allen drei Schulen sinkt in den 2020er die Zahl der Eingangsschüler, so dass die Eingangsklassen nur noch von 20 oder weniger Schülerinnen und Schülern angewählt werden. Alle drei genannten Schulen verfügen dann über Aufnahmekapazitäten.
Relativ stabil entwickelt sich die Auslastung der Grundschule „Karl Liebknecht", die vor dem Hintergrund einer stabilen demografischen Entwicklung durchgehend 4-zügig geführt werden könnte. An diesem Standort wird es langfristig ohne zusätzliche Raumkapazitäten zu Engpässen kommen, so dass die Gefahr besteht, dass an diesem Standort eine höhere Anzahl von Schülern abgewiesen werden müssen. Durch eine Einführung eines Schulzentrums mit der Fontane-Oberschule kann dieses Szenario vermieden werden.
An der Grundschule „Rosa Luxemburg" steigt die Nachfrage um ca. 35 Schülerinnen und Schüler. Dies wird durch das Bevölkerungswachstum im Schulbezirk verursacht. Da die Schule bereits stark ausgelastet ist wird es in den nächsten 10 Jahren zu Kapazitätsengpässen kommen. Da an den umliegenden Grundschulen die Schülerzahlen zurückgehen, kann der Zuwachs an Schülern in der Stadt Neuruppin insgesamt gut aufgefangen werden.

Die Schulentwicklung hängt eng mit der Stadtentwicklung zusammen. Aufgrund des Generationenwechsels in der Altstadt veränderte sich die Altersstruktur im Zentrum. Aktuell zeigen sich in den nordöstlichen Schulbezirken Überalterungstendenzen, so dass davon auszugehen ist, dass in der folgenden Dekade auch hier ein Generationenwechsel in der Bewohnerschaft einsetzt. Diese Entwicklung gilt es in den nächsten Jahren zu beobachten.

Ferner werden in den nächsten 15 Jahren die geburtenschwachen Jahrgänge in die Familienphase eintreten. Bisher wanderte ein sichtbarer Anteil der jungen Erwachsenen kurz vor und am Anfang der Familienphase ab. Hiervon war vor allem der Teilraum 2 betroffen, der die Schulbezirke der Grundschule „Am Weinberg", Gildenhall und "Wilhelm Gentz" umfasst. Hier kann vermutet werden, dass dies bei jungen Neuruppinern in den geburtenschwächeren Jahrgängen nicht mehr in dem Ausmaß der Vorjahre eintritt. Im Moment ist es noch zu früh, um eine Trendwende zu diagnostizieren. Deswegen ist es ratsam, die Entwicklung engmaschig zu erfassen.

Oberschulen

Die Zahl der Schüler an den weiterführenden Schulen wird in Neuruppin in der nächsten Dekade leicht zunehmen. Dies wirkt sich positiv auf die Schülerzahlen an den städtischen Oberschulen und dem Karl-Friedrich-Schinkel-Gymnasium aus.

Die Zahl der Oberschüler wird bis 2030 leicht ansteigen, wobei der größte Anstieg in den nächsten Schuljahren zu erwarten ist. In den 2020er Jahren werden sich die leicht gestiegenen Schülerzahlen auf diesem höheren Niveau verfestigen. Der Anstieg der Schülerzahlen verteilt sich jedoch ungleich

auf beide Schulen. Da die Schülerinnen und Schüler der Oberschulen traditionell mehrheitlich im südwestlichen Stadtgebiet (Teilraum 1) wohnen und dieser Teilraum leicht steigende Kinderzahlen aufweist, errechnen sich für die Fontane-Oberschule höhere Wachstumsraten als an der Alexander-Puschkin-Oberschule. Da die Fontane-Oberschule über größere Raumkapazitäten verfügt, kann diese Steigerung ohne Probleme bewältigt werden.
Die Einführung eines Schulzentrums an der Fontane-Oberschule wird die Attraktivität weiter steigern. Die Alexander-Puschkin-Oberschule ist im Moment hingegen schon ausgelastet. Obwohl die Steigerung in den nächsten Jahren in absoluten Zahlen rechnerisch nur eine halbe Klassenstärke ausmacht, zeigt die Rechnung hier weitere Kapazitätsengpässe auf. Insgesamt ist der Platzbedarf in der Stadt jedoch ausreichend

Gymnasien

Die Bedarfsberechnung weist für das Karl-Friedrich-Schinkel-Gymnasium leicht steigende Schülerzahlen auf. Am Evangelischen Gymnasium ergibt sich rechnerisch auch eine Erhöhung um 60 Schülerinnen und Schüler im Laufe der 2020er Jahre. Solange das 3-zügige Gymnasium nicht erweitert wird, kann es dazu zu einer zusätzlichen Nachfrage von 60 Schülerinnen und Schülern am Karl-Friedrich-Schinkel-Gymnasium aus dem Einzugsbereich des Evangelischen Gymnasiums kommen. Da das Gymnasium über ausreichende Raumkapazitäten verfügt, sind hier keine Kapazitätsprobleme zu erwarten.

Oberstufenzentrum

Bundesweit erfreuen sich die beruflichen Schulen einer zunehmenden Popularität. Dieser Trend ist auch in der Fontanestadt Neuruppin zu erkennen. Das Oberstufenzentrum kann deswegen in den nächsten Jahren zweistellige Wachstumsraten erwarten. Damit wird sich auch in Neuruppin die gymnasiale Oberstufe und die Fachoberschule als alternativer Weg zur Hochschul- oder Fachoberschulreife etablieren.

7.2 Handlungsempfehlungen

Grundschule

Im Land Brandenburg gibt es bereits 35 Schulzentren in öffentlicher Trägerschaft. Das erste Schulzentrum wurde 1993 gegründet. Durch die Einführung eines Schulzentrums wird es ab dem Schuljahr 2018/ 2019 möglich sein, im Gebäude der Fontane-Oberschule auch Grundschüler in zwei Zügen zu beschulen. Die Grundschule „Karl-Liebknecht" bleibt weiterhin eigenständig, wird aber ab dem Schuljahr 2018/19 anstatt 4-zügig nur noch 2-zügig einschulen. Das Schulzentrum stellt somit keine neue Schulform dar, sondern eine organisatorische Verbindung von Grund- und Oberschule. Durch die Bildung eines Schulzentrums kann eine kostenintensive Sanierung des Hortes in der Mehringstraße vermieden werden, da der Hort Sonnenkinder dann wieder planmäßig in das Schulgebäude ziehen kann. Weiterhin wird der Schulstandort Fontane-Oberschule durch die Bildung eines Schulzentrums gestärkt, da es nach der Umsetzung möglich sein wird, die Schüler dort von der 1. bis zur 10. Klasse zu beschulen. Gleichzeitig wird das bisher zum großen Teil leerstehende Gebäude der Fontane Oberschule nach Etablierung des Schulzentrums ausgelastet sein.
Durch die Einführung eines Schulzentrums wird das sonst übliche Ü-7 Verfahren (Übergang Sekundarstufe I) vereinfacht. Es wird eine Leitung für beide Schulteile; auch die Gremien (z. B. Schulkonferenz) geben. Es wird schulstufenübergreifende pädagogische Konzepte, ein abgestimmtes schulinternes Curriculum und ein gemeinsam entwickeltes Schulprogramm geben. Weiterhin gibt es in gemeinsames Lehrerkollegium mit der Möglichkeit, Lehrerwochenstunden auch stufenübergreifend einzusetzen. Zudem gibt es bessere Vertretungsmöglichkeiten durch ein größeres Kollegium und damit eine Verringerung des Stundenausfalls.
Für die Umsetzung eines Schulzentrums sind gezielte Fördermöglichkeiten möglich. Finanzielle Unterstützung besteht aus dem Kommunalen Infrastrukturprogramm (KIP) Bildung: 24 Mio. Euro für erforderliche Ausbau-, Umbau-, Erweiterungs-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Innen- und Außenbereich der Schulen (60 Prozent Landesförderung); zusätzlich könnte eine Förderung aus dem Landesprogramm für „Inklusive Schulen" möglich sein. Weiterhin gibt es zusätzliche Personalmittel für Schulzentren.
Die Schulleitungen der Schulzentren zeichnen laut dem Konzept der Landesregierung zur Stärkung von Schulzentren ein sehr positives Bild dieser Organisationsform von Schule. Positive Auswirkungen werden vor allem in Bezug auf sozialräumliche, organisatorische, soziale und pädagogische Aspekte gesehen. Die Schulzentren werden von Schulleitungen als eine Möglichkeit gesehen, Bildungsangebote auch im ländlichen Raum zu stärken, da sie den Erhalt eines Schulstandortes begünstigen können.
Da die Umsetzung des Schulzentrums aufwachsend erfolgt, gibt es für die bisher eingeschulten Schüler keine Veränderungen.

An der Grundschule „Rosa Luxemburg" wird es in einzelnen Schuljahren am Anfang der 2020er Jahre zu einer vorübergehenden Erhöhung der Zahl der Eingangsschüler kommen. In der Grundschule Gildenhall, die alleine durch die Seedammbrücke der Innenstadt getrennt ist, stehen zu diesem Zeitpunkt Aufnahmekapazitäten zur Verfügung wie auch in der Grundschule "Wilhelm Gentz". Somit kann dieser vorübergehende, geringfügige Anstieg an Grundschülern im Schulbezirk 4 in anderen Grundschulen aufgefangen werden. Eine Stärkung der Grundschule Gildenhall wäre auch im Hinblick auf die rückgehende Zahl von Schülern in den Eingangsklassen langfristig wünschenswert.

Hort

Vier Horte versorgen im Moment den Betreuungsbedarf mit Hilfe von Ausnahmegenehmigungen, die in den nächsten beiden Jahren auslaufen. Es wird empfohlen die Ausnahmeerlaubnis für den Hort Hummelnest und in geringerem Umfang für den Hort Sonnenkinder auch über den bisherigen Genehmigungszeitraum bis August 2018 zu beantragen.
Durch die Ausnahmegenehmigungen werden 119 zusätzliche Plätze bereitgestellt. Für folgende Einrichtung ist eine Verlängerung notwendig.

- Im Hort Sonnenkinder werden regulär 221 Plätze vorgehalten. Es besteht ein Bedarf zwischen 240 bis 260 Plätzen bei gleichbleibendem Betreuungsbedarf. Erhöht sich die Nachfrage, ist mit ca. 20 zusätzlichen Kindern zu rechnen. Im Hort Sonnenkinder wird durch die Einrichtung eines Schulzentrums das Kapazitätsproblem sukzessive abgebaut.
- Im Hort Hummelnest wird der Bedarf an Betreuungsplätzen ab 2017 zwischen 170 und 180 Plätzen bis 2027 liegen. Auch hier ist eine Verlängerung der aktuellen Ausnahmegenehmigung notwendig.

Alternativ zu einer Neubeantragung der Ausnahmegenehmigungen können für einen kleinen Teil der Hortkinder auch frei werdende Plätze im Hort Kleeblatt zur Verfügung gestellt werden (ca. 20 Kinder). Dies könnte mit der Stärkung des Standortes der Grundschule "Wilhelm Gentz" einhergehen, die ebenfalls wenige weitere Schüler aufnehmen kann.

Die vorhandene Ausnahmegenehmigung für den Hort am See läuft im Sommer 2017 aus. Eine Verlängerung ist nicht notwendig. Das Hortgebäude wird mit Beginn des Jahres 2017 rekonstruiert und kann dann mit einer Kapazität von 100 Plätzen in den Betrieb gehen.

Durch die Einführung eines Schulzentrums muss der Hort Sonnenkinder nicht saniert werden und steht für anderweitige Nutzungen zur Verfügung. Nach Umsetzung des Schulzentrums finden Schule und Hort genügend Platz im Schulgebäude.

Oberschulen

Die Zahl der Eingangsschüler an der Alexander-Puschkin-Oberschule wird in wenigen Schuljahren über der Höchstkapazität von 3 Zügen liegen. In der Fontane-Oberschule soll ein Schulzentrum ab dem Schuljahr 2018/2019 etabliert werden.

Die Montessori-Oberschule hat im letzten Schuljahr den Betrieb mit 10 Schülern aufgenommen. Die Zahl der Schüler erhöhte sich in diesem Jahr auf 25. Im Moment kann die weitere Entwicklung im Prognosezeitraum nur mit Unsicherheiten berechnet werden. Vor diesem Hintergrund empfiehlt sich eine kontinuierliche Beobachtung der Entwicklung. Schreitet der Ausbau weiter voran, ergibt sich eine rechnerische Entlastung der öffentlichen Oberschulen um 8 Schüler pro Oberschuljahrgangsstufe.

Die Evangelische Oberschule ist bereits Jahrzehnte in der Schullandschaft Neuruppins verankert. Deswegen sind hier keine vergleichbaren Bedarfsveränderungen zu erwarten.

Raumbeobachtung

In dem Teilraum 2, der die Schulbezirke der Grundschulen „Am Weinberg", Gildenhall und "Wilhelm Gentz" umfasst, wanderten bisher relativ viele Personen vor oder in der Familiengründungs-

phase ab. In der folgenden Dekade treten die geburtenschwachen Jahrgänge langsam in die Familiengründungsphase ein. Es ist zu erwarten, dass der Anteil der Abwandernden aufgrund des besseren Arbeitsplatzangebotes in der nächsten Dekade zurückgeht und sich in diesem Teilraum ein Generationenwechsel vollzieht. Aufgrund der im Moment bestehenden Unsicherheiten bei der Vorhersage dieses Prozesses ist eine engmaschige Überprüfung der bisher getroffenen Annahmen und der Prognoseergebnisse ratsam.

8 Anhang

Bezirke nach Teilraum und Schulbezirk

Stadt Neuruppin / Ortsteil	Schulbezirk Nr.	Teilraum	Name
Ortsteile	1	2	Alt Ruppiner Altstadt
	1	2	Alt Ruppiner Gürtel
	5	1	Buskow
	2	2	Gnewikow
	3	2	Gühlen-Glienicke
	2	2	Karwe
	1	2	Krangen
	2	2	Lichtenberg
	1	2	Molchow
	2	2	Nietwerder
	2	2	Radensleben
	5	1	Stöffin
	1	2	Wulkow
	2	2	Wuthenow
Stadt Neuruppin	4	3	Altstadt
	4	3	Bahnhofsvorstadt
	5	1	Bechlin
	5	1	Bütow & Neustädter Str
	3	2	Eichendorff-/Musikersiedlung
	5	1	Fehrbelliner Tor Vorstadt
	2	2	Gildenhall
	5	1	Keglitz & Krankenhaus
	2	2	Lindenallee
	3	2	Rheinsberger Vorstadt & Alt Ruppiner Allee
	5	1	Treskow
	3	2	Vorstadt Nord & Wittstocker Allee & BW-Tornow
	5	1	Vorstadt Süd
	4	3	westliche Vorstadt
	5	1	WK I
	5	1	WK II
	5	1	WK III

Tab. 27 Übersicht – Wahlbezirke nach Teilräumen und Schulbezirken

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Einwohnerentwicklung bis 2030

		Bisherige Entwicklung	Prognose	Prognose	Prognose	Prognose
	Jahr	Neuruppin	Neuruppin	Teilraum 1	Teilraum 2	Teilraum3
IST	**2011**	30.839				
	2012	30.756				
	2013	30.941				
	2014	31.259				
	2015	31.315				
Prognose	**2016**		31.526	13.013	10.921	7.592
	2017		31.629	13.083	10.864	7.682
	2018		31.719	13.141	10.800	7.778
	2019		31.782	13.185	10.732	7.865
	2020		31.824	13.225	10.650	7.949
	2021		31.856	13.258	10.567	8.031
	2022		31.790	13.257	10.459	8.074
	2023		31.719	13.255	10.348	8.116
	2024		31.648	13.247	10.241	8.160
	2025		31.573	13.242	10.127	8.204
	2026		31.486	13.232	10.012	8.242
	2027		31.392	13.217	9.900	8.275
	2028		31.304	13.205	9.791	8.308
	2029		31.212	13.195	9.676	8.341
	2030		31.115	13.185	9.557	8.373

Tab. 28 Entwicklung Einwohner nach Teilräumen

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Entwicklung der Kinderzahlen

Prognose Fontanestadt Neuruppin

Grundschulalter

Anzahl der Kinder im Alter von ...	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
6 Jahre	***223***	255	264	274	**275**	283	240	244	261	**279**	294	259	249	243	**234**	228	223	217	213	**205**
7 Jahre	***233***	227	252	268	**280**	279	287	244	248	**265**	283	298	263	253	**247**	238	232	227	221	**217**
8 Jahre	***253***	238	228	263	**271**	280	279	287	244	**248**	265	283	298	263	**253**	247	238	232	227	**221**
9 Jahre	***231***	255	238	221	**266**	273	282	281	289	**246**	250	267	285	300	**265**	255	249	240	234	**229**
10 Jahre	***225***	236	255	245	**227**	268	275	284	283	**291**	248	252	269	287	**302**	267	257	251	242	**236**
11 Jahre	***254***	229	235	257	**245**	229	270	277	286	**285**	293	250	254	271	**289**	304	269	259	253	**244**
Summe 6-11 J.	***709***	720	744	805	**826**	842	806	775	753	**792**	842	840	810	759	**734**	713	693	676	661	**643**
Diff. ggü. 2015	***-117***	*-106*	*-82*	*-21*	***0***	*16*	*-20*	*-51*	*-73*	***-34***	*16*	*14*	*-16*	*-67*	***-92***	*-113*	*-133*	*-150*	*-165*	***-183***

Oberschulalter

Anzahl der Kinder im Alter von ...	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
12 Jahre	***248***	261	231	236	**261**	247	231	272	279	**288**	287	295	252	256	**273**	291	306	271	261	**255**
13 Jahre	***229***	244	265	234	**229**	263	249	233	274	**281**	290	289	297	254	**258**	275	293	308	273	**263**
14 Jahre	***195***	227	245	271	**238**	231	265	251	235	**276**	283	292	291	299	**256**	260	277	295	310	**275**
15 Jahre	***197***	198	229	241	**268**	242	235	269	255	**239**	280	287	296	295	**303**	260	264	281	299	**314**
Summe 12-15 J.	***672***	732	741	741	**728**	741	745	756	788	**845**	860	876	840	809	**787**	826	876	874	844	**793**
Diff. ggü. 2015	***-56***	*4*	*13*	*13*	***0***	*13*	*17*	*28*	*60*	***117***	*132*	*148*	*112*	*81*	***59***	*98*	*148*	*146*	*116*	***65***

Gymnasialalter

Anzahl der Kinder im Alter von ...	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
12 Jahre	***248***	261	231	236	**261**	247	231	272	279	**288**	287	295	252	256	**273**	291	306	271	261	**255**
13 Jahre	***229***	244	265	234	**229**	263	249	233	274	**281**	290	289	297	254	**258**	275	293	308	273	**263**
14 Jahre	***195***	227	245	271	**238**	231	265	251	235	**276**	283	292	291	299	**256**	260	277	295	310	**275**
15 Jahre	***197***	198	229	241	**268**	242	235	269	255	**239**	280	287	296	295	**303**	260	264	281	299	**314**
16 Jahre	***196***	197	195	225	**239**	270	244	237	271	**257**	241	282	289	298	**297**	305	262	266	283	**301**
17 Jahre	***190***	201	202	205	**228**	241	272	246	239	**273**	259	243	284	291	**300**	299	307	264	268	**285**
Summe 12-17 J.	***869***	930	970	982	**996**	983	980	1.025	1.043	**1.084**	1.140	1.163	1.136	1.104	**1.090**	1.086	1.140	1.155	1.143	**1.107**
Diff. ggü. 2015	***-127***	*-66*	*-26*	*-14*	***0***	*-13*	*-16*	*29*	*47*	*88*	*144*	*167*	*140*	*108*	***94***	*90*	*144*	*159*	*147*	***111***

Tab. 29 Entwicklung Kinderzahlen nach Einzelalter und Jahr

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Bedarf Kinderhort

Teilraum 2

	Schüler/-innen	Abschätzungsvarianten	
Hort Waldhaus	Am Weinberg	Status quo - Belegung Kinder 54,0%	Steigerung - Belegung Kinder 60,0%
Besuchsquote		54,0%	60,0%
Ist 2011	146	87	87
Ist 2012	146	76	76
Ist 2013	153	72	72
Ist 2014	155	79	79
Ist 2015	142	87	87
2016	147	79	89
2017	156	84	94
2018	152	82	92
2019	148	80	89
2020	143	77	86
2021	139	75	84
2022	135	73	81
2023	129	70	78
2024	126	68	76
2025	124	67	75
2026	119	64	72
2027	112	60	68
2028	104	56	63
2029	98	53	59
2030	95	51	57
Diff. 2015-2030	27	-36	-30
			Bedarf ≥ 90

Abb. 50 Teilraum 2
Schulbezirk 1-3 Nordost
Bedarfsentwicklung Hort Waldhaus

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Teilraum 2

	Schüler/-innen	Abschätzungsvarianten	
Hort am See	GS Gildenhall	Status quo - Belegung Kinder 60,9%	Steigerung - Belegung Kinder 65,0%
Besuchsquote		60,9%	65,0%
Ist 2011	124	67	67
Ist 2012	123	75	75
Ist 2013	133	79	79
Ist 2014	139	85	85
Ist 2015	143	97	97
2016	147	90	96
2017	150	91	98
2018	152	93	99
2019	145	88	95
2020	145	88	95
2021	140	85	91
2022	135	82	88
2023	129	79	84
2024	126	77	82
2025	125	76	82
2026	119	72	78
2027	112	68	73
2028	103	63	67
2029	98	60	64
2030	95	58	62
Diff. 2015-2030	-48	-39	-35
		Bedarf ≥ 60	Bedarf ≥ 60

Abb. 51 Teilraum 2
Schulbezirk 1-3 Nordost
Bedarfsentwicklung Hort am See

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Teilraum 2

	Schüler/-innen	Abschätzungsvarianten	
Hort Kleeblatt	Wilhelm-Gentz-Grundschule	Status quo - Belegung Kinder 61,0%	Steigerung - Belegung Kinder 65,0%
Besuchsquote		61,0%	65,0%
Ist 2011	163	105	105
Ist 2012	168	106	106
Ist 2013	176	114	114
Ist 2014	190	109	109
Ist 2015	195	110	110
2016	208	127	136
2017	212	129	138
2018	218	133	142
2019	211	128	137
2020	204	124	133
2021	200	122	131
2022	200	122	131
2023	199	121	130
2024	197	120	129
2025	196	119	128
2026	192	117	125
2027	185	113	121
2028	177	108	115
2029	170	104	111
2030	167	102	109
Diff. 2015-2030	27	-8	-1

Abb. 52 Teilraum 2
Schulbezirk 1-3 Nordost
Bedarfsentwicklung Hort Kleeblatt

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Teilraum 3

	Schüler/-innen	Abschätzungsvarianten	
Hort Hummelnest	Rosa-Luxemburg-GS	Status quo - Belegung Kinder 57,9%	Steigerung - Belegung Kinder 60,0%
Besuchsquote		57,9%	60,0%
Ist 2011	261	149	149
Ist 2012	257	156	156
Ist 2013	250	144	144
Ist 2014	259	141	141
Ist 2015	265	158	158
2016	272	157	164
2017	294	170	177
2018	295	171	177
2019	300	174	180
2020	300	173	180
2021	294	170	177
2022	298	173	180
2023	300	173	180
2024	302	175	182
2025	304	176	183
2026	306	177	184
2027	302	175	182
2028	289	167	174
2029	282	163	169
2030	277	160	166
Diff. 2015-2030	12	2	8
		Bedarf ≥ 160	Bedarf ≥ 160

Abb. 53 Teilraum 3
Schulbezirk 4 RLG
Bedarfsentwicklung Hort Hummelnest

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Teilraum 1

	Schüler/-innen	Abschätzungsvarianten	
Hort Sonnenkinder	Karl-Liebknecht-GS	Status quo - Belegung Kinder 54,3%	Steigerung - Belegung Kinder 60,0%
Besuchsquote		54,3%	60,0%
Ist 2011	408	210	210
Ist 2012	426	241	241
Ist 2013	435	240	240
Ist 2014	439	241	241
Ist 2015	426	226	226
2016	439	239	264
2017	449	244	270
2018	438	238	263
2019	438	238	263
2020	445	242	267
2021	464	252	279
2022	473	257	284
2023	475	258	285
2024	478	259	287
2025	481	261	289
2026	474	257	285
2027	463	251	278
2028	456	247	274
2029	448	243	270
2030	442	240	265
Diff. 2015-2030	16	14	39
		Bedarf ≥ 221	Bedarf ≥ 221

Abb. 54 Teilraum 1
Schulbezirk 5 KLG
Bedarfsentwicklung Hort Sonnenkinder

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Vorhandene Schulräume, Nutzung und Raumempfehlung

Raumbelegungsplan

Schule	Zügigkeit
GS "Am Weinberg"	1-zügig

Raumbestand	IST-Räume	IST-Fläche in m²	Gesamt IST-Fläche in m²	Max. Schülerzahl pro Raum lt. VV-Unterrichts-organisation°	Max. Schülerzahl pro Raum lt. VV-Schulbetrieb*	max. Schülerzahl	Schülerzahl lt. Raum-empfehlung†
Klassenräume	**6**	**306,1**	**306,1**	28	29	28	25
Fachräume Naturwissenschaft	**1**	**51,3**	**51,3**	28	29	28	25
Fachraum Naturwissenschaft	1	51,3					
künstlerische Fachräume	**2**	**132,3**	**132,3**	28	38	28	32
Fachraume Musik	1	54,6					
Fachraume Kunst	1	77,7					
Fachräume Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT)	**1**	**52,2**	**52,2**	28	28	28	24
Fachraum WAT	1	52,2					
Fachraum Medien	**1**	**52,2**	**52,2**				
Summen Klassen- und Fachräume	**11,0**	**594,2**	**594,2**	28	28	**28**	24

° Raumempfehlung gemäß VV Unterrichtsorganisation, Anlage 1 Grundschulen (Maximale Klassengröße 28; Richtwert 23)

* Raumempfehlung gemäß VV Schulbetrieb Abschnitt 26,1 (1,7 m²/Schüler+1,7m²/Lehrer)

† Raumempfehlung (2,0 m²/Schüler+2,0 m²/Lehrer)

Rechtsverbindlich ist immer die Vorschrift mit der geringsten max. Schülerzahl pro Raum (max.Schülerzahl).

Tab. 30 Raumübersicht Grundschule „Am Weinberg“

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Raumbelegungsplan

Schule	Zügigkeit
GS Gildenhall	1-zügig

Raumbestand	IST-Räume	IST-Fläche in m²	Gesamt IST-Fläche in m²	Max. Schülerzahl pro Raum lt. VV-Unterrichts-organisation°	Max. Schülerzahl pro Raum lt. VV-Schulbetrieb*	max. Schülerzahl	Schülerzahl lt. Raum-empfehlung†
Klassenräume	**6**	**351,0**	**351,0**	28	33	28	28
Fachräume Naturwissenschaft	**1**	**51,3**	**51,3**	28	29	28	25
Fachraum Naturwissenschaft	1	51,3					
künstlerische Fachräume	**0**	**0,0**	**0,0**				
Fachräume Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT)	**1**	**73,8**	**73,8**	28	28	28	24
Fachraum WAT	1	73,8					
Fachraum Medien	**1**	**50,5**	**50,5**				
Summen Klassen- und Fachräume	**9,0**	**526,5**	**526,5**	28	28	**28**	24

° Raumempfehlung gemäß VV Unterrichtsorganisation, Anlage 1 Grundschulen (Maximale Klassengröße 28; Richtwert 23)

* Raumempfehlung gemäß VV Schulbetrieb Abschnitt 26,1 (1,7 m²/Schüler+1,7m²/Lehrer)

† Raumempfehlung (2,0 m²/Schüler+2,0 m²/Lehrer)

Rechtsverbindlich ist immer die Vorschrift mit der geringsten max. Schülerzahl pro Raum (max.Schülerzahl).

Tab. 31 Raumübersicht Grundschule Gildenhall

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Raumbelegungsplan

Schule	Zügigkeit
GS "Wilhelm Gentz"	2-zügig

Raumbestand	IST-Räume	IST-Fläche in m²	Gesamt IST-Fläche in m²	Max. Schülerzahl pro Raum lt. VV-Unterrichts-organisation°	Max. Schülerzahl pro Raum lt. VV-Schulbetrieb*	max. Schülerzahl	Schülerzahl lt. Raum-empfehlung†
Klassenräume	**12**	**678,9**	**678,9**	28	32	28	27
Fachräume Naturwissenschaft	**1**	**74,7**	**74,7**	28	43	28	36
Fachraum Naturwissenschaft	1	74,7					
künstlerische Fachräume	**2**	**125,4**	**125,4**	28	36	28	30
Fachraume Musik	1	74,8					
Fachraume Kunst	1	50,5					
Fachräume Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT)	**1**	**75,7**	**75,7**	28	28	28	24
Fachraum WAT	1	75,7					
Fachraum Medien	**2**	**65,7**	**65,7**				
Summen Klassen- und Fachräume	**18,0**	**1.020,4**	**1.020,4**	28	28	**28**	24

° Raumempfehlung gemäß VV Unterrichtsorganisation, Anlage 1 Grundschulen (Maximale Klassengröße 28; Richtwert 23)

* Raumempfehlung gemäß VV Schulbetrieb Abschnitt 26,1 (1,7 m²/Schüler+1,7m²/Lehrer)

† Raumempfehlung (2,0 m²/Schüler+2,0 m²/Lehrer)

Rechtsverbindlich ist immer die Vorschrift mit der geringsten max. Schülerzahl pro Raum (max.Schülerzahl).

Tab. 32 Raumübersicht Grundschule „Wilhelm Gentz“

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Raumbelegungsplan

Schule	Zügigkeit
GS "Rosa Luxemburg"	2-zügig

Raumbestand	IST-Räume	IST-Fläche in m²	Gesamt IST-Fläche in m²	Max. Schülerzahl pro Raum lt. VV-Unterrichts-organisation°	Max. Schülerzahl pro Raum lt. VV-Schulbetrieb*	max. Schülerzahl	Schülerzahl lt. Raum-empfehlung†
Klassenräume	**13**	**618,7**	**618,7**	28	27	27	23
Fachräume Naturwissenschaft	**1**	**56,8**	**56,8**	28	32	28	27
Fachraum Naturwissenschaft	1	56,8					
künstlerische Fachräume	**2**	**149,2**	**149,2**	28	43	28	36
Fachraume Musik	1	103,4					
Fachraume Kunst	1	45,8					
Fachräume Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT)	**1**	**45,2**	**45,2**	28	28	28	24
Fachraum WAT	1	45,2					
Fachraum Medien	**1**	**41,3**	**41,3**				
Summen Klassen- und Fachräume	**18,0**	**911,2**	**911,2**	28	27	**27**	23

° Raumempfehlung gemäß VV Unterrichtsorganisation, Anlage 1 Grundschulen (Maximale Klassengröße 28; Richtwert 23)

* Raumempfehlung gemäß VV Schulbetrieb Abschnitt 26,1 (1,7 m²/Schüler+1,7m²/Lehrer)

† Raumempfehlung (2,0 m²/Schüler+2,0 m²/Lehrer)

Rechtsverbindlich ist immer die Vorschrift mit der geringsten max. Schülerzahl pro Raum (max.Schülerzahl).

Tab. 33 Raumübersicht Grundschule „Rosa Luxemburg“

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Raumbelegungsplan

Schule	Zügigkeit
GS "Karl Liebknecht"	4-zügig

Raumbestand	IST-Räume	IST-Fläche in m²	Gesamt IST-Fläche in m²	Max. Schülerzahl pro Raum lt. VV-Unterrichts-organisation°	Max. Schülerzahl pro Raum lt. VV-Schulbetrieb*	max. Schülerzahl	Schülerzahl lt. Raum-empfehlung†
Klassenräume	**20**	**1.260,8**	**1.260,8**	28	36	28	31
Fachräume Naturwissenschaft	**1**	**62,3**	**62,3**	28	36	28	30
Fachraum Naturwissenschaft	1	62,3					
künstlerische Fachräume	**2**	**147,5**	**147,5**	28	42	28	36
Fachraume Musik	1	84,0					
Fachraume Kunst	1	63,5					
Fachräume Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT)	**2**	**97,5**	**97,5**	28	28	28	24
Fachraum WAT	1	75,1					
Schülerküche	1	22,5					
Fachraum Medien	**1**	**75,4**	**75,4**				
Summen Klassen- und Fachräume	**26,0**	**1.643,5**	**1.643,5**	28	28	**28**	24

° Raumempfehlung gemäß VV Unterrichtsorganisation, Anlage 1 Grundschulen (Maximale Klassengröße 28; Richtwert 23)

* Raumempfehlung gemäß VV Schulbetrieb Abschnitt 26,1 (1,7 m²/Schüler+1,7m²/Lehrer)

† Raumempfehlung (2,0 m²/Schüler+2,0 m²/Lehrer)

Rechtsverbindlich ist immer die Vorschrift mit der geringsten max. Schülerzahl pro Raum (max.Schülerzahl).

Tab. 34 Raumübersicht Grundschule „Karl Liebknecht“

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Raumbelegungsplan

Schule	Zügigkeit
Karl-Friedrich-Schinkel Gymnasium	4/5-zügig

Raumbestand	IST-Räume	IST-Fläche in m²	Gesamt IST-Fläche in m²	Max. Schülerzahl pro Raum lt. VV-Unterrichts-organisation°	Max. Schülerzahl pro Raum lt. VV-Schulbetrieb*	max. Schülerzahl	Schülerzahl lt. Raum-empfehlung†
Klassenräume	**37**	**1.855,1**	**1.855,1**	28	28	28	24
Fachräume Naturwissenschaft	**8**	**520,56**	**520,6**	28	37	28	32
Fachraume Biologie	3	151,4					
Fachraume Chemie	2	147,7					
Fachräume Physik	3	221,5					
künstlerische Fachräume	**5**	**347,6**	**347,6**	28	40	28	34
Fachraume Musik	2	147,7					
Fachraume Kunst	3	199,9					
Fachräume Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT)	**2**	**147,66**	**147,7**	28	28	28	24
Fachraum Technik	2	147,7					
Fachraum Medien	**3**	**221,5**	**221,5**				
Summen Klassen- und Fachräume	**55,0**	**3.092,3**	**3.092,3**	28	28	**28**	24

° Raumempfehlung gemäß VV Unterrichtsorganisation, Anlage 1 Gymnasium (Maximale Klassengröße 28; Richtwert 27)

* Raumempfehlung gemäß VV Schulbetrieb Abschnitt 26,1 (1,7 m²/Schüler+1,7m²/Lehrer)

† Raumempfehlung (2,0 m²/Schüler+2,0 m²/Lehrer)

Rechtsverbindlich ist immer die Vorschrift mit der geringsten max. Schülerzahl pro Raum (max.Schülerzahl).

Tab. 35 Raumübersicht Karl-Friedrich-Schinkel-Gymnasium

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Raumbelegungsplan

Schule	Zügigkeit
Fontane-Oberschule	3-zügig

Raumbestand	IST-Räume	IST-Fläche in m²	Gesamt IST-Fläche in m²	Max. Schülerzahl pro Raum lt. VV-Unterrichts-organisation°	Max. Schülerzahl pro Raum lt. VV-Schulbetrieb*	max. Schülerzahl	Schülerzahl lt. Raum-empfehlung†
Klassenräume	**40**	**2.113,2**	**2.113,2**	28	30	28	25
Fachräume Naturwissenschaft	**6**	**447,1**	**447,1**	28	43	28	36
Fachraume Biologie	3	223,6					
Fachraume Chemie	2	149,9					
Fachräume Physik	1	73,6					
künstlerische Fachräume	**2**	**149,4**	**149,4**	28	43	28	36
Fachraume Musik	1	74,7					
Fachraume Kunst	1	74,7					
Fachräume Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT)	**4**	**275,07**	**275,1**	28	28	28	24
Fachraume Arbeitslehre Holz/Metall	2	148,1					
Fachraum Hauswirtschaft	1	52,6					
Fachraum Technik	1	74,3					
Fachraum Medien	**3**	**201,8**	**201,8**				
Summen Klassen- und Fachräume	**55,0**	**3.186,6**	**3.186,6**	28	30	**28**	25

° Raumempfehlung gemäß VV Unterrichtsorganisation, Anlage 1 Oberschulen (Maximale Klassengröße 28; Richtwert 25)

* Raumempfehlung gemäß VV Schulbetrieb Abschnitt 26,1 (1,7 m²/Schüler+1,7m²/Lehrer)

† Raumempfehlung (2,0 m²/Schüler+2,0 m²/Lehrer)

Rechtsverbindlich ist immer die Vorschrift mit der geringsten max. Schülerzahl pro Raum (max.Schülerzahl).

Tab. 36 Raumübersicht Fontane-Oberschule

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Raumbelegungsplan

Schule	Zügigkeit
Alexander-Puschkin-Oberschule	3-zügig

Raumbestand	IST-Räume	IST-Fläche in m²	Gesamt IST-Fläche in m²	Max. Schülerzahl pro Raum lt. VV-Unterrichts-organisation°	Max. Schülerzahl pro Raum lt. VV-Schulbetrieb*	max. Schülerzahl	Schülerzahl lt. Raum-empfehlung†
Klassenräume	**11**	**521,3**	**521,3**	28	27	27	23
Fachräume Naturwissenschaft	**4**	**236,77**	**236,8**	28	34	28	29
Fachraume Biologie	1	47,0					
Fachraume Chemie	1	71,7					
Fachräume Physik	2	118,1					
künstlerische Fachräume	**1**	**74,3**	**74,3**	28	43	28	36
Fachraume Kunst/Musik	1	74,3					
Fachräume Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT)	**2**	**141,13**	**141,1**	28	28	28	24
Fachraume Arbeitslehre	1	85,2					
Fachraum Hauswirtschaft	1	55,9					
Fachraum Medien	**3**	**194,5**	**194,5**				
Summen Klassen- und Fachräume	**21,0**	**1.168,0**	**1.168,0**	28	27	**27**	23

° Raumempfehlung gemäß VV Unterrichtsorganisation, Anlage 1 Oberschulen (Maximale Klassengröße 28; Richtwert 25)

* Raumempfehlung gemäß VV Schulbetrieb Abschnitt 26,1 (1,7 m²/Schüler+1,7m²/Lehrer)

† Raumempfehlung (2,0 m²/Schüler+2,0 m²/Lehrer)

Rechtsverbindlich ist immer die Vorschrift mit der geringsten max. Schülerzahl pro Raum (max.Schülerzahl).

Tab. 37 Raumübersicht Alexander-Puschkin-Oberschule

Datenquelle: Fontanestadt Neuruppin, eigene Berechnungen

Klassenraumanalyse

Empfehlung der optimalen Zügigkeit

Schule	IST-Räume	2-zügig		3-zügig		4-zügig		5-zügig		6-zügig		8-zügig		Empfehlung optimale Zügigkeit
		SOLL-Räume	Raum-differenz Ist-Soll	SOLL-Räume	Raum-differenz Ist-Soll	SOLL-Räume	Raum-differenz Ist-Soll	SOLL-Räume	Raum-differenz Ist-Soll	SOLL-Räume	Raum-differenz Ist-Soll	SOLL-Räume	Raum-differenz Ist-Soll	
Grundschule Gildenhall	6	12	-6											**1**
Grundschule "Am Weinberg"	6	12	-6											**1**
Grundschule "Rosa-Luxemburg"	13	12	+1	18	-5									**2**
Grundschule "Wilhelm Gentz"	12	12	0	18	-6									**2**
Grundschule "Karl-Liebknecht"	20	12	+8	18	+2	24	-4							**3**
Alexander Puschkin Oberschule	11	8	+3	12	-1	16	-5							**3**
Fontane-Oberschule	40	8	+32	12	+28	16	+24	20	+20	24	+16	32	+8	**8**
K.-F.-Schinkel Gymnasium	37	12	+25	18	+19	24	+13	30	+7	36	+1			**6**

Tab. 38 Übersicht Züge und Klassenräume an den Schulen

Datenquelle: VV-Unterrichtsorganisation, VV-Schulbetrieb, eigene Berechnungen